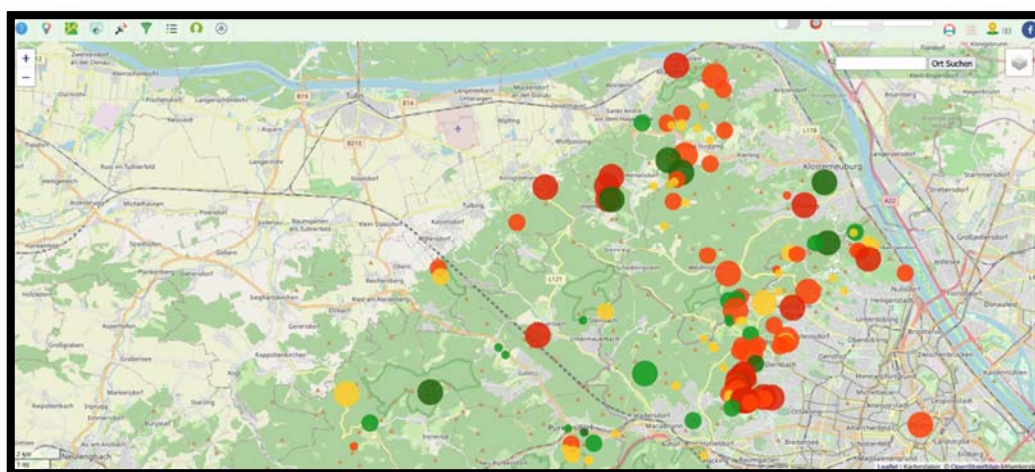


USER CONFLICTS

*Perception and Reality of Recreational User Conflicts in the
UNESCO Wienerwald Biosphere Reserve*



ENDBERICHT

*Gefördert durch das Earth-System-Science-Programm (ESS) Man and the Biosphere
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*

ENDBERICHT: USER CONFLICTS

Perception and Reality of Recreational User Conflicts in the UNESCO Wienerwald Biosphere Reserve

Projektbearbeitung:

Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur (RALI), Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN): Dr. DIⁱⁿ Renate Eder, DIⁱⁿ Hemma Preisel, Assoz.Prof.Dr. Arne Arnberger

Projektpartner

Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH: DI Harald Brenner, DIⁱⁿ Simone Wagner

Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei DI Harald Brenner und DIⁱⁿ Simone Wagner vom Biosphärenpark Wienerwald für die Unterstützung.

Ein großes Danke geht auch an das Befragungsteam Hemma Preisel, Claudia Weidl, Joannah Nagel und Saul Ferguson für den unermüdlichen Einsatz bei der Durchführung der Face-to-Face-Interviews trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie.

Weiters möchten wir uns bei allen Stakeholdern, die am Workshop teilgenommen haben, und bei den Grundeigentümer*innen/Reitstallbesitzer*innen, die die Durchführung der Befragungen genehmigt haben, bedanken.

Danke auch an alle Erholungsuchenden, die sich an der Erhebungsplattform beteiligt und an den Befragungen teilgenommen haben.

Quellenangabe Titelblatt: Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende

Jänner 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Projekthintergrund und -ziele	5
2	Methodischer Zugang.....	7
2.1	Konzeption der Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“	7
2.1.1	Ziele der Erhebungsplattform	7
2.1.2	Aufbau der Erhebungsplattform	8
2.1.3	Ablauf der Datensammlung auf der Erhebungsplattform.....	11
2.2	Auswahl der Befragungsstandorte	11
2.2.1	Ablauf Stakeholder-Workshop	12
2.2.2	Ergebnisse Stakeholder-Workshop	12
2.2.3	Ausgewählte Befragungsstandorte	12
2.3	Face-to-Face-Befragung	14
2.3.1	Konzeption Fragebogen.....	14
2.3.2	Ablauf der Befragung.....	16
2.3.3	Verweigerungsrate	17
3	Ergebnisse der Erhebungsplattform.....	17
3.1	Soziodemografische und besuchsbezogene Daten der Teilnehmenden	17
3.2	Besuchsbezogene Daten der Begegnungspersonen	18
3.3	Beeinflussung der Erholungsqualität.....	20
4	Ergebnisse der Befragung der Erholungsuchenden	21
4.1	Nutzerzusammensetzung.....	21
4.2	Soziodemografische Daten.....	22
4.2.1	Alter und Geschlecht	22
4.2.2	Herkunft der Erholungsuchenden	24
4.3	Besuchsbezogene Daten	24
4.3.1	Gruppengröße	24
4.3.2	Mitnahme von Hunden	26
4.3.3	Anreisedauer und Anreiseart	26
4.3.4	Zeitpunkt des Erstbesuchs und Besuchshäufigkeit	28
4.3.5	Aufenthaltsdauer.....	31
4.4	Einstellungen zum Wienerwald und Wahrnehmung des Wienerwaldes.....	32
4.4.1	Zufriedenheit mit dem Erholungsgebiet Wienerwald.....	32

4.4.2	Verbundenheit mit dem Wienerwald	33
4.4.3	Empfinden der Besuchermenge	35
4.4.4	Naturverbundenheit.....	38
4.5	Angetroffene Nutzergruppen und Störungen durch diese Nutzergruppen.....	38
4.5.1	Bei bisherigen Besuchen im Wienerwald angetroffene Nutzergruppen und Störungen durch diese	38
4.5.2	Beim aktuellen Besuch angetroffene Nutzergruppen und Störungen durch diese	42
4.6	Konflikthäufigkeit und Konfliktorte	45
4.6.1	Einschätzung der Konflikthäufigkeit	45
4.6.2	Wertekonflikte	49
4.6.3	Wahrgenommene Konfliktorte	49
4.6.4	Ausweichverhalten	57
4.7	Faktoren, die mit der Einschätzung der Konflikthäufigkeit in Zusammenhang stehen	59
4.7.1	Soziodemografische Daten.....	59
4.7.2	Besuchsbezogene Daten	59
4.7.3	Wahrnehmung der Besuchermenge	59
4.7.4	Orts- und Naturverbundenheit	60
5	Synthese der Ergebnisse und Empfehlungen.....	60
5.1	Konfliktwahrnehmung nach Nutzergruppen.....	61
5.2	Konfliktorte.....	63
5.3	Empfehlungen	64
6	Literatur.....	66
7	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	67
7.1	Abbildungsverzeichnis.....	67
7.2	Tabellenverzeichnis	68

1 Projekthintergrund und -ziele

Urbane und suburbane Schutzgebiete, wie Biosphärenparks oder Nationalparks, sind aufgrund der großen Anzahl an Einwohner*innen bzw. des großen Einzugsgebietes einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt. Dies führt häufig zu Interaktionen zwischen Nutzergruppen, die sich in Konflikten manifestieren können. Auch im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald ergibt sich aufgrund der verschiedenen Interessen und Aktivitäten, die hier aufeinandertreffen, ein hohes Konfliktpotenzial, sei es zwischen der Forstwirtschaft, der Jagd und der Erholungsnutzung, als auch zwischen den Erholungsuchenden selber. Während Auswirkungen der Erholungsnutzung auf die Jagd und Forstwirtschaft bereits untersucht worden sind (z.B. Reimoser et al., 2008), gibt es zur Konfliktwahrnehmung zwischen Erholungsuchenden im Biosphärenpark Wienerwald noch kaum Studien.

Aufgrund der landschaftlichen Vielfalt und der zahlreichen Erholungseinrichtungen werden im Wienerwald unterschiedlichste Freizeitaktivitäten ausgeübt. Dies kann zu einem häufigen Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Nutzergruppen mit verschiedenen Bedürfnissen wie bspw. Reitenden und Hundeausführenden oder von Wandernden und Mountainbikenden führen. Solche Begegnungen mit anderen Erholungsuchenden können von den Beteiligten positiv, neutral oder negativ wahrgenommen werden: Während sie für die einen das Erholungserlebnis verbessern, fühlen sich die anderen beeinträchtigt. Eine zentrale Herausforderung für das Biosphärenpark Wienerwald Management ist es daher, möglichst vielen Erholungsuchenden eine bestmögliche Erholungsqualität zu bieten bzw. die Rahmenbedingungen für ein optimales Erholungserlebnis sicherzustellen.

Unter Erholungserlebnis wird das „Produkt“ des Erholungsaufenthalts verstanden, das durch Landschaft, Managementvorgaben, die eigene Aktivität und vor allem ganz wesentlich durch andere Erholungsuchende und deren Aktivitäten und Verhaltensweisen beeinflusst wird (Mann, 2006). Konflikte hingegen ergeben sich aus „der Interpretation und Evaluation von Erholungssituationen, insbesondere aus Begegnungen mit anderen Erholungsuchenden und deren Verhaltensweisen“ (Mann, 2006; Abbildung 1).

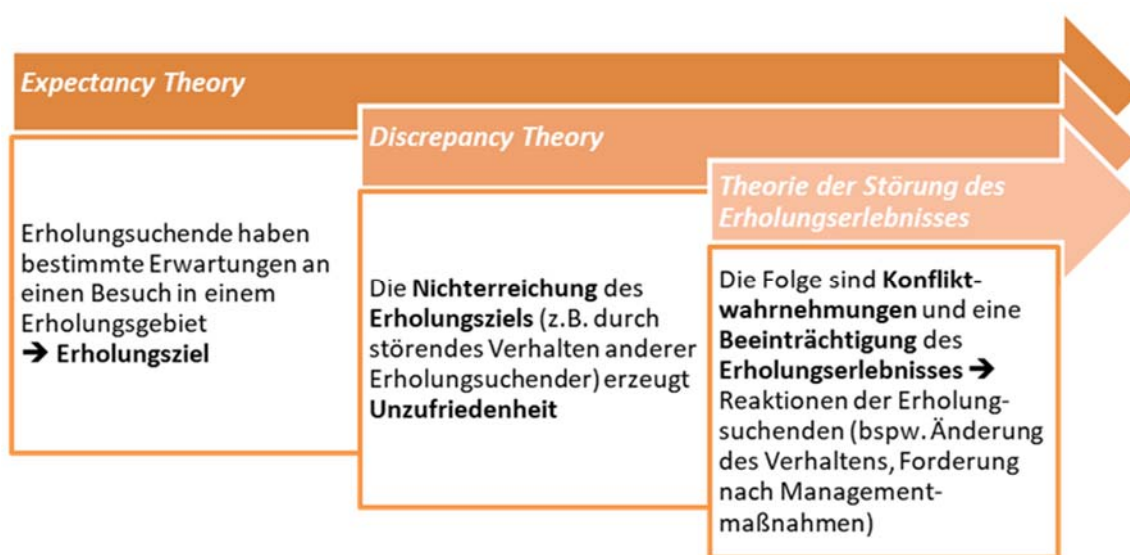


Abbildung 1: Prozess der Entstehung von Konflikten

Voraussetzung für die Entwicklung von erfolgreichen Besuchermanagementstrategien ist daher das Wissen um das vorhandene Konfliktpotenzial bzw. die tatsächlich vorhandenen Nutzerkonflikte

zwischen den Erholungsuchenden. Dazu gab es im Biosphärenpark Wienerwald bisher keine umfassenden Informationen und genau hier setzte das vorliegende Projekt an. Die Konflikte zwischen den Erholungsuchenden wurden systematisch erfasst und analysiert und darauf aufbauend Strategien für das Besuchermanagement entwickelt. Besonders im Fokus stand dabei die Identifikation von Konfliktursachen, da diese unterschiedliche Lösungsansätze verlangen: Konflikte, ausgelöst durch eine unmittelbare Begegnung im Erholungsgebiet bedürfen anderer Managementmaßnahmen, als jene, die bspw. auf unterschiedlichen Wertvorstellungen beruhen. Abbildung 2 gibt einen Überblick über die wichtigsten Konflikttypen.



Abbildung 2: Überblick über Konflikttypen (nach Arnberger, 2015; Mann, 2006)

Das Projekt *User Conflicts* verfolgte daher folgende Ziele:

- Quantifizierung und Kategorisierung von Konflikten zwischen Erholungsuchenden (nicht zwischen „Berufsgruppen“) im Biosphärenpark Wienerwald
- Entwicklung von räumlichen, thematischen Konfliktkarten für das Gebiet des Biosphärenparks Wienerwald → Verortung von Konflikterfahrungen/-wahrnehmungen
- Identifikation von potenziellen Konflikt-Hotspots im Biosphärenpark Wienerwald
- Identifizierung von sozialen, physischen und managementbezogenen Faktoren, die Konflikterfahrungen beeinflussen
- Ableitung von Empfehlungen zur Vermeidung und Reduktion von Konflikten zwischen Erholungsuchenden im Biosphärenpark Wienerwald

2 Methodischer Zugang

Um möglichst umfassende und aussagekräftige Daten über die Konfliktwahrnehmung der Erholungsuchenden im Biosphärenpark Wienerwald zu erhalten, wurde mit unterschiedlichen Erhebungsverfahren - einem mixed methods approach (Methodentriangulation; Flick, 2004) - gearbeitet (Abbildung 3). Zum Einsatz kamen dabei eine digitale Erhebungsplattform, ein Stakeholder-Workshop und eine Face-to-Face Befragung von Erholungsuchenden anhand eines standardisierten Fragebogens. Weiters wurden im Rahmen des Projektes drei Masterarbeiten betreut: Eine Arbeit untersuchte mittels einer Online Befragung eine spezielle Nutzergruppe im Wienerwald - die Mountainbiker und E-Mountainbiker (Hellmann, 2021). Eine zweite Arbeit beschäftigte sich mit dem Zusammenhang zwischen physischen Faktoren wie Topografie und Landnutzung und der Häufigkeit von Nutzerkonflikten (Ferrante, 2020). Die dritte Arbeit setzt sich näher mit der Konfliktwahrnehmung von Erholungsuchenden auf der Sophienalpe auseinander (diese Masterarbeit wird derzeit bearbeitet).

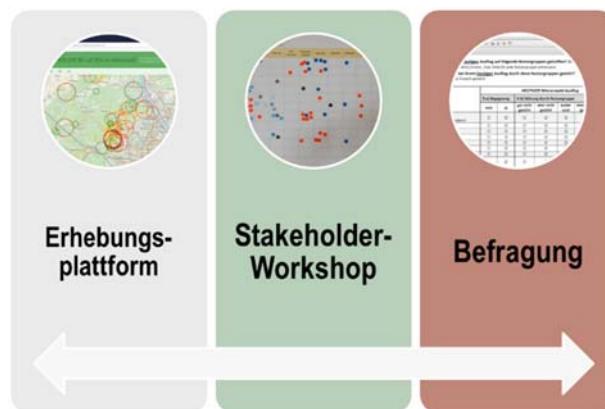


Abbildung 3: Mixed methods approach

2.1 Konzeption der Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“

2.1.1 Ziele der Erhebungsplattform

Die Erhebungsplattform zielte darauf ab, erste räumliche und thematische Kartengrundlagen über Konfliktwahrnehmungen von Erholungsuchenden im Biosphärenpark Wienerwald zu generieren. Diese Karten sollen eine überblicksartige Orientierung über bestehende bzw. potenzielle Konfliktorte und -gruppen im Biosphärenpark Wienerwald ermöglichen.

Die Erhebung der Daten erfolgt über eine Erhebungsplattform mittels partizipativem GIS (PPGIS = Public Participatory Geographic Information Systems). PPGIS bedeutet eine Einbindung der „Öffentlichkeit“ (z.B. lokale Bevölkerung) bei der Erhebung von raumbezogenen Daten bzw. raumbezogenen Fragestellungen (Obermeyer, 1998) und ist somit ein wichtiges Instrument, um lokales Wissen bzw. Erfahrungen zu einem Thema strukturiert erfassen zu können. PPGIS orientiert sich am Citizen Science Ansatz (BürgerInnenwissenschaft). Bürgerinnen und Bürger werden hierbei eingeladen, Beiträge zur Beantwortung von wissenschaftlichen Fragestellungen zu liefern (Bonn et al., 2016).

Dem PPGIS und Citizen Science Gedanken folgend wurde daher im ersten Schritt des Projektes eine Online-Erhebungsplattform entwickelt, in welcher Erholungsuchende von ihnen selbst wahrgenommene Konflikte in einer Karte verorten und anhand eines kurzen Erhebungsbogens beschreiben konnten. Im Vordergrund stand dabei, möglichst vielen Erholungsuchenden des Wienerwalds – also jener Personengruppe, die die größte Erfahrung mit der Freizeitnutzung im Wienerwald hat - die Möglichkeit zu geben, ihre Konfliktwahrnehmungen einzutragen. Dies sollte sicherstellen, dass sich die Perspektiven der Konfliktwahrnehmung von unterschiedlichsten Nutzergruppen in den Ergebnissen der Erhebungsplattform widerspiegeln.

Die Basis für die entwickelte Online-Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“ bildete die Plattform „ThinkSpatial!“ die am Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN) der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) im Rahmen mehrerer Sparkling Science Projekte entwickelt und bereits in Studien mit unterschiedlichen raumbezogenen Fragestellungen eingesetzt wurde (Schauppenlehner et al., 2017; Gabriel und Schauppenlehner, 2017). Die bestehende Plattform Think Spatial! wurde entsprechend der konkreten Fragestellung adaptiert, wobei besonderes Augenmerk auf die Aspekte niederschwelliger Einstieg, Userfreundlichkeit, selbsterklärend, leicht verständlich, visuell attraktiv, kurze Erhebungszeit und gute Datenqualität lag.

Output der Erhebungsplattform sollte ursprünglich eine „Konfliktkarte“ sein. Bei der Konzeption der Erhebungsplattform wurde der negativ behaftete Begriff „Konfliktkarte“ jedoch zu dem neutralen Terminus „Freizeitnutzungskarte“ umformuliert, welcher eine umfassendere Aufnahme von Daten zulässt: Sowohl negative Begegnungen mit anderen Erholungsuchenden (Konflikte), als auch positive Begegnungen konnten dadurch in die Erhebungsplattform eingetragen und beschrieben werden. Damit wurde dem Aspekt Rechnung getragen, dass eine Begegnung nicht immer zwangsläufig negativ sein muss, sondern auch positiv verlaufen kann.

2.1.2 Aufbau der Erhebungsplattform

Die Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“ umfasste im Wesentlichen drei Elemente:

- a) Startseite mit Projektinformationen und Zugangsdaten
- b) Karten mit Zoomfunktion zur räumlichen Verortung der Begegnung
- c) Erhebungsbogen, zur Beschreibung des Ortes und des Ablaufes der Begegnung

(a) Startseite mit Projektinformationen und Zugangsdaten

Auf der Startseite gab es eine Beschreibung, wie sich Interessierte an der Erstellung der Freizeitnutzungskarte beteiligen können und eine kurze Hintergrundinformation zum Projekt User Conflicts (Abbildung 4). Am Beginn wurde der Anmeldeprozess zur Eingabe der Daten erklärt. Prinzipiell standen zwei Optionen für die Anmeldung der Teilnehmenden zur Auswahl: Die Teilnehmenden (1) registrieren sich mit ihrer E-Mail-Adresse und generieren einen eigenen Account mit individuellen Zugangsdaten oder (2) loggen sich mit einem vorgegebenen, für alle Teilnehmenden gültigen, Passwort ein. Gewählt wurde Option 2, da sie einen niederschweligen Einstieg zur Dateneingabe erlaubt und eventuelle Bedenken bzgl. der Anonymität der eingegebenen Daten

ausräumt. D.h. die Teilnehmenden brauchten sich nicht vorab mit ihrer persönlichen E-Mail-Adresse registrieren, um Daten einzugeben, sondern konnten sich ohne Registration mit den für alle gültigen Zugangsdaten (Benutzername: „nutzertkarte“; Passwort: „wienerwald“) anmelden und mit der Eingabe der Daten starten.

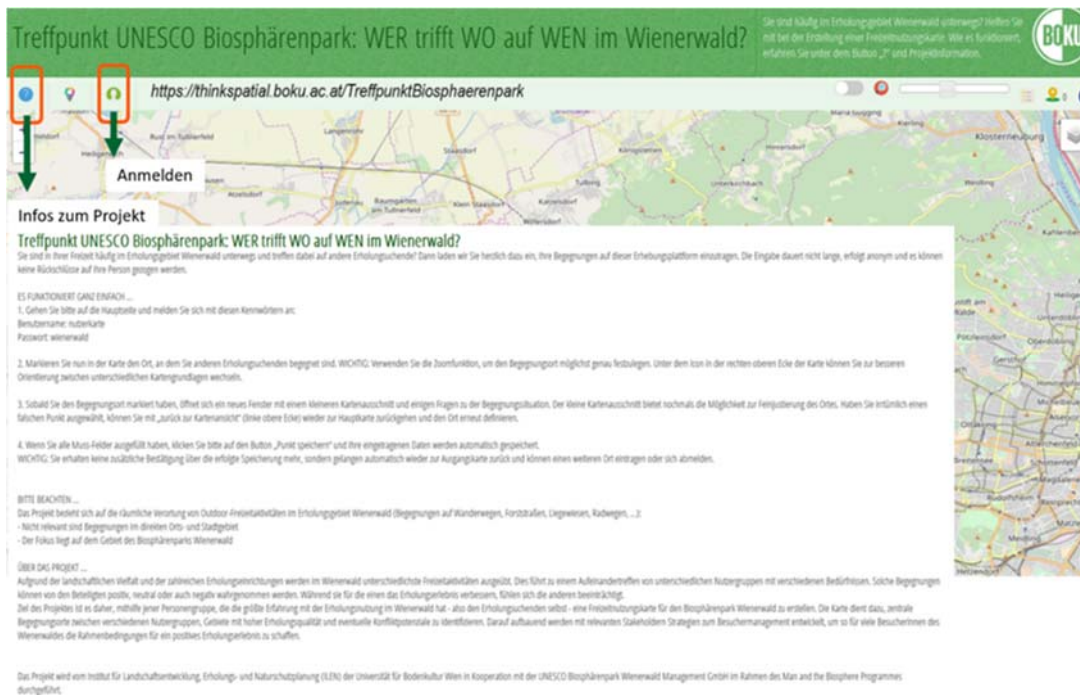


Abbildung 4: Einstiegsinformation zur Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“ (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

(b) Karten mit Zoomfunktion

Nach erfolgreicher Anmeldung mit dem vorgegebenen Zugangscode, konnte mit der Eingabe der Daten gestartet werden. Am Beginn stand die Verortung des Begegnungsortes. Zur Auswahl gab es drei Kartengrundlagen mit Zoomfunktion - Google Open Street Map, Google Hybrid Karte, Google Physische Karte. Die Teilnehmenden konnten die Kartengrundlage, mit der sie arbeiten wollten, selbst auswählen, standardmäßig war die Open Street Map eingeblendet (Abbildung 5). Der Vorteil von unterschiedlichen Kartengrundlagen besteht darin, dass Geländeformen, Wanderwege etc. verschieden gut erkennbar sind. Die Teilnehmenden hatten also die Möglichkeit selbst zu entscheiden, welche Karte sich für sie besser eignete, um ihren Begegnungsort möglichst genau verorten zu können.

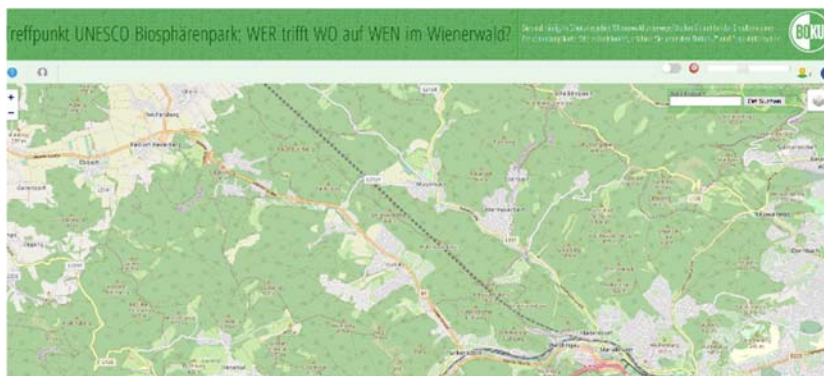


Abbildung 5: Beispiel für die Kartengrundlage Google Open Street Map (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

(c) Erhebungsbogen

Sobald der Begegnungsort in die Hauptkarte eingetragen wurde, wechselte die Seite zum Erhebungsbogen. Dieser wurde unter dem Motto „so kurz wie möglich und so aussagekräftig wie notwendig“ erstellt und unterteilte sich in folgende Themenblöcke: (a) Präzisierung Begegnungsort, (b) Einfluss der Begegnung auf die Erholungsqualität, (c) Attraktivität der umgebenden Landschaft, (d) Charakterisierung der angetroffenen Nutzergruppe, (e) Charakterisierung der eigenen Aktivität, (f) Zeitpunkt des Aufeinandertreffens, (g) soziodemografische Daten und (h) genauere Beschreibung der Begegnung.

Fragen zu den Themenblöcken (a) bis (g) waren als Mussfelder gekennzeichnet, d.h. diese Fragen mussten von den Teilnehmenden beantwortet werden, damit der Datensatz gespeichert werden konnte. Nachfolgende Abbildungen (Abbildung 6, Abbildung 7, Abbildung 8) zeigen exemplarisch Ausschnitte aus dem Erhebungsbogen.

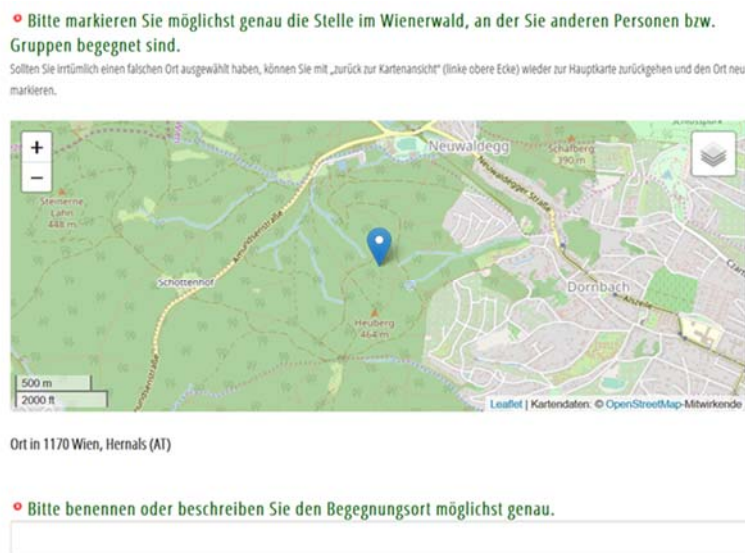


Abbildung 6: Auszug Erhebungsbogen: genaue Verortung der Begegnung (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

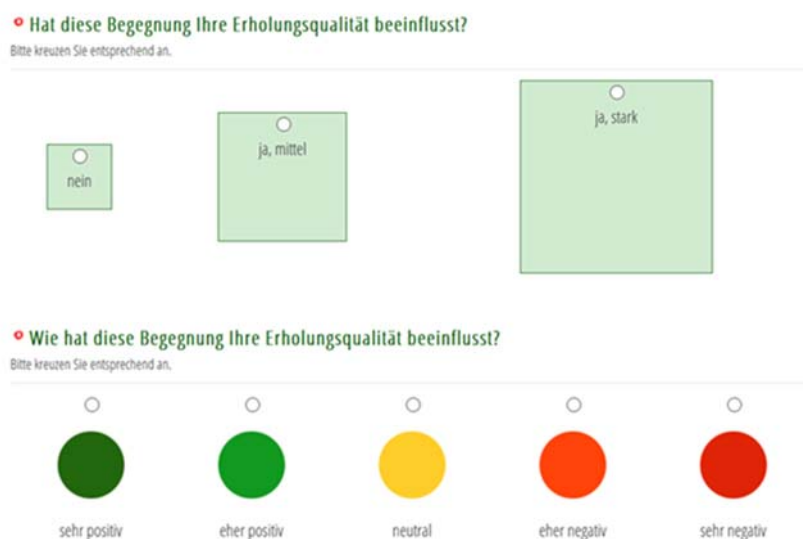


Abbildung 7: Auszug Erhebungsbogen: Beeinflussung der Erholungsqualität

• **Auf wen sind Sie getroffen?**
 Sie können nur eine Nutzungsart ankreuzen. Wenn Ihnen an diesem Ort unterschiedliche Nutzergruppen begegnet sind, legen Sie t
 Begegnungspunkt an.

...

...

Spaziergänger/in

Wanderer/in

Jogger/in

Radfahrer/in

Mountainbiker/in

Nordic Walker

Reiter/in

Kletter/in

Picknickende Personen

Grillende Personen

Spielende Personen (Ballspiele, Drachensteigen, ...)

In der Wiese liegende/sitzende Personen

Geocacher

Motorradfahrer/in

ausgeübt hat.

Abbildung 8: Auszug Erhebungsbogen: Charakterisierung angetroffene Nutzergruppe

2.1.3 Ablauf der Datensammlung auf der Erhebungsplattform

Um Erholungsuchende auf die Erhebungsplattform aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme und Dateneingabe zu motivieren, wurden unterschiedlichste Kanäle genutzt: (i) div. Biosphärenpark Medien (z.B. Webseite, Das Blatt, div. Veranstaltungen), (ii) Verteilung über Biosphärenpark-Bildungspartner, (iii) Lehrveranstaltungen an der BOKU, (iv) Verein Wienerwald Trails (Nutzergruppe Mountainbikende), (v) Stakeholder-Workshop (Weiterleitung durch Teilnehmende an jew. Mitglieder).

Obwohl die Einladung zur Teilnahme an der Erhebung in regelmäßigen Abständen über die oben genannten Kanäle wiederholt wurde und der Erhebungszeitraum mehrmals verlängert wurde, konnten in Summe nur relativ wenige Erholungsuchende zu Einträgen motiviert werden. Die Stichprobengröße belief sich schlussendlich auf 171 Einträge.

2.2 Auswahl der Befragungsstandorte

Der zentrale Arbeitsschritt zur Generierung von Daten über die Konfliktwahrnehmung war eine Face-to-Face-Befragung von Erholungsuchenden im Biosphärenpark Wienerwald. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Auswahl der Befragungsstandorte gelegt. Ziel war es, Orte mit großem Konfliktpotenzial und hoher Konfliktwahrscheinlichkeit zu definieren, um entsprechend aussagekräftige Ergebnisse zu bekommen.

Eine erste Sammlung von potenziellen Befragungsstandorten erfolgte ausgehend von den Einträgen der Erhebungsplattform in Gesprächen zwischen dem Projekt-Team des ILEN und Mitarbeiter*innen des Biosphärenparks Wienerwald. Diese gesammelten Vorschläge wurden im Rahmen eines Stakeholder-Workshops präsentiert und mit weiteren Vorschlägen der Workshop-Teilnehmenden ergänzt. Die endgültige Auswahl der Befragungsorte wurde abschließend vom Projekt-Team in Absprache mit dem Biosphärenpark Wienerwald Management getroffen.

2.2.1 Ablauf Stakeholder-Workshop

Die Einbindung der Expertise von Stakeholdern – im konkreten Fall Vertreter*innen von unterschiedlichen Vereinen, deren Mitglieder den Biosphärenpark Wienerwald zur Erholung nutzen wie bspw. Reitregion Wienerwald, Alpenverein, Naturfreunde, Laufclubs, Wienerwald Trails etc. - stellte eine weitere wichtige Säule des methodischen Zugangs im Projekt dar. Ihre Perspektiven, ihr Wissen und ihre Erfahrungen sind ein essentieller Baustein für eine umfassende Aufnahme der Konfliktwahrnehmung. In Diskussionen mit Mitarbeiter*innen des Biosphärenparks Wienerwald wurden relevante Stakeholder definiert und via E-Mail (ausgesendet über den BP Wienerwald) zum Workshop eingeladen.

Der Workshop, der am 24.04.2019 in Tullnerbach im Biosphärenpark Wienerwald stattfand, verfolgte zwei Ziele: (i) Einschätzung des Konfliktpotenzials zwischen Erholungsuchenden im Wienerwald durch die Teilnehmenden und (ii) Identifikation von potenziellen Konflikt-Hotspots im Biosphärenpark Wienerwald aus Sicht der Teilnehmenden. Von besonderer Bedeutung war hierbei, dass die Stakeholder jeweils die Perspektive der durch sie vertretenen Nutzergruppe(n) einbrachten.

2.2.2 Ergebnisse Stakeholder-Workshop

Die von den Stakeholdern entwickelte Konfliktmatrix (Abbildung 9, links) zeigte deutlich, dass Konflikte v.a. zwischen Erholungsuchenden, die unterschiedliche Aktivitäten ausführen (Intergruppenkonflikte), erwartet werden. Als besonders hoch schätzten die Teilnehmenden das Konfliktpotenzial zw. Hundeausführenden, Jogger*innen, Radfahrer*innen, Mountainbiker*innen, Reiter*innen und Fußgänger*innen ein. Zwischen Erholungsuchenden, die der gleichen Aktivität nachgehen (Intragruppenkonflikte), wurden hingegen kaum Probleme gesehen.

Die Bandbreite an potenziellen Befragungsorten, die beim Workshop genannt wurden, war sehr hoch (Abbildung 9, rechts) und vom Erfahrungsgrad bzw. Wirkungskreis der jeweiligen Stakeholder geprägt. Genannt wurden u.a.: Hagenbachklamm (Mountainbikende), Anninger (Mountainbikende vs. Wandernde, Problem besonders am Wochenende, wenn großes Besuchsaufkommen), Festenberg (Reitende vs. Mountainbikende und Radfahrende), Sophienalpe Richtung Mostalm (Wanderer vs. Radfahrende), Burg Lichtenstein (Hundeausführende vs. Hundeausführende), Donaulände (viele unterschiedliche Nutzergruppen), Sulzerhöhe (ein Weg für Reitende, den aber auch alle anderen Gruppen nutzen), Kreuzerwiese (Hundeausführende vs. Mountainbikende vs. Wandernde), Lutherwald – Kletterfelsen (viele illegale Grillplätze), Fischerwiese (natürlicher Teich, Naturschutzgebiet, illegaler Badeteich, v.a. Jugendliche).

2.2.3 Ausgewählte Befragungsstandorte

Ausgehend von den internen Besprechungen und den Ergebnissen des Stakeholder-Workshops wurden schließlich fünf konkrete Orte im Wienerwald definiert, an denen die Befragungen von Erholungsuchenden stattfinden sollten. Prämisse bei der finalen Auswahl war, (i) jeweils Standorte zu definieren, die vermehrt von einer bestimmten Nutzergruppe aufgesucht werden, (ii) möglichst viele Nutzergruppen mit Konfliktpotenzial durch mind. einen Standort abzudecken und (iii) Standorte mit hoher Besuchsfrequenz auszuwählen, um bei den Befragungen eine ausreichend große Stichprobe zu

bekommen. Für die Nutzergruppe „Reitende“ wurde kein einzelner Vor-Ort-Standort im Wienerwald definiert, da es kaum möglich ist, diese Gruppe während eines Reitausfluges zur Beantwortung eines Fragebogens zu motivieren. Die Befragungen der Gruppe „Reitende“ wurden daher direkt in mehreren Reitställen durchgeführt – in Folge als Befragungsstandort „Reitställe“ bezeichnet. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Standorte, die dort jeweils erwartete(n) Hauptnutzergruppe(n), potenzielle Konfliktgruppen und mögliche Konflikttypen.

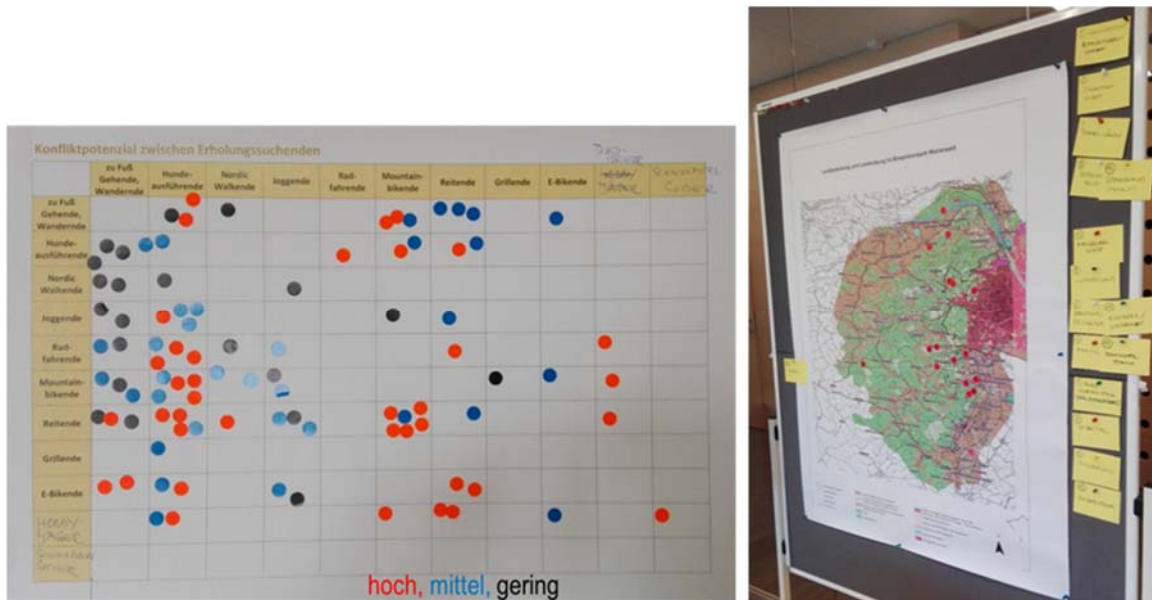


Abbildung 9: Ergebnisse Stakeholder Workshop: links: Einschätzung des Konfliktpotenzials; rechts: Überblick über potenzielle Befragungsstandorte (@ Eder)

Befragungsstandorte	Fokus Nutzergruppe	Pot. Konfliktgruppen	Mögliche Konflikttypen
Weidlingbach (Trail Park)	Mountainbikende	Hundeausführende, Wandernde, Joggende, Nordic Walkende, Radfahrende, andere Mountainbikende	Inter-/Intragruppenkonflikte Asymmetrische-symmetrische K. Wertekonflikte
Hameau (Wiener Teil)	Mountainbikende	Hundeausführende, Wandernde, Joggende, Nordic Walkende, Radfahrende, andere Mountainbikende	Inter-/Intragruppenkonflikte Asymmetrische-symmetrische K. Wertekonflikte
Kreuzzeichenwiese	Hundeausführende	Mountainbikende, Radfahrende, Joggende, Nordic Walkende, Wandernde, andere Hundeausführende	Inter-/Intragruppenkonflikte Asymmetrische-symmetrische K. Wertekonflikte, interspez. K.
Schwarzenbergpark	Grillende Joggende	Hundeausführende, Radfahrende, Wandernde, Nordic Walkende, andere Grillende/andere Joggende	Inter-/Intragruppenkonflikte Asymmetrische-symmetrische K. Wertekonflikte
Sophienalpe	Wandernde	Mountainbikende, Radfahrende, Hundeausführende, Joggende, Nordic Walkende, andere Wandernde	Inter-/Intragruppenkonflikte Asymmetrische-symmetrische K. Wertekonflikte
Reitställe in W und NÖ	Reitende	Mountainbikende, Radfahrende, Hundeausführende, Joggende, Nordic Walkende, Wandernde, andere Reitende	Inter-/Intragruppenkonflikte Asymmetrische-symmetrische K. Wertekonflikte

Tabelle 1: Überblickstabelle ausgewählte Befragungsstandorte, potenzielle Konfliktgruppen und -typen (K.=Konflikte)

2.3 Face-to-Face-Befragung

Mit der Befragung sollten detailliertere Informationen über die Konfliktwahrnehmung von Erholungsuchenden erhoben werden. Ziel war es, ausgehend von den erhobenen Daten zu quantifizieren, zwischen welchen Nutzergruppen vorwiegend Konflikte auftreten und Faktoren zu identifizieren, die die Konfliktwahrnehmung beeinflussen (bspw. Besuchermenge, Besuchsaktivität, Ortsverbundenheit). Die Interviews wurden Face-to-Face an den ausgewählten Standorten durchgeführt.

2.3.1 Konzeption Fragebogen

Die Befragungen erfolgten anhand eines strukturierten und standardisierten Fragebogens, der sich an den Arbeiten von Jacob und Schreyer (1980), Vaske et al. (1995, 2000, 2004) und Mann (2006) orientiert. Der Fragebogen umfasste folgende Hauptthemenblöcke:

- Anreise, Besuchshäufigkeit, Aufenthaltsdauer
- Ausgeführte Freizeitaktivität
- Verbundenheit mit dem Wienerwald
- Wahrnehmung Besuchermenge
- Naturverbundenheit
- Konfliktwahrnehmung generell und aktuell
- Konflikthäufigkeit
- Konfliktorte
- Besuchszufriedenheit
- Adaption Besuchsverhalten
- Soziodemografische Daten

Anreise, Besuchshäufigkeit, Aufenthaltsdauer, ausgeführte Freizeitaktivität

Dieser Block gibt Auskunft darüber, wie die Befragten in das Erholungsgebiet Wienerwald kommen, wie häufig sie sich dort aufhalten, welche Freizeitaktivität sie dort ausüben und wie viel Zeit sie beim aktuellen Ausflug im Wienerwald verbringen wollen. Exemplarisch nachfolgend ein Auszug aus dem Fragebogen.

5. Wie oft haben Sie den Wienerwald in den letzten 12 Monaten besucht?

(Anhaltspunkt: das Jahr hat 52 Wochen, inklusive Winter und Ferienzeit)

Anzahl der Besuche: ca. _____

so oft, dass ich es nicht genau sagen kann

bin das erste Mal hier

habe den Wienerwald seit ca. _____ Jahren nicht mehr besucht

6. Welche Hauptaktivität üben Sie bei Ihrem heutigen Wienerwaldbesuch aus?

(Bitte nur eine Kategorie ankreuzen)

Spaziergehen

Hund ausführen

Wandern

Joggen

Nordic Walken

Radfahren

Mountainbiken

E-Biken

Reiten

Grillen

Andere Aktivität: _____

Verbundenheit mit dem Wienerwald, Wahrnehmung Besuchermenge, Naturverbundenheit

Studien haben gezeigt, dass die Verbundenheit, die Identifikation mit einem Ort bzw. einer Region (Place Attachment) und die Wahrnehmung der Besuchermenge Einstellungen und Wahrnehmungen von Erholungsuchenden beeinflussen können (Eder und Arnberger, 2012; Mann, 2006). Um einen möglichen Einfluss auf die Konfliktwahrnehmung zu untersuchen, wurden diese Aspekte und auch das Konzept der Naturverbundenheit in den Fragebogen integriert. Exemplarisch nachfolgend ein Auszug aus dem Fragebogen.

15) Wie empfinden Sie die Besuchermenge im Wienerwald ...

	viel zu niedrig	zu niedrig	etwas zu niedrig	genau richtig	etwas zu hoch	zu hoch	viel zu hoch
... beim HEUTIGEN Besuch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... GENERELL unter der WOCHE (Mo-Fr)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... GENERELL am WOCHENENDE (Sa, So; Feiertag)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16) Wie verbunden fühlen Sie sich mit der Natur?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
gar nicht									sehr
naturverbunden									naturverbunden

Konfliktwahrnehmung, Konflikthäufigkeit, Konfliktorte

Der Schwerpunkt des Fragebogens lag auf der Erfassung der Konfliktwahrnehmung und der Charakterisierung der wahrgenommenen Konflikte. Die Fragen bezogen sich daher sowohl auf die generelle Konfliktwahrnehmung als auch jener beim aktuellen Besuch, um eine bessere Typisierung der Konflikte zu gewährleisten. Erhoben wurde u.a. mit welchen Nutzergruppen es bereits Kontakte gab, welche als störend betrachtet wurden, mit welchen Gruppen es bereits Konfliktsituationen gab und wo diese stattgefunden haben. Exemplarisch nachfolgend ein Auszug aus dem Fragebogen.

11) Wo haben diese Konflikte stattgefunden? Bitte nennen Sie die 3 für Sie „größten Konfliktorte“ im Wienerwald und beschreiben Sie die dort auftretenden Konflikte kurz.

Konfliktort	Mit WEM? (Nutzergruppe)	IHRE Aktivität	Kurzbeschreibung Konfliktsituation

13.a) Wie schätzen Sie die Konflikthäufigkeit hier an diesem Standort ein?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
sehr gering									sehr hoch

Besuchszufriedenheit, Adaption Besuchsverhalten

Dieser Themenblock erhob die Zufriedenheit mit dem aktuellen Wienerwaldausflug, die generelle Zufriedenheit mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet, und ob aufgrund vorangegangener Konflikte bereits Adaptionsmaßnahmen im Erholungsverhalten gesetzt wurden.

Soziodemografische Daten

Fragen nach dem Alter, dem Geschlecht und der Postleitzahl des Wohnortes bildeten den Abschluss des Fragebogens.

Für die Nutzergruppe der Reitenden wurde der erste Themenblock des Fragebogens „Anreise, Besuchshäufigkeit, Aufenthaltsdauer“ adaptiert, da die Befragung, wie bereits erwähnt, nicht während eines Ausrittes erfolgte, sondern im Reitstall. Einige Fragen (bspw. Anreisedauer, Anreiseart, Gruppengröße) wurden nicht gestellt. Bei der nachfolgenden Darstellung der Ergebnisse wird jeweils darauf hingewiesen, wenn von der Gruppe der Reitenden keine Daten vorliegen. Jene befragten Reiter*innen, die aus organisatorischen Gründen vor dem Ausritt befragt wurden, beurteilten anstatt des „aktuellen Besuches“ jeweils den letzten durchgeführten Reitausflug.

2.3.2 Ablauf der Befragung

Bevor mit den Befragungen gestartet werden konnte, war es notwendig, von den verschiedenen Grundeigentümer*innen der ausgewählten Standorte die Erlaubnis zur Durchführung der Befragungen einzuholen. Mitarbeiter*innen vom Biosphärenpark Wienerwald Management organisierten die Genehmigungen. Alle Grundeigentümer*innen erteilten die Erlaubnis zum Befragen. Zusätzlich wurden Reitstallbesitzer*innen in Niederösterreich und Wien kontaktiert und angefragt, ob sie einer Befragung in ihrem Reitstall zustimmen würden. In sieben Reitställen konnte schlussendlich befragt werden.

Die Befragungen wurden von entsprechend geschulten Mitarbeiter*innen des Institutes für Landschaftsgestaltung, Erholungs- und Naturschutzplanung durchgeführt. Personen, die den Befragungsstandort passierten, wurden von den Befragungspersonen angesprochen, ob sie an der Befragung teilnehmen möchten. Jene, die ablehnten, wurden als „Verweigernde“ mitaufgenommen, um die Verweigerungsquote berechnen zu können. Die Nutzergruppe der Reitenden wurde, wie bereits angeführt, direkt im Reitstall und nicht während eines Ausrittes befragt.

Die Befragungen fanden an unterschiedlichen Wochentagen zwischen Herbst 2019 und Herbst 2020 statt. Es wurde nicht zeitgleich an allen Standorten befragt. Der Fokus der Befragungen lag auf der warmen Jahreszeit, um möglichst viele Personen zum Stehenbleiben und Mitmachen zu motivieren. Der zeitliche Umfang eines Interviews betrug im Durchschnitt 15 min.

Eine große Erschwernis bei der Durchführung der Befragungen ergab sich durch die COVID-Pandemie. Abhängig von den jeweils einzuhaltenden Maßnahmen der Regierung und der Universität für Bodenkultur Wien ergaben sich immer wieder Verschiebungen für die Befragungen bzw. nahmen die Befragungen viel mehr Zeit in Anspruch als geplant. So mussten die Befragter*innen bspw. mit Maske befragen und den Mindestabstand von 2 Metern zu den Erholungsuchenden einhalten. Um den Befragten trotz des großen Abstandes ein Mitlesen der Fragen zu ermöglichen, hatte jede Befragungsperson mehrere Sätze an folierten Fragebögen dabei, die jeweils verteilt wurden. Nach jeder Befragung wurden diese Fragebögen gründlich desinfiziert. Trotz dieser erschwerten Bedingungen konnten durch das große Engagement der Befragungspersonen knapp 1000 Interviews durchgeführt werden (Tabelle 2).

Standort	Datum der Befragung	FB Anzahl
Sophienalpe	2019: 19.10., 21.10., 26.10., 27.10. 2020: 27.7., 31.7., 2.8., 8.8., 9.8., 13.8., 20.8., 21.8., 22.8., 23.8., 31.8., 2.9., 5.9., 13.9., 15.9., 19.9.	223
Weidlingbach	2019: 6.10., 25.10., 26.10., 27.10. 2020: 23.8., 16.9., 20.9., 22.9., 24.9.	127
Hameau	2019: 3.11. 2020: 31.7., 20.8., 21.8., 22.8., 18.9., 19.9., 3.10., 4.10.	128
Schwarzenbergpark	2020: 20.8., 27.8., 4.9., 12.9., 13.9., 19.9., 20.9., 23.9., 3.10. 4.10., 6.10., 8.10., 9.10., 10.10., 11.10.	222
Kreuzzeichenwiese	2020: 11.9., 12.9., 20.9., 21.9., 3.10., 10.10., 15.10., 20.10.	180
Reitställe in NÖ und W	2020: 28.2., 28.7., 4.8. 6.8., 8.8., 19.8., 23.8., 30.8., 11.9., 12.9.	98
Summe		978

Tabelle 2: Übersicht über die Befragungstage und Anzahl der gesammelten Fragebögen

2.3.3 Verweigerungsrate

Um einen Einblick in die Bereitschaft zur Teilnahme an der Befragung zu erhalten, wurden auch jene Personen erfasst, die nicht bei der Befragung mitmachen wollten. Die Verweigerungsrate lag bei 27,9 %, das heißt von 1357 angesprochenen Personen wollten 379 nicht an der Befragung teilnehmen, weitere 81 hatten an dieser Befragung bereits zuvor teilgenommen. Mountainbikende waren die größte Gruppe an Nicht-Teilnehmenden (Tabelle 3).

	Gesamt	zu Fuß-gehende	Hundeausführernde	Joggende	Rad-fahrende	Reitende	Mountain-bikende	Sonstige
Verweigernde	379	94	36	42	26	22	142	17
Wurden bereits befragt	81	6	12	6	9	9	36	3
Summe Verweigernde	460	100	48	48	35	31	178	20

Tabelle 3: Verweigerungsrate

3 Ergebnisse der Erhebungsplattform

3.1 Soziodemografische und besuchsbezogene Daten der Teilnehmenden

In Summe konnten mit der Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: Wer trifft wo auf wen im Wienerwald?“ 171 Einträge von Erholungsuchenden im Wienerwald gesammelt werden. Mit knapp 80 % aller Einträge hatten sich deutlich mehr Frauen an der Erhebung beteiligt als Männer. Die meisten Einträge wurden von Personen vorgenommen, die zwischen 21 und 60 Jahre alt waren (Tabelle 4). Am stärksten vertreten war dabei die Alterskategorie 41-50 Jahre mit knapp 36 %, gefolgt von den 31 bis 40-Jährigen mit rund 27 %.

Altersklassen	< 21 Jahre	21-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	51-60 Jahre	61-70 Jahre	> 70 Jahre
Anteil in %	1,2	17,0	26,9	35,7	14,6	4,1	0,6

Tabelle 4: Übersicht der Teilnehmenden nach Alter; Angabe: Prozent; N = 171

Knapp drei Viertel aller an der Erhebung Teilnehmenden waren bei der Begegnungssituation, die sie in die Plattform eingetragen hatten (nachfolgend als Eintragungstag bezeichnet), zu Fuß im Wienerwald unterwegs (47,4 % spazieren gehen, 27,5 % wandern; Tabelle 5). Weitere 7,6 % machten einen Reitausflug und 5,3 % fuhren mit dem Mountainbike. Fast zwei Drittel der Teilnehmenden waren am Eintragungstag zu zweit unterwegs (64,3 %), ein knappes Fünftel (18,7 %) besuchte den Wienerwald hingegen alleine (Tabelle 6). 12,9 % unternahmen ihren Ausflug in größeren Gruppen mit mehr als drei Personen, Dreiergruppen nahmen hingegen nur einen Anteil von 4,1 % ein. Der überwiegende Teil der Teilnehmenden (87,7 %) war bei der Begegnung, die in die Plattform eingetragen wurde, ohne Hund unterwegs (Tabelle 7). 12,3 % hatten einen Hund dabei, davon führten 10,5 % ihren Hund an der Leine.

Von den Teilnehmenden ausgeführte Aktivitäten	Anteil in %
Spaziergehen	47,4
Wandern	27,5
Reiten	7,6
Mountainbiken	5,3
Picknicken	2,9
Joggen	2,3
Radfahren	1,8
Auf der Wiese liegen	1,2
Sonstige Aktivitäten	4,1

Tabelle 5: Übersicht über die von den Teilnehmenden bei der Begegnung ausgeführte Aktivität; Angabe: Prozent; N = 171

Gruppengröße	eine Pers.	zwei Pers.	drei Pers.	> 3 Personen
Anteil in %	18,7	64,3	4,1	12,9

Tabelle 6: Übersicht über die Größe der Gruppen in denen die Teilnehmenden unterwegs waren; Angabe: Prozent; N = 171

Mitnahme von Hunden	kein Hund	angeleinter Hund	nicht angeleinter Hund
Anteil in %	87,7	10,5	1,8

Tabelle 7: Übersicht über von den Teilnehmenden mitgeführte Hunde; Angabe: Prozent; N = 171

3.2 Besuchsbezogene Daten der Begegnungspersonen

Mit einem Anteil von 40,4 % trafen die Teilnehmenden am Eintragungstag am häufigsten auf zu Fuß Gehende (31,6 % spazieren gehen, 8,8 % wandern), gefolgt von Mountainbikenden, die rund ein Viertel einnahmen (Tabelle 8). Weitere Aktivitäten, die von den Begegnungspersonen ausgeführt wurden, waren Joggen (5,3 %), Reiten (2,9 %) und Radfahren (2,9 %). Ebenfalls einige Male erwähnt wurden Autofahrer*innen (4,1 %), die auf Forststraßen unterwegs waren.

Rund 60 % der Personen, denen die Teilnehmenden am Eintragungstag begegnet sind, waren alleine oder zu zweit unterwegs (Tabelle 9). Fast ein Fünftel der Begegnungspersonen (18,1 %) besuchte den Wienerwald in Gruppen mit mehr als fünf Personen. Gut 70 % der Begegnungspersonen hatten beim Wienerwaldbesuch keinen Hund dabei (Tabelle 10). 15,2 % der Begegnungspersonen führten hingegen einen Hund mit, der nicht an der Leine war und 6,4 % hatten sowohl Hunde dabei, die an der Leine geführt wurden, als auch Hunde, die nicht an der Leine geführt wurden.

Von den Begegnungspersonen ausgeführte Aktivitäten	Anteil in %
Spaziergehen	31,6
Mountainbiken	25,1
Wandern	8,8
Joggen	5,3
Autofahrer*in	4,1
Reiten	2,9
Radfahren	2,9
Picknicken	1,8
Nordic Walken	1,8
Auf der Wiese liegen	1,8
Jäger*in	1,8
Förster*in	1,8
Spielen	1,2
Grillen	0,6
Motorradfahrer*in	0,6
Traktorfahrer*in	0,6
Sonstige Aktivitäten	7,6

Tabelle 8: Übersicht über die von den Begegnungspersonen ausgeführte Aktivität; Angabe: Prozent; N = 171

Gruppengröße	eine Pers.	zwei Pers.	drei Pers.	vier Pers.	fünf Pers.	> fünf Pers.
Anteil in %	25,7	33,9	11,7	7,6	2,9	18,1

Tabelle 9: Übersicht über die Größe der Gruppen in denen die Begegnungspersonen unterwegs waren; Angabe: Prozent; N = 171

Mitnahme von Hunden	kein Hund	angeleinter Hund	nicht angeleinter Hund	Mix nicht angeleinter/ angeleinter Hund
Anteil in %	70,8	7,6	15,2	6,4

Tabelle 10: Übersicht über von den Begegnungspersonen mitgeführte Hunde; Angabe: Prozent; N = 171

Rund 41 % der in die Erhebungsplattform eingetragenen Begegnungen fanden an einem Sonn- oder Feiertag statt (Tabelle 11). Ein Viertel bezog sich auf einen Samstag und gut ein Drittel auf Tage unter der Woche. Mit einem Anteil von 71,3 % fanden die meisten der eingetragenen Begegnungen um die Mittagszeit oder am Nachmittag statt (Tabelle 12). Rund 16 % der Begegnungen erfolgten am Vormittag und rund 13 % am Abend.

Wochentag	Montag-Freitag	Samstag	Sonn-/Feiertag
Anteil in %	34,5	24,6	40,9

Tabelle 11: Übersicht über den Wochentag, an dem die Begegnung stattgefunden hat; Angabe: Prozent; N = 171

Tageszeit	Früh	Vormittag	Mittag	Nachmittag	Abend	Nacht
Anteil in %	0,0	15,8	26,9	44,4	12,9	0,0

Tabelle 12: Übersicht über die Tageszeit, zu der die Begegnung stattgefunden hat; Angabe: Prozent; N = 171

3.3 Beeinflussung der Erholungsqualität

Nicht ganz zwei Drittel der Teilnehmenden gaben an, dass ihre in die Erhebungsplattform eingetragene Begegnung einen mittleren (36,3 %) bis starken (28,7 %) Einfluss auf ihre Erholungsqualität hatte (Tabelle 13). Rund 44 % beurteilten diesen Einfluss mit eher bis sehr negativ, 21 % hingegen mit eher bis sehr positiv (Tabelle 14, Abbildung 10).

Beeinflussung Erholungsqualität	keine	mittel	stark
Anteil in %	35,1	36,3	28,7

Tabelle 13: Ausmaß der Beeinflussung der Erholungsqualität der Teilnehmenden; Angabe: Prozent; N = 171

Art der Beeinflussung	sehr negativ	eher negativ	neutral	eher positiv	sehr positiv
Anteil in %	14,6	29,2	35,1	15,2	5,8

Tabelle 14: Art der Beeinflussung der Erholungsqualität der Teilnehmenden; Angabe: Prozent; N = 171

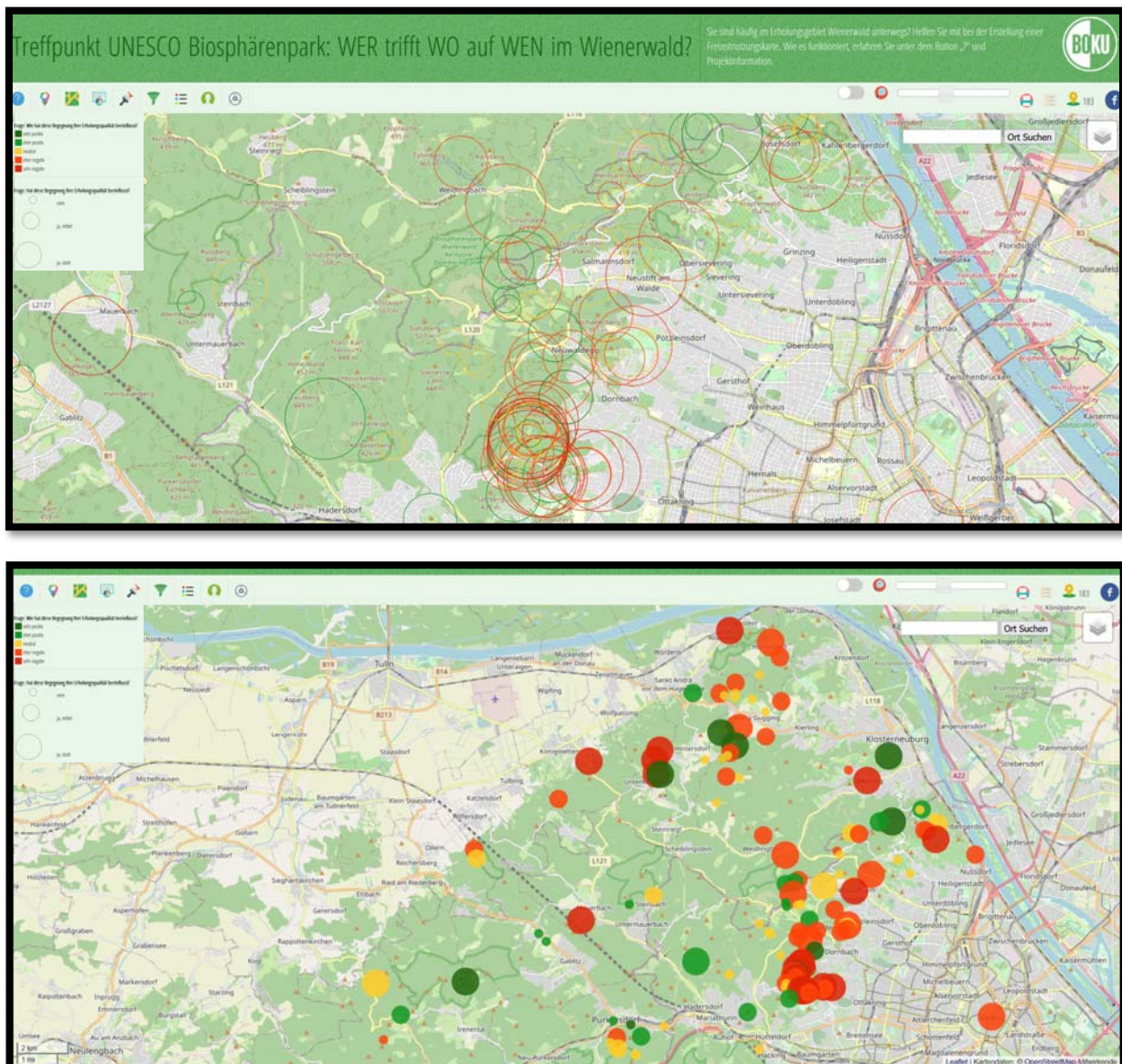


Abbildung 10: Thematische Karten: Art und Ausmaß der Beeinflussung der Erholungsqualität bei der eingetragenen Begegnungssituation (Legende: dunkles grün=sehr positiv, helles grün=eher positiv, gelb=neutral, helles rot=eher negativ, dunkles rot=sehr negativ; kleiner Kreis/Punkt=keine Beeinflussung, mittlerer Kreis/Punkt=mittlere Beeinflussung, großer Kreis=starke Beeinflussung) (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

Bei der Verknüpfung der Freizeitaktivitäten von Eintragungsperson und Begegnungsperson (Begegnungsgruppe), mit der Beeinflussung der Erholungsqualität, zeigte sich, dass Begegnungen zwischen zu Fuß Gehenden mit Mountainbikenden und zwischen Erholungsuchenden, die keinen Hund dabei hatten, mit Erholungsuchenden mit (nicht) angeleinten Hund am häufigsten zu einer negativen Beeinflussung der Erholungsqualität führten.

Zusammenfassend lässt sich daher ableiten, dass Intergruppenkonflikte (Konflikte zwischen Erholungsuchenden, die unterschiedliche Freizeitaktivitäten ausüben) am häufigsten in die Erhebungsplattform eingetragen wurden. Federführend dabei waren dabei Konflikte zwischen Mountainbikenden und zu Fuß Gehenden (spazieren gehen, wandern), gefolgt von Konfliktwahrnehmungen zwischen zu Fuß Gehenden, die ohne Hund unterwegs waren, mit zu Fuß Gehenden, die einen (nicht) angeleinten Hund dabei hatten.

Die Verortung der Begegnungen zeigte, dass es vor allem im Einzugsbereich von größeren Siedlungsbereichen mit erhöhtem Besucheraufkommen (bspw. Bereich Kreuzzeichenwiese/ Jubiläumswarte, Heuberg) zu einer stärkeren negativen Beeinflussung der Erholungsqualität kam. Ausschlaggebend dafür war oft die gleichzeitige Nutzung von Wegen durch viele unterschiedliche Nutzergruppen (z.B. zu Fuß Gehende versus Mountainbikende).

In einer Masterarbeit (Alberto Ferrante, 2020; in Kooperation mit der Universität Padua) wurde untersucht, ob die Topografie, basierend auf einem digitalen Höhenmodell des Biosphärenparks, einen Einfluss auf die Konflikthäufigkeit hatte. Dazu wurde ein Subsample der Daten der Erhebungsplattform (N = 100) herangezogen. Ergebnis war, dass weder die Höhenlage noch die Steigung der Wege einen Einfluss auf die Entstehung von Konflikten hatten.

4 Ergebnisse der Befragung der Erholungsuchenden

4.1 Nutzerzusammensetzung

Zur Klassifizierung der Erholungsuchenden nach Nutzergruppen wurden diese gebeten anzugeben, welche Hauptaktivität sie am Befragungstag bei ihrem Ausflug in den Wienerwald ausübten. Gut ein Viertel der Befragten war mit dem Mountainbike im Wienerwald unterwegs, rund ein Fünftel nutzte den Ausflug zum Spaziergehen, knappe 17 % zum Wandern und rund 12 % zum Hundeausführen (Tabelle 15). Ein Zehntel der Befragten gab als Hauptaktivität Reiten an. Etwas weniger häufig wurden die Aktivitäten Joggen, Nordic Walken, Grillen und Radfahren ausgeübt, der Anteil lag bei jeweils rund 3 %.

Die an den einzelnen Befragungsstandorten jeweils ausgeübten Freizeitaktivitäten unterschieden sich höchst signifikant ($p < 0,001$). So wurden an den Befragungsorten Weidlingbach und Hameau mit über 90 % primär Mountainbikende befragt, auf der Sophienalpe hingegen vorwiegend Wandernde (49,8 %) und Spaziergänger*innen (35,4 %). Im Schwarzenbergpark und auf der Kreuzzeichenwiese war der Anteil an Spaziergänger*innen und Hundeausführenden verglichen mit anderen Nutzergruppen am höchsten. Im Schwarzenbergpark gab es, verglichen mit den anderen Standorten, mehr befragte Jogger*innen, Personen, die grillten, und Radfahrende.

Hauptaktivität/ Standort	Standorte gesamt	Sophien- alpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese	Reit- ställe
Mtb, E-Mtb	27,6	4,0	91,3	95,3	6,3	5,0	0,0
Spazieren gehen	21,1	35,4	2,4	0,8	22,5	40,6	0,0
Wandern	16,5	49,8	2,4	0,0	4,1	21,1	0,0
Hund ausführen	11,5	5,4	0,0	0,0	26,1	23,3	0,0
Reiten	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Joggen	3,4	0,0	0,0	0,0	13,1	2,2	0,0
Nordic Walken	3,2	2,7	0,0	0,0	9,0	2,8	0,0
Grillen	2,7	0,0	0,0	0,0	11,7	0,0	0,0
Radfahren, E-Biken	2,5	0,4	3,9	3,9	5,4	0,6	0,0
Sonstige (Sonne liegen, Picknicken, ...)	1,7	2,2	0,0	0,0	1,8	4,4	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 15: Übersicht über die am Befragungstag ausgeübte Hauptaktivität nach Standort; Angabe: Prozent; N = 978

Die Darstellung der nachfolgenden Ergebnisse erfolgt jeweils unter drei Aspekten: Bezogen (i) auf alle befragten Personen, (ii) auf die einzelnen Befragungsstandorte und (iii) auf die am Befragungstag von den befragten Erholungsuchenden ausgeübten Freizeitaktivitäten.

4.2 Soziodemografische Daten

4.2.1 Alter und Geschlecht

Das durchschnittliche Alter der Befragten lag bei rund 44 Jahren, wobei der Älteste 89 Jahre alt war. Die überwiegende Mehrheit (62,2 %) der Befragten war zwischen 26 und 55 Jahre alt (Tabelle 16). Jeweils knapp 21 % der Befragten fielen dabei in die Altersklassen 26-35 Jahre, 36-45 Jahre und 46-55 Jahre. Der Anteil an männlichen Befragten lag mit rund 52,0 % etwas höher als jener der Frauen (Tabelle 17).

Bezogen auf die unterschiedlichen Befragungsorte zeigte sich, dass die befragten Personen in den Reitställen mit einem Durchschnittsalter von 28,5 Jahren deutlich jünger waren als jene der anderen Standorte ($p < 0,001$). Die Befragten auf der Sophienalpe und der Kreuzzeichenwiese waren mit einem Durchschnittsalter von je 48,7 Jahren am ältesten¹. An den Standorten Weidlingbach und Hameau dominierten die männlichen, bei den Reitställen hingegen die weiblichen Befragten ($p < 0,001$).

¹ Anmerkung: Es wurden keine Personen unter 16 Jahren befragt.

Alter/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzen- wiese	Reitställe
16-25	12,5	8,5	7,9	6,3	10,9	5,6	57,0
26-35	20,8	21,5	20,5	27,6	19,5	16,7	20,9
36-45	20,9	13,5	28,3	29,1	25,0	19,4	9,3
46-55	20,5	19,3	31,5	22,8	17,3	22,8	7,0
56-65	15,6	19,7	9,4	14,2	13,6	23,3	4,7
66-75	5,6	9,9	0,8	0,0	7,7	7,2	1,2
>75	4,3	7,6	1,6	0,0	5,9	5	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert	44,4	48,7	42,6	41,8	45,4	48,7	28,5

Tabelle 16: Übersicht der Befragten nach Alter und Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 963

Geschlecht/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzen- wiese	Reitställe
männlich	52,4	48,0	84,3	82,8	47,1	45,0	6,2
weiblich	47,6	52,0	15,7	17,2	52,9	55,0	93,8
Summe	100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 17: Übersicht der Befragten nach Geschlecht und Standort; Angabe: Prozent; N = 976

Zwischen der am Befragungstag ausgeübten Freizeitaktivität und dem Alter gab es höchst signifikante Unterschiede ($p < 0,001$). So wiesen die befragten Nordic Walker*innen mit 64,1 Jahren ein deutlich höheres Durchschnittsalter auf als die anderen Nutzergruppen (Tabelle 18). Die befragten Reiter*innen hingegen waren mit durchschnittlich 28,5 Jahren am jüngsten. Auch zwischen ausgeübter Freizeitaktivität und Geschlecht zeigten sich deutliche Unterschiede ($p < 0,001$). Der überwiegende Teil der befragten Mountainbikenden (82,6 %) und Radfahrenden (70,8 %) waren Männer, während bei den Nordic Walkenden (64,5 %) und Reitenden (93,8 %) das weibliche Geschlecht dominierte (Tabelle 19).

Alter/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
16-25	12,5	6,8	6,3	7,5	15,2	0,0	57,0	11,5	8,3	9,7	11,8
26-35	20,8	19,0	19,8	25,5	24,2	0,0	20,9	19,2	12,5	23,0	11,8
36-45	20,9	16,6	21,6	15,5	36,4	6,5	9,3	26,9	25,0	29,4	23,5
46-55	20,5	16,1	23,4	19,9	15,2	9,7	7,0	23,1	29,2	27,9	23,5
56-65	15,6	22,0	18,9	16,1	3,0	48,4	4,7	7,7	16,7	10,0	29,4
66-75	5,6	10,7	7,2	7,5	6,1	19,4	1,2	11,5	0,0	0,0	0,0
>75	4,3	8,8	2,7	8,1	0,0	16,1	0,0	0,0	8,3	0,0	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Durchschnittsalter	44,4	49,8	46,7	47,3	38,1	64,1	28,5	43,8	48,1	40,9	45,2

Tabelle 18: Übersicht der Befragten nach Alter und Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 963

Geschlecht/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
männlich	52,4	49,8	40,2	44,7	42,4	35,5	6,2	61,5	70,8	82,6	29,4
weiblich	47,6	50,2	59,8	55,3	57,6	64,5	93,8	38,5	29,2	17,4	70,6
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 19: Übersicht der Befragten nach Geschlecht und Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N = 976

4.2.2 Herkunft der Erholungsuchenden

89,4 % aller Befragten kamen aus Wien, 10,3 % aus Niederösterreich und lediglich 0,3 % waren aus anderen Bundesländern bzw. Deutschland. 44,4 % der Befragten stammten aus den Wiener Bezirken 1160, 1170, 1180 und 1190 (Abbildung 11).

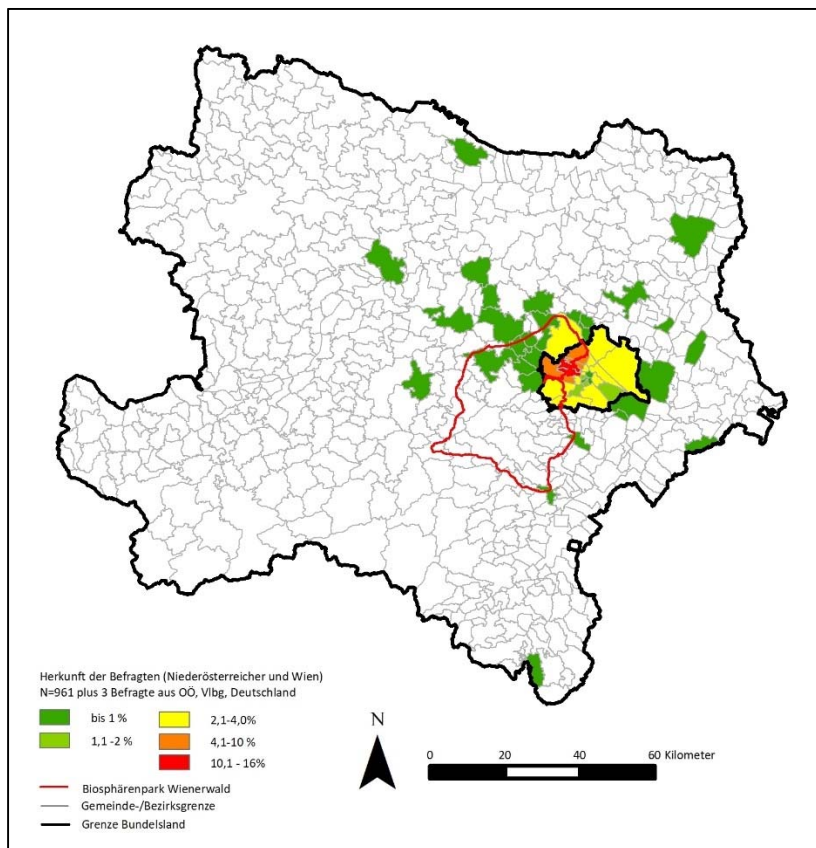


Abbildung 11: Herkunft der Befragten; N = 961

4.3 Besuchsbezogene Daten

4.3.1 Gruppengröße

Der überwiegende Teil der befragten Personen war am Befragungstag alleine (37,3 %) oder zu zweit (41,3 %) im Wienerwald unterwegs. Gruppen mit drei bis vier Personen nahmen einen Anteil von 16,3 % ein, größere Gruppen waren hingegen nur wenig vertreten (Tabelle 20). Die durchschnittliche

Gruppengröße betrug 2,1 Personen. Insgesamt 8,6 % der Befragten war am Befragungstag mit Kindern unterwegs.

Die durchschnittliche Gruppengröße unterschied sich zwischen den Standorten höchst signifikant ($p < 0,001$). An den Standorten Weidlingbach (Mittelwert 1,7) und Hameau (Mittelwert 1,8) wurden mit knapp 50 % mehr Personen, die allein unterwegs waren, befragt als an den anderen Standorten (Tabelle 20). Im Schwarzenbergpark gab es den höchsten Anteil an Befragten, die in größeren Gruppen unterwegs waren (Mittelwert 2,5). Bezogen auf die Befragungsorte hatten Erholungsuchende im Schwarzenbergpark (14 %) und auf der Kreuzeichenwiese (10,6 %) am häufigsten Kinder dabei, jene auf der Sophienalpe hingegen am seltensten.

Gruppengröße/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzei- chen- wiese
1 Person	37,3	25,6	47,2	46,9	32,9	43,3
2 Personen	41,3	57,0	38,6	33,6	35,1	36,7
3-4 Personen	16,3	15,2	14,2	18,0	18,9	14,4
5-6 Personen	3,2	1,8	0,0	1,6	7,7	2,8
mehr als 6 Personen	2,0	0,4	0,0	0,0	5,4	2,8
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert	2,1	2,0	1,7	1,8	2,5	2,1
Gruppen mit Kindern (in %)	8,6	4,5	6,3	6,3	14,0	10,6

Tabelle 20: Gruppengröße, Gruppen mit Kindern am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 880

Höchst signifikante Unterschiede gab es auch zwischen ausgeübter Freizeitaktivität und Größe der Gruppe in der die Erholungsuchenden unterwegs waren ($p < 0,001$). So zeigte sich, dass zwei Drittel der Jogger*innen (66,7 %) und etwas mehr als die Hälfte der Hundeausführenden (55,4 %) alleine unterwegs waren, während Grillende (69,2 %) häufiger in Gruppen mit mehr als fünf Personen das Gebiet besuchten (Tabelle 21). Personen, die grillten (42,3 %), waren am Befragungstag auch am häufigsten mit Kindern unterwegs. Die befragten Joggenden und Nordic Walkenden hingegen besuchten den Wienerwald am Befragungstag ohne Kinder.

Gruppengröße/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
1 Person	37,3	22,8	55,4	27,3	66,7	32,3	0,0	41,7	46,7	41,2
2 Personen	41,3	53,4	30,4	49,7	33,3	38,7	3,8	37,5	36,7	41,2
3-4 Personen	16,3	20,4	13,4	16,8	0,0	9,7	26,9	16,7	15,9	11,8
5-6 Personen	3,2	2,9	0,0	3,1	0,0	16,1	34,6	4,2	0,7	0,0
mehr als 6 Personen	2,0	0,5	0,9	3,1	0,0	3,2	34,6	0,0	0,0	5,9
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100	100	100	100
Mittelwert	2,1	2,2	1,6	2,2	1,3	2,6	6,1	1,9	1,7	2,6
Gruppen mit Kindern (in %)	8,6	15,0	6,3	5,0	0,0	0,0	42,3	8,3	5,2	17,6

Tabelle 21: Gruppengröße, Gruppen mit Kindern am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 880

4.3.2 Mitnahme von Hunden

16,6 % der befragten Erholungsuchenden waren am Befragungstag mit einem oder mehreren Hunden im Wienerwald unterwegs, wobei etwas mehr als die Hälfte aller Hunde (56,9 %) nicht an der Leine geführt wurde (Tabelle 22).

Zwischen den einzelnen Befragungsstandorten zeigten sich höchst signifikante Unterschiede ($p < 0,001$). So war an den Standorten Schwarzenbergpark und Kreuzeichenwiese rund ein Drittel aller Befragten mit Hunden unterwegs, während am Hameau und in den Reitställen keine einzige Person einen Hund dabei hatte (Tabelle 22). Im Schwarzenbergpark war rund die Hälfte der mitgeführten Hunde nicht an der Leine. Mit 77,8 % noch höher lag dieser Anteil auf der Kreuzeichenwiese.

Hunde/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzei- chen- wiese	Reitställe
Gruppen mit Hund(en)	16,6	10,8	1,6	0,0	35,1	32,2	0,0
unangeleinte Hunde*	56,9	23,1	100,0	0,0	50,5	77,8	0,0

Tabelle 22: Übersicht über mitgeführte Hunde am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent; N = 978; *100% = alle gezählten Hunde

Abhängig von der ausgeübten Aktivität hatten neben den Hundeausführenden Jogger*innen am häufigsten Hunde dabei, während die befragten Mountainbiker*innen und Nordic Walker*innen beinahe immer ohne Hund unterwegs waren ($p < 0,001$; Tabelle 23).

Hunde/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Gruppen mit Hund(en)	16,6	11,7	100	6,8	21,2	3,2	0,0	11,5	4,2	0,7	5,9
unangeleinte Hunde*	56,9	50,0	58,4	45,5	57,1	100,0	0,0	40,0	100,0	100,0	0,0

Tabelle 23: Übersicht über mitgeführte Hunde am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N = 978; *100% = alle gezählten Hunde

4.3.3 Anreisedauer und Anreiseart

Durchschnittlich benötigten die Befragten rund 26 Minuten für die Anreise in das Erholungsgebiet Wienerwald (Tabelle 24). Knapp 10 % meinten, dass sie im Wienerwald wohnten und somit keine Anreisedauer hatten.

Vergleicht man die Standorte, benötigten Erholungsuchende auf der Sophienalpe mit rund 29 Minuten am längsten für die Anreise, jene auf der Kreuzeichenwiese mit gut 20 Minuten hingegen am kürzesten ($p < 0,001$; Tabelle 24).

Anreisedauer/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese
0 min, wohne im Wienerwald	9,7	6,3	14,2	5,6	12,7	10,1
1-5 min	4,9	1,3	9,4	5,6	3,2	7,8
6-10 min	12,3	7,2	14,2	8,7	12,2	20,1
11-15 min	13,9	16,6	10,2	12,7	11,3	17,3
16-20 min	13,4	14,8	8,7	17,5	12,2	13,4
21-30 min	22,3	24,2	22,0	21,4	25,8	16,2
31-40 min	5,4	4,0	5,5	6,3	8,1	2,8
41 min-1 Std	15,2	23,3	11,0	20,6	10,4	10,1
> 1 Std	3,0	2,2	4,7	1,6	4,1	2,2
Summe	100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert in min	25,7	28,6	25,2	27,8	26,2	20,4

Tabelle 24: Übersicht über die Anreisedauer am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 876

Bezogen auf die ausgeübte Hauptaktivität hatten Joggende und Hundeausführende mit weniger als durchschnittlich 20 Minuten die kürzeste Anreisedauer, Radfahrende und Wandernde brauchten mit durchschnittlich je 34 Minuten deutlich länger ($p < 0,001$; Tabelle 25). 36,4 % der Joggenden meinten, keine Anreisedauer gehabt zu haben, da sie direkt im Wienerwald wohnen.

Anreisedauer/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
0 min, wohne im Wienerwald	9,7	7,8	9,8	5,6	36,4	9,7	3,8	8,3	11,2	6,3
1-5 min	4,9	4,9	5,4	0,6	9,1	3,2	0,0	4,2	7,5	6,3
6-10 min	12,3	12,1	23,2	8,1	15,2	12,9	3,8	16,7	9,0	37,5
11-15 min	13,9	23,3	15,2	10,6	6,1	19,4	3,8	0,0	11,2	6,3
16-20 min	13,4	16,0	16,1	13,0	9,1	9,7	11,5	0,0	13,1	6,3
21-30 min	22,3	22,8	20,5	19,3	12,1	22,6	46,2	37,5	22,5	12,5
31-40 min	5,4	4,9	2,7	5,0	0,0	6,5	19,2	0,0	6,7	6,3
41 min-1 Std	15,2	6,3	6,3	32,3	9,1	16,1	11,5	25,0	15,4	18,8
> 1 Std	3,0	1,9	0,9	5,6	3,0	0,0	0,0	8,3	3,4	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert in min	25,7	21,5	18,9	34,8	15,7	23,9	31,0	34,0	26,7	21,6

Tabelle 25: Übersicht über die Anreisedauer am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 876

Nicht ganz die Hälfte aller Befragten (42,3 %) kam mit dem PKW in den Wienerwald (Tabelle 26). 28,6 % der Befragten fahren mit einem Rad (Mountainbike, E-Mtb, Fahrrad, E-Bike), 17,0 % nutzten öffentliche Verkehrsmittel und 10,6 % kamen zu Fuß.

Abhängig vom Standort unterschieden sich die Anreisemittel höchst signifikant ($p < 0,001$). In Weidlingbach und am Hameau Befragte nutzten Großteils das Rad, um in den Wienerwald zu gelangen, während an den anderen Befragungsorten der PKW das primäre Anreisemittel darstellte (Tabelle 26). An den Standorten Schwarzenbergpark und Kreuzzeichenwiese gab rund ein Fünftel aller Befragten an, zu Fuß gekommen zu sein.

Anreiseart/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzen- wiese
PKW	42,3	59,6	24,4	16,4	52,0	40,0
Mountainbike	23,4	2,7	63,8	75,0	6,3	0,6
Öffentliche Verkehrsmittel	17,0	27,8	0,8	0,8	12,7	0,0
zu Fuß	10,6	6,3	0,0	0,0	19,0	20,6
E-Bike, E-Mtb	2,8	0,0	11,0	5,5	1,4	31,7
Fahrrad	2,4	0,9	0,0	2,3	5,4	5,0
Motorrad/Moped	1,0	0,9	0,0	0,0	3,2	2,2
PKW u. Öffentliche Verkehrsmittel	0,5	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 26: Übersicht über die Anreiseart am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 879

Beim Vergleich der Anreiseart nach ausgeübter Freizeitaktivität zeigten sich deutliche Unterschiede ($p < 0,001$). So kamen über 90 % der Personen, die grillten, mit dem Auto in das Erholungsgebiet, gefolgt von drei Viertel aller Hundeausführenden (Tabelle 27). Die Mehrheit der Radfahrenden und der Mountainbikenden reiste hingegen bereits mit dem Rad in den Wienerwald an.

Anreiseart/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
PKW	42,3	59,7	75,0	35,4	33,3	61,3	92,3	0,0	17,8	37,5
Mountainbike	23,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	76,3	0,0
Öffentliche Verkehrsmittel	17,0	21,8	9,8	46,6	6,1	16,1	3,8	4,2	0,4	50,0
zu Fuß	10,6	13,1	12,5	14,9	57,6	19,4	3,8	0,0	0,0	12,5
E-Bike, E-Mtb	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	41,7	5,6	0,0
Fahrrad	2,4	1,0	1,8	1,2	3,0	3,2	0,0	54,2	0,0	0,0
Motorrad/Moped	1,0	3,9	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
PKW u. Öffentliche Verkehrsmittel	0,5	0,5	0,9	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 27: Übersicht über die Anreiseart am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 879

4.3.4 Zeitpunkt des Erstbesuchs und Besuchshäufigkeit

Keine der befragten Personen war am Befragungstag zum ersten Mal im Wienerwald unterwegs und lediglich 0,2% gaben an, den Erstbesuch erst in den letzten zwölf Monaten getätigt zu haben. Im Durchschnitt hatten die Befragten den Wienerwald zum ersten Mal vor rund 24 Jahren besucht (Tabelle 28).

Bei den in den Reitställen (12,9 Jahre) und den an den Standorten Hameau (18,1 Jahre) und Weidlingbach (21,1 Jahre) befragten Erholungsuchenden lag der erste Wienerwaldbesuch am wenigsten lange zurück, bei den Befragten im Schwarzenbergpark mit durchschnittlich 32,9 Jahren hingegen am längsten ($p < 0,001$; Tabelle 28).

Erstbesuch/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese	Reitställe
Komme erst seit heuer	0,2	0,0	0,0	0,0	0,5	0,6	0,0
1-5 Jahre	19,7	21,5	21,4	23,4	9,5	21,2	28,9
6-10 Jahre	11,3	9,4	9,5	13,3	8,1	11,2	22,7
11-20 Jahre	23,4	17,9	27,0	31,3	15,8	24,6	36,1
21-40 Jahre	27,7	27,8	34,1	27,3	33,8	25,7	9,3
41-60 Jahre	13,6	18,8	7,9	4,7	23,4	11,2	3,1
Mehr als 60 Jahre	4,1	4,5	0,0	0,0	9,0	5,6	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert	24,2	26,5	21,1	18,1	32,9	23,5	12,9

Tabelle 28: Übersicht über den Zeitpunkt des Erstbesuchs im Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 975

Bei der Betrachtung des Erstbesuchs differenziert nach Nutzergruppen ergaben sich höchst signifikante Unterschiede ($p < 0,001$). Es zeigte sich, dass die Nordic Walkenden jene Gruppe waren, die den Wienerwald mit durchschnittlich 45,2 Jahren bereits am längsten besuchte, gefolgt von den Hundeausführenden mit 30,2 Jahren (Tabelle 29). Am wenigsten lange hingegen lag der Erstbesuch bei den Reitenden (12,9 Jahre) und den Mountainbikenden (19,2 Jahre) zurück.

Erstbesuch/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Komme erst seit heuer.	0,2	0,5	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1-5 Jahre	19,7	15,1	8,9	27,3	15,2	3,2	28,9	26,9	8,3	22,3	23,5
6-10 Jahre	11,3	7,8	9,8	10,6	9,1	3,2	22,7	19,2	4,2	12,6	0,0
11-20 Jahre	23,4	21,5	14,3	16,1	27,3	25,8	36,1	15,4	29,2	29,4	0,0
21-40 Jahre	27,7	24,9	42,0	26,1	36,4	16,1	9,3	19,2	37,5	29,7	58,8
41-60 Jahre	13,6	23,9	17,0	16,1	12,1	19,4	3,1	11,5	20,8	5,6	17,6
Mehr als 60 Jahre	4,1	6,3	8,0	3,1	0,0	32,3	0,0	7,7	0,0	0,4	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert	24,2	29,6	30,2	23,7	23,4	45,2	12,9	23,0	28,4	19,2	28,9

Tabelle 29: Übersicht über den Zeitpunkt des Erstbesuchs im Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 975

Im Durchschnitt besuchten die Befragten in den letzten 12 Monaten vor dem Befragungstag den Wienerwald rund 88-mal (Tabelle 30). Bei diesen Ergebnissen ist jedoch zu berücksichtigen, dass 17,8 % der Erholungsuchenden angaben, im vorausgegangenen Jahr so oft in den Wienerwald gekommen zu sein, dass sie die genaue Zahl nicht abschätzen können. Diese Personen konnten daher nicht in der Berechnung des Mittelwerts berücksichtigt werden.

Abhängig von den Befragungsorten zeigten die in den Reitställen Befragten mit durchschnittlich knapp 160 Besuchen im Jahr die höchste Besuchsfrequenz, während die Befragten auf der Sophienalpe mit rund 53-mal am seltensten kamen ($p < 0,001$; Tabelle 30).

Besuchshäufigkeit in den letzten 12 Monaten/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidlingbach	Hameau	Schwarzenbergpark	Kreuzewiese	Reitställe
Habe den Wienerwald im letzten Jahr nicht besucht.	1,3	4,0	1,6	0,0	0,5	0,6	0,0
1-15 x pro Jahr	23,8	43,5	18,9	14,8	18,5	26,7	4,1
16-30 x pro Jahr	13,0	14,3	20,5	18,8	10,4	8,9	6,2
31-45 x pro Jahr	3,1	2,2	4,7	5,5	2,3	3,9	0,0
46-60 x pro Jahr	10,3	12,1	10,2	13,3	5,4	15,0	5,2
61-100 x pro Jahr	9,9	4,9	14,2	17,2	13,5	7,8	2,1
>100 x pro Jahr	20,7	10,8	16,5	13,3	22,5	33,3	30,9
So oft, dass ich es nicht genau sagen kann.	17,8	8,1	13,4	17,2	27,0	3,9	51,5
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert (nur jene, die im Jahr vor der Befragung den Wienerwald besuchten und eine konkrete Zahl nennen konnten; N=790)	88,5	52,6	70,4	66,6	109,6	115,8	157,9

Tabelle 30: Übersicht über die Besuchshäufigkeit im Wienerwald in den letzten 12 Monaten vor der Befragung nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 977

Differenziert man die Besuchshäufigkeit nach den ausgeübten Freizeitaktivitäten, so ergeben sich deutliche Unterschiede ($p < 0,001$). Hundeausführende tätigten mit durchschnittlich 221 Besuchen pro Jahr die mit Abstand häufigsten Besuche, gefolgt von den Reitenden (157,9) und Joggenden (127,9; Tabelle 31). Bei der Gruppe der Reiter*innen lag der Anteil an Personen, die keine konkrete Besuchszahl nennen konnten, jedoch mit gut 50 % besonders hoch. Die mit Abstand wenigsten Besuche pro Jahr absolvierten Personen, die grillten mit durchschnittlich rund 9 Besuchen.

Besuchshäufigkeit in den letzten 12 Monaten/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Habe den Wienerwald im letzten Jahr nicht besucht	1,3	2,4	0,0	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0
1-15 x pro Jahr	23,8	30,6	3,6	51,6	9,1	6,5	4,1	80,8	20,8	15,6	35,3
16-30 x pro Jahr	13,0	15,0	8,0	12,4	3,0	9,7	6,2	3,8	16,7	18,5	11,8
31-45 x pro Jahr	3,1	5,3	0,0	1,2	0,0	6,5	0,0	0,0	0,0	5,6	0,0
46-60 x pro Jahr	10,3	15,5	7,1	7,5	9,1	9,7	5,2	0,0	4,2	12,6	17,6
61-100 x pro Jahr	9,9	7,8	6,3	5,0	21,2	22,6	2,1	0,0	20,8	16,3	5,9
>100 x pro Jahr	20,7	15,5	50,9	10,6	36,4	32,3	30,9	0,0	12,5	13,7	23,5
So oft, dass ich es nicht genau sagen kann.	17,8	7,8	24,1	8,1	21,2	12,9	51,5	15,4	25,0	17,0	5,9
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert (nur jene, die im Jahr vor der Befragung den Wienerwald besuchten und eine konkrete Zahl nennen konnten; N=790)	88,5	67,7	221,5	49,0	127,9	117,1	157,9	8,8	79,8	68,0	63,4

Tabelle 31: Übersicht über die Besuchshäufigkeit im Wienerwald in den letzten 12 Monaten vor der Befragung nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 977

4.3.5 Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der befragten Personen im Erholungsgebiet betrug am Befragungstag 2,5 Stunden (Tabelle 32). Ein gutes Fünftel aller Befragten hielt sich bis zu maximal einer Stunde im Gebiet auf und knapp 7 % blieben zwischen vier bis sechs Stunden.

Die in den Reitställen und im Schwarzenbergpark Befragten blieben mit 1,7 Stunden am kürzesten, während jene auf der Sophienalpe mit 3,1 Stunden am längsten im Gebiet verweilten ($p < 0,001$; Tabelle 32).

Aufenthaltsdauer/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese	Reitställe
≤ 1 Stunde	21,2	5,4	4,8	8,0	47,0	18,4	42,3
> 1 Stunde bis ≤2 Stunden	34,0	27,5	26,2	27,2	38,4	36,9	52,6
> 2 Stunde bis ≤3 Stunden	24,0	31,5	45,2	33,6	8,2	23,5	3,1
> 3 Stunde bis ≤4 Stunden	14,0	21,6	14,3	24,0	5,9	14,5	1,0
> 4 Stunde bis ≤6 Stunden	6,8	14,0	9,5	7,2	0,5	6,7	1,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert (Std)	2,5	3,1	3,0	2,9	1,7	2,5	1,7

Tabelle 32: Übersicht über die Aufenthaltsdauer am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 968

Auch zwischen den einzelnen Nutzergruppen variierte die Aufenthaltsdauer ($p < 0,001$). So blieben Jogger*innen mit 1,2 Stunden am kürzesten, gefolgt von den Hundeausführenden (1,6 Stunden) und den Reiter*innen (1,7 Stunden; Tabelle 33). Wandernde hielten sich mit 3,6 Stunden und Grillende mit 3,2 Stunden am längsten im Erholungsgebiet auf.

Aufenthaltsdauer / Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeaus- führen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
≤ 1 Stunde	21,2	21,1	45,5	1,9	81,3	45,2	42,3	0,0	29,2	7,1	6,3
> 1 Stunde bis ≤2 Stunden	34,0	41,7	46,4	13,8	18,8	35,5	52,6	23,1	41,7	28,9	56,3
> 2 Stunde bis ≤3 Stunden	24,0	24,0	6,3	31,9	0,0	16,1	3,1	38,5	12,5	38,0	18,8
> 3 Stunde bis ≤4 Stunden	14,0	9,8	0,9	31,9	0,0	0,0	1,0	34,6	12,5	18,0	18,8
> 4 Stunde bis ≤6 Stunden	6,8	3,4	0,9	20,6	0,0	3,2	1,0	3,8	4,2	7,9	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mittelwert (Std)	2,5	2,3	1,6	3,6	1,2	1,8	1,7	3,2	2,2	2,9	2,5

Tabelle 33: Übersicht über die Aufenthaltsdauer am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 968

4.4 Einstellungen zum Wienerwald und Wahrnehmung des Wienerwaldes

4.4.1 Zufriedenheit mit dem Erholungsgebiet Wienerwald

Der Großteil der befragten Personen war mit dem aktuellen Aufenthalt im Wienerwald (sehr) zufrieden – der Mittelwert lag bei 9,3 der 10-teiligen Antwortskala (10=sehr zufrieden; Tabelle 34). So beurteilten rund zwei Drittel der Befragten ihren Besuch mit „sehr zufrieden“ und kaum jemand wählte die Kategorie (sehr) unzufrieden. Ähnlich positiv fielen die Ergebnisse bei der Frage nach der generellen Zufriedenheit mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet aus: Der Mittelwert lag hier bei 9,4. Auch bei dieser Frage gab es nur wenige Befragte, die angaben, (sehr) unzufrieden mit dem Erholungsgebiet Wienerwald zu sein.

Bezogen auf die Standorte zeigten sich höchst signifikante Unterschiede hinsichtlich der Frage nach der Zufriedenheit mit dem aktuellen Aufenthalt ($p < 0,001$). Am zufriedensten waren die Befragten an den Standorten Kreuzzeichenwiese, Weidlingbach und Sophienalpe (Mittelwert jeweils 9,5), weniger zufrieden hingegen jene der Reitställe (Mittelwert 8,7; Tabelle 34). Signifikante Unterschiede in der Beurteilung gab es auf die Frage zur generellen Zufriedenheit mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet ($p < 0,05$): Befragte Personen am Standort Kreuzzeichenwiese (Mittelwert 9,5) waren am zufriedensten, Befragte in den Reitställen (Mittelwert 8,7) etwas weniger zufrieden.

Wie zufrieden sind Sie ...	Zustimmung in %										Mittelwert						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidlingbach	Hameau	Schwarzenbergpark	Kreuzzeichenwiese	Reitställe
... mit Ihrem heutigen Aufenthalt im Wienerwald	0,5	0,1	0,2	0,4	0,9	1,5	3,1	12,9	15,1	65,2	9,3	9,5	9,5	9,3	9,0	9,5	8,7
... generell mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet	0,4	0,4	0,3	1,0	0,8	3,6	9,7	0,1	17,6	66,0	9,4	9,4	9,4	9,4	9,4	9,5	8,7

Tabelle 34: Zufriedenheit mit dem heutigen Aufenthalt und generell mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert, 1= sehr unzufrieden – 10= sehr zufrieden; N = 973/976

Abhängig von der am Befragungstag ausgeführten Hauptaktivität konnten sowohl auf die Frage nach der aktuellen Zufriedenheit als auch auf die generelle Zufriedenheit hoch signifikante Unterschiede identifiziert werden ($p < 0,01$). Joggende (Mittelwert 8,3) und Reitende (Mittelwert 8,7) waren mit dem aktuellen Besuch weniger zufrieden als alle anderen befragten Nutzergruppen (Tabelle 35). Reitende (Mittelwert 8,7) beurteilten auch die Frage nach der generellen Zufriedenheit mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet etwas weniger positiv als die anderen Besuchergruppen.

Wie zufrieden sind Sie ...	Mittelwert										
	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
... mit dem heutigen Aufenthalt im Wienerwald	9,3	9,4	9,5	9,5	8,3	9,4	8,7	9,1	9,2	9,4	9,5
... generell mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet	9,4	9,4	9,6	9,5	9,3	9,5	8,7	9,3	9,2	9,4	9,5

Tabelle 35: Übersicht über die Zufriedenheit mit dem heutigen Aufenthalt und generell mit dem Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert, 1= sehr unzufrieden – 10= sehr zufrieden; N = 973/976

4.4.2 Verbundenheit mit dem Wienerwald

Die Erholungsuchenden wurden gebeten, auf einer fünf-stufigen Skala (1= stimme nicht zu, 5= stimme voll zu) Aussagen zur Ortsverbundenheit zu beurteilen. Generell zeigten die Ergebnisse, dass sich die Befragten mit dem Wienerwald verbunden fühlen und diesen als Erholungsgebiet schätzen (Tabelle 36). So stimmten 92,8 % aller Befragten der Aussage, dass der Wienerwald etwas Besonderes für sie sei voll bzw. eher zu und fast ebenso viele meinten, dass ihnen der Wienerwald sehr viel bedeute (87,7 %). Rund 70 % der Befragten konnten sich mit dem Wienerwald identifizieren und fühlten sich mit diesem eng verbunden. Mit rund einem Viertel aller Befragten gab es zu dem Statement „Ich würde keine der Freizeitaktivitäten, die ich im Wienerwald ausübe, in einem anderen Erholungsgebiet ausüben wollen“ hingegen deutlich weniger Zustimmung. Fragen zur Ortsidentifikation wurde generell mehr zugestimmt als jenen der Ortsabhängigkeit.

Basierend auf einer Faktorenanalyse und nachfolgender Reliabilitätsanalysen (Cronbach's alpha >0,7) konnten die Items der Ortsidentifikation und Ortsabhängigkeit zu den entsprechenden Dimensionen zusammengefasst werden. Ortsidentifikation und Ortsabhängigkeit waren hinsichtlich Standorte und Aktivitäten signifikant unterschiedlich ($p < 0,001$).

Bezogen auf die Standorte stimmten in den Reitställen und im Schwarzenbergpark befragte Personen den beiden Aussagen, dass der Wienerwald etwas Besonderes für sie sei bzw. dass ihnen der Wienerwald sehr viel bedeute weniger zu als die Befragten an den anderen Standorten (Tabelle 36). Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Frage nach der Identifikation und Verbundenheit mit dem Wienerwald. Befragte auf der Sophienalpe zeigten hier ebenfalls eine geringere Zustimmung.

Die Nutzergruppen Mountainbikende, Nordic Walkende, Wandernde und Hundausführende stimmten der Aussage, „der Wienerwald ist etwas Besonderes für mich“ am meisten zu, Personen, die grillten, hingegen am wenigsten (Tabelle 37). Ähnlich verhielt es sich beim Statement, „der Wienerwald bedeutet mir sehr viel“. Die Aussagen „ich fühle mich mit dem Wienerwald eng verbunden“ und „ich kann mich mit dem Wienerwald sehr gut identifizieren“ bekamen die größte Zustimmung von den Nordic Walkenden und die geringste Zustimmung von den Personen, die grillten.

Zustimmung zu folgenden Aussagen/ Standort	Stimme ...					Mittelwert						
	nicht zu	eher nicht zu	weder nicht zu noch zu	eher zu	voll zu	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidlingbach	Hameau	Schwarzenbergpark	Kreuzweihenwiese	Reitställe
Der Wienerwald ist etwas Besonderes für mich.	0,4	1,5	5,3	24,4	68,4	4,6	4,7	4,7	4,8	4,3	4,8	4,0
Der Wienerwald bedeutet mir sehr viel.	0,5	2,1	9,7	24,0	63,7	4,5	4,6	4,7	4,8	4,1	4,7	4,0
Kein anderes Erholungsgebiet ist mit dem Wienerwald vergleichbar.	6,6	12,1	37,2	25,0	19,1	3,4	3,2	3,3	3,4	3,6	3,3	3,5
Ich würde keine der Freizeitaktivitäten, die ich im Wienerwald ausübe, in einem anderen Erholungsgebiet ausüben wollen.	31,6	19,1	24,7	15,1	9,6	2,5	2,0	2,0	2,3	3,3	2,3	3,3
Ich fühle mich mit dem Wienerwald eng verbunden.	1,9	8,0	21,3	30,5	38,2	4,0	3,8	4,0	4,2	3,9	4,1	3,7
Ich besuche lieber den Wienerwald als andere Erholungsgebiete.	8,2	8,9	33,2	28,4	21,3	3,5	3,1	3,3	3,6	3,7	3,5	3,6
Der Wienerwald eignet sich am besten zur Ausübung meiner Freizeitaktivitäten.	4,5	6,8	24,7	32,8	31,3	3,8	3,5	3,9	4,1	3,8	3,9	3,9
Ich habe viele schöne Erinnerungen an den Wienerwald.	0,9	1,9	7,1	30,8	59,3	4,5	4,3	4,5	4,6	4,4	4,5	4,4
Ich kann mich mit dem Wienerwald sehr gut identifizieren.	2,4	5,0	19,9	30,5	42,3	4,1	3,9	4,3	4,4	3,8	4,2	3,9
Alle Aktivitäten, die ich im Wienerwald ausübe, könnte ich auch genauso gut woanders ausüben.	11,1	22,2	24,8	19,4	22,5	3,2	3,7	3,4	3,1	3,0	3,3	2,4

Tabelle 36: Übersicht über die Verbundenheit mit dem Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert, 1= stimme nicht zu, 5= stimme voll zu; N = 973-977

Zustimmung zu folgenden Aussagen/ Hauptaktivität	Mittelwert										
	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Der Wienerwald ist etwas Besonderes für mich.	4,6	4,6	4,7	4,7	4,2	4,7	4,0	3,8	4,5	4,8	4,7
Der Wienerwald bedeutet mir sehr viel.	4,5	4,5	4,6	4,5	4,0	4,7	4,0	3,5	4,3	4,7	4,7
Kein anderes Erholungsgebiet ist mit dem Wienerwald vergleichbar.	3,4	3,3	3,6	3,1	3,5	3,8	3,5	3,3	3,6	3,4	3,4
Ich würde keine der Freizeitaktivitäten, die ich im Wienerwald ausübe, in einem anderen Erholungsgebiet ausüben wollen.	2,5	2,4	3,0	2,1	3,1	2,8	3,3	3,3	3,0	2,2	2,4
Ich fühle mich mit dem Wienerwald eng verbunden.	4,0	3,9	4,2	3,8	3,6	4,5	3,7	3,5	4,0	4,1	4,3
Ich besuche lieber den Wienerwald als andere Erholungsgebiete.	3,5	3,3	3,7	3,1	3,7	3,5	3,6	3,5	3,8	3,5	3,6
Der Wienerwald eignet sich am besten zur Ausübung meiner Freizeitaktivitäten.	3,8	3,6	4,1	3,5	3,6	4,2	3,9	3,4	3,8	3,9	4,2
Ich habe viele schöne Erinnerungen an den Wienerwald.	4,5	4,3	4,6	4,5	4,3	4,7	4,4	4,1	4,3	4,5	4,7
Ich kann mich mit dem Wienerwald sehr gut identifizieren.	4,1	4,0	4,1	4,1	3,5	4,4	3,9	3,4	3,8	4,2	4,1
Alle Aktivitäten, die ich im Wienerwald ausübe, könnte ich auch genauso gut woanders ausüben.	3,2	3,4	3,0	3,6	3,2	3,3	2,4	3,0	3,0	3,2	2,9

Tabelle 37: Übersicht über die Verbundenheit mit dem Wienerwald nach Hauptaktivität, Angabe: Mittelwert (1= stimme nicht zu, 5= stimme voll zu); N = 973-977

4.4.3 Empfinden der Besuchermenge

Die Erholungsuchenden wurden gebeten, ihr Empfinden der Besuchermenge im Wienerwald am Befragungstag, generell unter der Woche und generell am Wochenende anzugeben. Die 7-stufige Beurteilungsskala reichte dabei von viel zu niedrig bis viel zu hoch.

Besucherempfinden bezogen auf den aktuellen Besuch

Knapp zwei Drittel der Befragten (65,3 %) beurteilten die Besuchermenge am Befragungstag als genau richtig (Tabelle 38). Gut ein Fünftel meinte, sie sei etwas zu hoch, während allerdings kaum jemand die Besuchermenge als viel zu hoch empfand. Ebenfalls nur wenige gaben an, dass die Besuchermenge am Befragungstag viel zu niedrig, bis zu niedrig war.

Bezogen auf die Befragungsstandorte zeigten sich höchst signifikante Unterschiede im Besuchsempfinden beim aktuellen Besuch ($p < 0,001$). Befragte im Schwarzenbergpark (50,6 %) und in den Reitställen (34,0 %) nahmen die Besuchermenge deutlich öfter als etwas zu hoch bis zu hoch wahr als die Befragten der anderen Standorte (Tabelle 38). Differenziert nach Nutzergruppen gab es keine signifikanten Unterschiede in der Beurteilung der Besuchermenge ($p > 0,05$).

Generelles Besucherempfinden unter der Woche und am Wochenende

Während fast drei Viertel der Befragten unter der Woche die Wahrnehmung eines weder zu hohen noch zu niedrigen Besucheraufkommens hatten, zeigte sich dies für die Wahrnehmung der Besuchermenge an den Wochenenden nicht (Tabelle 38). Nur ein Drittel beurteilte die Besuchermenge an den Wochenenden als genau richtig, für knapp 40 % war sie etwas zu hoch und für gut 26 % war sie zu hoch bzw. viel zu hoch.

Sowohl für Werktage als auch für die Wochenenden ergaben sich Unterschiede in der Wahrnehmung der Besuchermenge bezogen auf die Standorte ($p < 0,001$) und ausgeübten Aktivitäten ($p < 0,001$). Befragte in den Reitställen, gefolgt von den Befragten im Schwarzenbergpark, nahmen höhere Besuchermengen wahr, als Befragte an den Standorten Weidlingbach und Hameau (Tabelle 38).

Besuchsaufkommen/ Standort	Standorte gesamt	Sophien- alpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzen- wiese	Reitställe
BEIM HEUTIGEN BESUCH							
viel zu niedrig	0,2	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	1,0
zu niedrig	1,4	0,0	4,0	0,0	1,4	3,4	0,0
etwas zu niedrig	3,7	0,9	4,8	2,3	5,9	5,6	2,1
genau richtig	65,3	75,8	75,2	77,3	41,6	67,0	62,9
etwas zu hoch	22,0	16,6	10,4	17,2	37,4	19,0	26,8
zu hoch	6,3	6,3	4,8	2,3	11,4	3,4	7,2
viel zu hoch	1,0	0,4	0,8	0,8	1,8	1,7	0,0
GENERELL UNTER DER WOCHE							
viel zu niedrig	0,3	0,0	1,7	0,0	0,0	0,0	1,0
zu niedrig	2,5	0,0	4,3	2,4	1,8	5,9	1,0
etwas zu niedrig	5,8	3,8	7,8	4,8	5,9	8,9	3,1
genau richtig	72,2	90,7	85,2	91,3	47,9	80,5	38,1
etwas zu hoch	13,7	5,5	0,9	0,8	29,2	3,6	43,3
zu hoch	4,5	0,0	0,0	0,8	12,8	1,2	12,4
viel zu hoch	0,9	0,0	0,0	0,0	2,3	0,0	1,0
GENERELL AM WOCHELENDE							
viel zu niedrig	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
zu niedrig	0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
etwas zu niedrig	0,8	0,0	1,7	0,0	1,4	1,2	0,0
genau richtig	33,4	47,1	38,3	33,6	28,7	30,6	14,4
etwas zu hoch	39,2	35,3	47,0	48,4	40,3	41,6	19,6
zu hoch	15,5	12,3	10,4	14,8	19,4	17,9	16,5
viel zu hoch	10,8	5,4	2,6	3,1	9,7	8,7	48,5

Tabelle 38: Übersicht über das Empfinden der Besuchermenge nach Standort; Angabe: Prozent, N = 971/908/933

Vor allem die Grillenden nahmen beim aktuellen Besuch die Besucheranzahl als etwas zu hoch wahr. Bezogen auf die Zeit unter der Woche hatten Reitende und Grillende eher die Wahrnehmung zu hoher Besuchermengen, während Mountainbikende, Wandernde und Spaziergänger*innen eher niedrigere Besuchermengen wahrnahmen (Tabelle 39). An den Wochenenden waren es vor allem die Reitenden

und Hundeausführenden, die von hohen Besucherzahlen berichteten. Wie an den Werktagen, nahmen Wandernde, Spaziergänger*innen und Mountainbikernde auch an den Wochenenden eher niedrigere Besuchermengen wahr.

Besuchsaufkommen/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
BEIM HEUTIGEN BESUCH											
viel zu niedrig	0,2	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zu niedrig	1,4	1,5	2,7	0,6	0,0	3,3	0,0	0,0	4,2	1,9	0,0
etwas zu niedrig	3,7	2,0	2,7	3,1	21,2	6,7	2,1	8,0	8,3	3,0	5,9
genau richtig	65,3	68,6	53,6	70,6	39,4	66,7	62,9	24,0	50,0	74,0	58,8
etwas zu hoch	22,0	23,5	28,6	18,8	24,2	6,7	26,8	60,0	29,2	16,0	17,6
zu hoch	6,3	3,4	8,0	6,9	15,2	13,3	7,2	4,0	8,3	4,5	17,6
viel zu hoch	1,0	1,0	3,6	0,0	0,0	3,3	0,0	4,0	0,0	0,7	0,0
GENERELL UNTER DER WOCHE											
viel zu niedrig	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,4	0,0
zu niedrig	2,5	3,8	1,8	1,5	3,0	6,9	1,0	0,0	4,2	2,7	0,0
etwas zu niedrig	5,8	5,4	7,3	4,5	12,1	6,9	3,1	4,0	8,3	5,9	13,3
genau richtig	72,2	78,5	61,8	87,3	48,5	65,5	38,1	40,0	54,2	86,7	60,0
etwas zu hoch	13,7	9,1	21,8	6,7	24,2	0,0	43,3	28,0	20,8	3,5	20,0
zu hoch	4,5	1,6	5,5	0,0	12,1	17,2	12,4	24,0	12,5	0,4	6,7
viel zu hoch	0,9	1,1	1,8	0,0	0,0	3,4	1,0	4,0	0,0	0,4	0,0
GENERELL AM WOCHELENDE											
viel zu niedrig	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zu niedrig	0,1	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
etwas zu niedrig	0,8	0,0	0,0	0,7	3,0	0,0	0,0	4,0	0,0	1,2	6,3
genau richtig	33,4	42,2	20,6	40,8	30,3	34,5	14,4	28,0	33,3	36,0	31,3
etwas zu hoch	39,2	40,6	45,8	36,8	33,3	20,7	19,6	44,0	41,7	46,9	31,3
zu hoch	15,5	11,5	20,6	16,4	18,2	27,6	16,5	16,0	16,7	12,8	31,3
viel zu hoch	10,8	5,7	13,1	5,3	12,1	17,2	48,5	8,0	8,3	3,1	0,0

Tabelle 39: Übersicht über das Empfinden der Besuchermenge nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent, N = 971/908/933

4.4.4 Naturverbundenheit

Anhand einer 10-stufigen Skala wurden die Befragten gebeten, anzugeben, wie stark verbunden sie sich mit der Natur fühlen. Der Großteil fühlte sich (sehr) naturverbunden; der Mittelwert lag bei 9,0 der zehnteiligen Antwortskala (10=sehr naturverbunden; Tabelle 40). Zwischen den Standorten gab es höchst signifikante Unterschiede in der Einschätzung der Naturverbundenheit ($p < 0,001$). So zeigte sich, dass es am Standort Reitställe (Mittelwert 9,4) die stärkste Naturverbundenheit gab, gefolgt vom Standort Weidlingbach (Mittelwert 9,2).

Naturverbundenheit/Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidlingbach	Hameau	Schwarzenbergpark	Kreuzzeichewiese	Reitställe
Mittelwert	9,0	8,8	9,2	8,8	8,8	9,0	9,4

Tabelle 40: Übersicht über die Naturverbundenheit nach Standort, 1= gar nicht naturverbunden – 10= sehr naturverbunden, Angabe: Mittelwert; N = 973

Auch bezogen auf die ausgeübten Aktivitäten lassen sich hoch signifikante Unterschiede in der Naturverbundenheit finden ($p < 0,01$). Grillende (Mittelwert 7,9) waren jene Nutzergruppe, bei der der Anteil an sehr naturverbunden Befragten am geringsten war, während sich unter den Reitenden (Mittelwert 9,4) der höchste Anteil an sehr naturverbundenen Befragten befand (Tabelle 41).

Naturverbundenheit/Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Mittelwert	9,0	8,8	9,1	9,0	8,6	9,1	9,4	7,9	9,0	8,9	8,9

Tabelle 41: Übersicht über die Naturverbundenheit nach Hauptaktivität, 1= gar nicht naturverbunden – 10 = sehr naturverbunden; Angabe: Mittelwert; N = 973

4.5 Angetroffene Nutzergruppen und Störungen durch diese Nutzergruppen

Um zu erfassen, durch welche Nutzergruppen die Erholungsuchenden bereits Störungen erlebt hatten, wurden sie gefragt, welchen Nutzergruppen sie bei ihren Besuchen im Wienerwald bereits begegnet sind und ob sie sich durch diese Gruppen gestört gefühlt haben. Erhoben wurden diese Aspekte sowohl gesamt für alle bisherigen Besuche im Wienerwald als auch für den aktuellen Besuch am Befragungstag.

4.5.1 Bei bisherigen Besuchen im Wienerwald angetroffene Nutzergruppen und Störungen durch diese

Bei bisherigen Besuchen angetroffene Nutzergruppen

Fast alle Befragten begegneten bei ihren bisherigen Ausflügen in den Wienerwald häufig bzw. sehr häufig Spaziergänger*innen und Wandernden (Tabelle 42). Über 90 % gaben auch an, bereits (sehr) häufige Begegnungen mit Mountainbiker*innen gehabt zu haben. Rund drei Viertel der befragten Personen trafen bereits (sehr) häufig auf Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten bzw. an der Leine hatten, und auf Joggende. Begegnungen mit Radfahrenden waren mit ca. zwei Drittel etwas seltener. Am wenigsten Begegnungen hatten die befragten Personen bisher mit Reitenden oder

Personen, die grillten. Gut 80 % der Befragten hatten diese beiden Gruppen noch nie oder selten angetroffen.

Bei der Betrachtung der bisherigen Begegnungen mit diversen Nutzergruppen abhängig vom Standort zeigten sich Unterschiede, wobei alle mindestens auf dem Niveau $p < 0,05$ lagen. Personen, die im Schwarzenbergpark befragt wurden, waren bereits häufiger auf grillende Personen getroffen als die Befragten an den anderen Standorten (Tabelle 42). Im Schwarzenbergpark lag der Anteil an Personen, die bereits Erholungsuchenden mit nicht angeleiteten Hunden begegnet waren, am höchsten. Befragte an den Standorten Sophienalpe, Weidlingbach und am Hameau gaben weniger oft an, auf Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten, getroffen zu sein. Befragte in den Reitställen waren bei ihren Wienerwaldbesuchen bereits häufiger auf Radfahrende gestoßen als die Befragten an den anderen Standorten.

Begegnungen bisher/ Standort	Anteil in %				Mittelwert							
	noch nie	selten	häufig	sehr häufig	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuz- eichen-	Reitställe	
Zu Fuß Gehenden (Spaziergehen/Wandern)	0,0	2,5	27,4	70,2	3,7	3,6	3,6	3,8	3,8	3,7	3,5	
Mountainbiker*innen	0,9	7,1	43,1	48,9	3,4	3,3	3,6	3,6	3,4	3,3	3,5	
Erholungsuchenden, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	2,3	18,3	51,2	28,3	3,1	2,7	2,8	2,9	3,4	3,2	3,2	
Jogger*innen	1,8	21,5	53,3	23,4	3,0	2,7	3,0	3,0	3,3	3,2	2,7	
Erholungsuchenden, die ihren Hund an der Leine hatten	0,9	25,5	53,3	20,2	2,9	2,8	2,7	2,8	3,2	3,0	3,1	
Radfahrer*innen	4,4	29,1	37,4	29,0	2,9	2,6	2,8	2,5	3,3	2,8	3,5	
Sonstige Nutzergruppen	0,0	40,9	52,8	6,3	2,5	2,3	-	2,2	2,8	2,5	2,3	
E-Biker*innen	9,9	32,1	34,5	23,6	2,7	2,3	3,0	3,0	3,0	2,2	3,1	
Nordic Walker*innen	5	41,4	41,2	12,3	2,6	2,5	2,4	2,5	2,9	2,8	2,3	
Personen, die grillen	43,5	37,2	14,8	4,4	1,8	1,5	1,5	1,9	2,4	2,1	1,0	
Reiter*innen	32,7	55,6	8,9	2,8	1,8	1,6	1,9	1,7	1,8	1,6	2,9	
Jäger*innen oder Förster*innen	45,9	50,6	2,8	0,7	1,6	1,4	1,6	1,5	1,8	1,5	1,8	

Tabelle 42: Übersicht angetroffene Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwerte (1= noch nie - 4= sehr häufig); N = 954-975

Unterschiede gab es ebenfalls zwischen bisherigen Begegnungen mit diversen Nutzergruppen und ausgeübter Hauptaktivität ($p < 0,05$). Personen, die grillten, gaben am häufigsten an, auf Erholungsuchende, die die gleiche Aktivität ausübten, gestoßen zu sein, gefolgt von den Mountainbikenden (Tabelle 43). Alle anderen Nutzergruppen waren Grillenden bisher eher noch nie bis selten begegnet. Reitende gaben im Vergleich zu den anderen Nutzer*innen häufiger an auf Radfahrende getroffen zu sein.

Begegnungen bisher/ Hauptaktivität	Mittelwert										
	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Zu Fuß Gehenden (Spaziergehen/Wandern)	3,7	3,7	3,8	3,6	3,7	3,7	3,5	3,8	3,7	3,7	3,8
Mountainbiker*innen	3,4	3,3	3,4	3,2	3,3	3,5	3,5	3,0	3,5	3,6	3,2
Erholungsuchenden, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	3,1	3,2	3,4	2,7	3,3	3,3	3,2	3,0	3,4	2,9	3,2
Jogger*innen	3,0	3,0	3,3	2,7	3,5	3,3	2,7	3,0	3,0	3,0	3,2
Erholungsuchenden, die ihren Hund an der Leine hatten	2,9	2,9	3,2	2,8	3,2	3,1	3,1	2,9	3,0	2,8	2,9
Radfahrer*innen	2,9	2,9	3,2	2,6	3,2	3,1	3,5	3,1	3,2	2,7	2,8
Sonstige Nutzergruppen	2,5	2,5	2,6	2,3	2,7	2,5	2,3	2,0	2,5	3,0	2,5
E-Biker*innen	2,7	2,3	2,8	2,3	2,8	2,7	3,1	2,8	3,1	3,1	2,4
Nordic Walker*innen	2,6	2,7	3,0	2,5	2,8	3,0	2,3	2,7	2,6	2,5	2,9
Personen, die grillen	1,8	1,8	2,3	1,6	2,2	2,1	1,0	3,8	1,8	1,7	1,8
Reiter*innen	1,8	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7	2,9	1,4	2,1	1,8	1,8
Jäger*innen oder Förster*innen	1,6	1,5	1,8	1,3	1,8	1,5	1,8	2,0	1,6	1,6	1,7

Tabelle 43: Übersicht angetroffene Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwerte (1= noch nie - 4= sehr häufig); N = 954-975

Störungsempfinden bei bisherigen Besuchen

Auf die Frage, in welchem Ausmaß sich die Befragten von bestimmten Nutzergruppen bei ihren bisherigen Ausflügen in den Wienerwald gestört fühlten, zeigte sich, dass das Störpotenzial eher gering war. Es gab keine Nutzergruppe, von der sich mehrheitlich alle Befragten stark gestört gefühlt hätten. Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten, sowie Mountainbikende wurden als am stärksten „störend“ wahrgenommen (Tabelle 44). Am wenigsten gestört fühlten sich die Befragten durch Joggende, Nordic Walkende und Reitende.

Im Vergleich der Befragungsstandorte zeigte sich, dass Befragte in den Reitställen über alle Nutzergruppen gesehen das höchste Störungsempfinden hatten, während es bei den Erholungsuchenden auf der Sophienalpe am geringsten ausgeprägt war. Befragte an den Standorten Weidlingbach, Hameau und in den Reitställen empfanden Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten, störender als die anderen Befragten (Tabelle 44). Besucher*innen im Schwarzenbergpark beurteilten grillende Personen als stärker störend. In den Reitställen Befragte hatten ein höheres Störungsempfinden hinsichtlich Mountainbikenden, E-Bikenden und Radfahrenden als die an den anderen Standorten Befragten.

Störungen bisher/ Standort	Standorte gesamt	Sophien- alpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese	Reitställe
Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	2,4	1,9	2,8	2,7	2,4	2,2	2,9
Mountainbiker*innen	2,3	2,5	1,5	1,4	2,2	2,6	3,5
Sonstige Nutzergruppen	2,0	1,7	3,6	2,8	1,4	1,8	3,1
E-Biker*innen	2,0	1,5	1,8	1,7	2,1	2,0	3,2
Radfahrer*innen	1,9	1,5	1,4	1,3	2,1	2,0	3,4
Personen, die grillen	1,5	1,2	1,6	1,6	1,9	1,5	1,2
Zu Fuß Gehende (Spaziergehen/ Wandern)	1,5	1,1	1,6	1,6	1,7	1,2	1,9
Erholungsuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	1,5	1,1	1,4	1,6	1,7	1,2	2,0
Jäger*innen oder Förster*innen	1,4	1,2	1,6	1,5	1,5	1,2	1,5
Jogger*innen	1,4	1,1	1,3	1,4	1,7	1,2	1,9
Nordic Walker*innen	1,4	1,0	1,4	1,3	1,7	1,2	1,8
Reiter*innen	1,4	1,1	1,2	1,3	1,7	1,2	1,9

Tabella 44: Übersicht Störungen durch die einzelnen Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Standorten; Angabe: Mittelwerte (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört); N = 964-975

Die Differenzierung des Störungsempfinden nach ausgeübter Hauptaktivität zeigte höchst signifikante Unterschiede ($p < 0,001$). So hatten die Reitenden über alle Nutzergruppen gesamt gesehen das stärkste Störungsempfinden, Spaziergänger*innen und Wandernde hingegen das geringste. Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine führten, wurden von Reitenden, Radfahrenden und Mountainbikenden als stärker störend wahrgenommen als von den anderen Gruppen. Die Hundeausführenden hingegen nahmen nicht angeleinte Hunde als am wenigsten störend wahr (Tabelle 45). Mountainbiker*innen wurden von Spaziergänger*innen, Hundeausführenden, Wandernden, Joggenden, Nordic Walkenden und Reitenden als am stärksten störend gesehen. Die Gruppe der Reitenden fühlte sich generell durch die „Radfahrenden Nutzergruppen“ stärker gestört als die anderen Befragten.

Störungen bisher/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	2,4	2,1	1,8	2,1	2,7	2,4	2,9	2,4	2,9	2,8	2,2
Mountainbiker*innen	2,3	2,4	2,5	2,7	2,4	2,9	3,5	2,0	1,8	1,4	2,1
Sonstige Nutzergruppen	2,0	1,8	2,2	1,4	1,8	1,4	3,1	-	4,0	3,1	1,0
E-Biker*innen	2,0	1,6	2,2	1,8	2,4	2,1	3,2	2,0	1,6	1,8	1,4
Radfahrer*innen	1,9	1,7	2,1	1,8	2,3	2,5	3,4	2,0	1,8	1,4	1,7
Personen, die grillen	1,5	1,4	1,8	1,4	2,1	1,5	1,2	1,8	2,0	1,6	1,7
Zu Fuß Gehende (Spaziergehen/Wandern)	1,5	1,2	1,4	1,2	1,8	1,3	1,9	2,0	1,7	1,6	1,4
Erholungsuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	1,5	1,2	1,4	1,2	2,0	1,3	2,0	1,8	1,9	1,5	1,5
Jäger*innen oder Förster*innen	1,4	1,2	1,5	1,2	1,7	1,1	1,5	1,7	1,4	1,6	1,4
Jogger*innen	1,4	1,2	1,4	1,1	1,7	1,3	1,9	1,8	1,5	1,4	1,1
Nordic Walker*innen	1,4	1,2	1,3	1,1	1,8	1,3	1,8	1,8	1,5	1,4	1,2
Reiter*innen	1,4	1,2	1,4	1,2	1,7	1,2	1,9	1,9	1,6	1,3	1,2

Tabelle 45: Übersicht Störungen durch die einzelnen Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwerte (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört), N = 964-975

4.5.2 Beim aktuellen Besuch angetroffene Nutzergruppen und Störungen durch diese

Beim aktuellen Besuch angetroffene Nutzergruppen

Am Befragungstag traf die überwiegende Mehrheit der befragten Personen (96,3 %) während ihres Ausflugs in den Wienerwald bereits auf Spaziergänger*innen und Wandernde (Tabelle 46). Rund drei Viertel der Befragten hatten Kontakt mit Mountainbiker*innen. Ca. zwei Drittel der befragten Personen begegneten sowohl Erholungsuchenden, die einen angeleinten Hund dabei hatten, als auch Erholungsuchenden, die ihren Hund nicht an der Leine führten. Am seltensten angetroffen wurden Personen, die grillten, und Reitende.

Abhängig vom Befragungsort zeigten sich Unterschiede in den beim aktuellen Besuch bereits angetroffenen Nutzergruppen. Mit Ausnahme der Gruppen Jäger*innen/Förster*innen und sonstige Nutzergruppen waren diese Unterschiede höchst signifikant ($p < 0,001$). Auf der Kreuzeichenwiese, dem Schwarzenbergpark und in den Reitställen gaben die Befragten seltener als die Befragten der anderen Standorte an, beim heutigen Besuch bereits Kontakte mit Mountainbikenden gehabt zu haben. Befragte Personen im Schwarzenbergpark und auf der Kreuzeichenwiese hingegen waren bereits häufiger auf Hundausführende getroffen. Personen, die grillten, wurden überwiegend von Befragten im Schwarzenbergpark wahrgenommen. In den Reitställen Befragte trafen bei ihrem aktuellen Ausflug andere Nutzergruppen, mit Ausnahme von Radfahrenden, Reitenden und Jäger*innen/Förster*innen, seltener, als die Befragten der anderen Standorte (Tabelle 46).

Beim heutigen Besuch angetroffen/ Standort	Standorte gesamt	Sophien- alpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese	Reitstätte
Zu Fuß Gehende (Spazierengehen/Wandern)	96,3	99,1	95,2	98,4	96,8	97,8	84,7
Mountainbiker*innen	76,3	93,7	97,6	98,4	51,6	63,8	58,2
Erholungsuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	69,0	69,1	51,2	63,3	86,9	75,3	46,9
Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	65,3	58,3	53,2	57,8	78,7	87,1	36,7
Jogger*innen	57,6	39,9	63,2	72,7	60,6	73,2	35,7
Radfahrer*innen	56,0	63,2	66,7	64,8	50,7	39,3	57,1
E-Biker*innen	40,7	45,7	83,7	55,5	24,4	17,3	32,0
Nordic Walker*innen	32,6	35,0	23,2	23,4	43,4	38,0	17,3
Personen, die grillen	10,1	2,7	0,8	10,2	27,6	9,6	0,0
Reiter*innen	6,8	1,3	8,9	1,6	1,4	3,4	41,8
Sonstige Nutzergruppen	4,1	2,2	1,6	1,6	2,3	13,4	1,0
Jäger*innen oder Förster*innen	2,8	1,3	1,6	0,8	3,6	3,4	7,1

Tabelle 46: Übersicht über am Befragungstag im Wienerwald angetroffene Nutzergruppen nach Standort; Angabe: Prozent; N = 952-974

Bei Differenzierung nach ausgeübter Hauptaktivität zeigte sich, dass sehr viele der befragten Personen beim aktuellen Besuch bereits auf Personen getroffen waren, die die gleiche Freizeitaktivität ausübten (Tabelle 47). Mit rund 97 % lag dieser Prozentsatz bei den Mountainbikenden bzw. bei den Hundenausführenden (83,9 % bzw. 90,2 %) sehr hoch. Etwas geringer war dieser Anteil bei den Reitenden, Joggenden, Nordic Walkenden und Radfahrenden. Reitende waren seltener auf Hundenausführende (Hund mit und Hund ohne Leine) und auf Nordic Walkende getroffen, als die anderen Nutzergruppen. Personen, die grillten, hatten im Vergleich der Nutzergruppen am seltensten Kontakt mit Radfahrenden und Mountainbikenden.

Störungsempfinden beim heutigen Besuch

Generell fühlten sich die befragten Personen am Befragungstag nur gering durch andere Nutzergruppen gestört, die Mittelwerte schwanken zwischen 1,1 bis max. 1,5 (1=gar nicht gestört bis 5=stark gestört). Als am stärksten störend eingestuft wurden Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten, gefolgt von den Mountainbiker*innen (Tabelle 48).

Personen, die im Schwarzenbergpark und in den Reitstätten befragt wurden, fühlten sich Großteils stärker durch andere Nutzergruppen gestört als Personen an den anderen Standorten (Tabelle 48).

Beim heutigen Besuch angetroffen/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Zu Fuß Gehende (Spaziergehen/Wandern)	96,3	99,0	96,4	98,8	93,9	96,8	84,7	92,3	100,0	97,0	100,0
Mountainbiker*innen	76,3	70,6	59,6	86,8	57,6	51,6	58,2	34,6	79,2	97,8	58,8
Erholungsuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	69,0	75,0	83,9	69,8	81,8	83,9	46,9	76,9	62,5	61,7	76,5
Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	65,3	75,5	90,2	62,3	78,8	64,5	36,7	42,3	58,3	60,4	70,6
Jogger*innen	57,6	54,9	64,3	53,8	51,5	61,3	35,7	57,7	58,3	68,8	35,3
Radfahrer*innen	56,0	50,0	50,5	57,5	60,6	54,8	57,1	30,8	62,5	64,4	35,3
E-Biker*innen	40,7	25,0	25,0	43,2	24,2	17,2	32,0	23,1	34,8	68,0	18,8
Nordic Walker*innen	32,6	37,7	42,0	37,5	33,3	54,8	17,3	34,6	29,2	23,8	52,9
Personen, die grillen	10,1	8,8	14,4	2,5	21,2	19,4	0,0	100,0	4,2	7,1	5,9
Reiter*innen	6,8	1,0	2,7	1,9	0,0	3,2	41,8	0,0	8,3	5,2	0,0
Jäger*innen oder Förster*innen	2,8	1,5	2,7	3,1	6,1	6,5	7,1	0,0	0,0	1,5	5,9
Sonstige Nutzergruppen	4,1	9,3	7,1	2,5	3,0	3,2	1,0	0,0	0,0	1,8	0,0

Tabelle 47: Übersicht über am Befragungstag im Wienerwald angetroffene Nutzergruppen nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N = 952-974

Störungen heute/ Standort	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidlingbach	Hameau	Schwarzenbergpark	Kreuzzeichnawiese	Reitställe
Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	1,5	1,2	1,4	1,4	1,7	1,4	1,7
Mountainbiker*innen	1,4	1,4	1,1	1,1	1,5	1,4	2,1
Radfahrer*innen	1,3	1,1	1,1	1,0	1,5	1,2	2,1
Sonstige Nutzergruppen	1,3	2,0	1,0	1,7	1,0	1,1	3,2
E-Biker*innen	1,3	1,1	1,2	1,1	1,5	1,2	1,9
Zu Fuß Gehende (Spaziergehen/ Wandern)	1,2	1,0	1,2	1,2	1,5	1,1	1,4
Erholungsuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	1,2	1,0	1,1	1,1	1,4	1,1	1,3
Nordic Walker*innen	1,2	1,0	1,1	1,1	1,4	1,0	1,3
Personen, die grillen	1,2	1,1	1,1	1,1	1,4	1,1	1,1
Jogger*innen	1,2	1,0	1,1	1,1	1,4	1,1	1,3
Reiter*innen	1,1	1,0	1,0	1,1	1,4	1,1	1,3
Jäger*innen oder Förster*innen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3	1,1	1,2

Tabelle 48: Übersicht über störende Nutzergruppen am Befragungstag im Wienerwald nach Standort; Angabe: Mittelwert (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört); N = 970-974

Abhängig von der ausgeübten Hauptaktivität, wurden die anderen Erholungsuchenden als unterschiedlich störend wahrgenommen ($p < 0,001$). So lag das Störungsempfinden bei Reitenden, Personen, die grillten, und Joggenden generell über alle Nutzergruppen etwas höher als bei Personen, die eine andere Hauptaktivität ausgeführt hatten. Joggende empfanden Erholungsuchende, die ihren

Hund nicht an der Leine hatten, verglichen mit den anderen Befragten, als stärker störend. Reitende fühlten sich von Mountainbikenden, Radfahrenden und E-Bikenden stärker gestört als die anderen Gruppen (Tabelle 49).

Störungen heute/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	1,5	1,5	1,3	1,2	2,1	1,5	1,7	1,8	1,5	1,5	1,4
Mountainbiker*innen	1,4	1,4	1,3	1,5	1,7	1,7	2,1	1,5	1,1	1,1	1,1
Radfahrer*innen	1,3	1,2	1,3	1,3	1,5	1,6	2,1	1,5	1,3	1,1	1,1
Sonstige Nutzergruppen	1,3	1,0	1,3	1,6	1,0	1,0	3,2	1,0	1,4	1,0	-
E-Biker*innen	1,3	1,2	1,2	1,3	1,6	1,2	1,9	1,6	1,1	1,2	1,1
Zu Fuß Gehende (Spazierengehen/Wandern)	1,2	1,2	1,3	1,1	1,5	1,3	1,4	1,7	1,3	1,2	1,3
Erholungsuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	1,2	1,2	1,1	1,1	1,5	1,2	1,3	1,6	1,1	1,1	1,1
Nordic Walker*innen	1,2	1,1	1,2	1,0	1,6	1,2	1,3	1,5	1,1	1,1	1,1
Personen, die grillen	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,1	2,0	1,1	1,1	1,1
Jogger*innen	1,2	1,1	1,2	1,1	1,4	1,3	1,3	1,5	1,1	1,1	1,1
Reiter*innen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,4	1,2	1,3	1,4	1,1	1,1	1,1
Jäger*innen oder Förster*innen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,4	1,2	1,2	1,4	1,1	1,1	1,1

Tabelle 49: Übersicht über störende Nutzergruppen am Befragungstag im Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört); N = 970-974

4.6 Konflikthäufigkeit und Konfliktorte

4.6.1 Einschätzung der Konflikthäufigkeit

Basierend auf einer zehnstufigen Skala wurden die Erholungsuchenden gebeten, die Konflikthäufigkeit am Befragungsort und allgemein im Erholungsgebiet Wienerwald einzuschätzen. Die Konflikthäufigkeit am Befragungsstandort wurde mit einem Mittelwert von 2,7 (1=sehr gering bis 10=sehr hoch) als eher gering eingestuft (Tabelle 50). Für den Wienerwald gesamt lag die Einschätzung der Konflikthäufigkeit mit einem Mittelwert von 3,2 hingegen etwas höher.

Personen, die an den Standorten Weidlingbach (Mittelwert 1,9) und Hameau (Mittelwert 1,8) befragt wurden, stuften die Konflikthäufigkeit am Befragungsstandort etwas geringer ein als die anderen Befragten (Tabelle 50). Befragte in den Reitställen hatten mit einem Mittelwert von 5,7 eine deutlich höhere Konfliktwahrnehmung ($p < 0,001$). Gefragt nach der Konflikthäufigkeit im Wienerwald allgemein zeigten Befragte auf der Kreuzeichenwiese die geringste, Befragte in den Reitställen hingegen die höchste Konfliktwahrnehmung ($p < 0,001$).

Konflikthäufigkeit/ Standort	Standorte gesamt	Sophien- alpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese	Reitställe
am Befragungsstandort	2,7	2,4	1,9	1,8	2,9	2,3	5,7
im Wienerwald allgemein	3,2	2,6	3,3	2,7	3,4	2,4	6,0

Tabelle 50: Einschätzung der Konflikthäufigkeit nach Standort; Angabe: Mittelwert (1= sehr gering bis 10=sehr hoch); N = 970; 969

Befragt nach der Einschätzung der Konflikthäufigkeit am konkreten Befragungsstandort bewerteten die Mountainbikenden, die Wandernden und die Spaziergänger*innen die Konflikthäufigkeit niedriger als die anderen befragten Nutzergruppen ($p < 0,001$). Bezogen auf den gesamten Wienerwald stuften Spaziergänger*innen und Wandernde die Konflikthäufigkeit geringer ein als die anderen Nutzergruppen ($p < 0,001$). Reitende beurteilten die Konflikthäufigkeit sowohl am Befragungsstandort als auch im Wienerwald allgemein deutlich höher als die anderen Nutzergruppen (Tabelle 51).

Konflikthäufigkeit/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstige
am Befragungsstandort	2,7	2,3	2,7	2,3	3,0	3,1	5,7	3,2	2,7	2,0	1,7
im Wienerwald allgemein	3,2	2,5	3,2	2,5	3,6	3,5	5,9	3,4	3,6	3,1	2,1

Tabelle 51: Einschätzung der Konflikthäufigkeit nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert (1= sehr gering bis 10=sehr hoch); N = 970; 969

Um im Wienerwald vorherrschende Konflikte typisieren und quantifizieren zu können, wurden die Befragten gebeten anzugeben, mit welchen Nutzergruppen sie in welchem Ausmaß (1=noch nie bis 6=immer) bei ihren bisherigen Wienerwaldbesuchen bereits Konflikte erlebt hatten. Generell war die Konfliktwahrnehmung sehr gering – die Mittelwerte schwanken bei den einzelnen Nutzergruppen von 1,1 bis maximal 1,8 (Tabelle 52). Die meisten Konflikte gab es mit Erholungsuchenden, die ihren Hund nicht an der Leine hatten (Mittelwert 1,8), gefolgt von Konflikten mit Mountainbiker*innen (Mittelwert 1,5).

In den Reitställen Befragte hatten bereits häufiger Konflikte mit anderen Erholungsuchenden als die anderen Nutzergruppen (Tabelle 52). Auf der Sophienalpe war die bisherige Konflikterfahrung hingegen am geringsten. Personen, die an den Standorten Reitställe, Weidlingbach und Hameau befragt wurden, nannten Konflikte mit zu Fuß Gehenden häufiger als Befragte an den anderen Befragungsstandorten.

Konflikthäufigkeit Nutzergruppen/ Standort	Angabe in %						Mittelwert						
	noch nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig	immer	Standorte gesamt	Sophienalpe	Weidlingbach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzweiden- wiese	Reitställe
Erholungssuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	60,4	13,9	16,6	7,3	1,4	0,3	1,8	1,2	1,9	2,0	1,7	1,8	2,5
Mountainbiker*innen	73	10,3	10,1	3,5	2,4	0,7	1,5	1,3	1,3	1,3	1,3	1,6	3,2
Zu Fuß Gehende (Spazierengehen/ Wanderer)	72,8	16,4	9,2	1,3	0,3	0,0	1,4	1,0	1,8	1,9	1,2	1,2	1,8
Radfahrer*innen	79,5	7,3	7,5	3,4	2,0	0,3	1,4	1,1	1,2	1,1	1,3	1,4	3,1
E-Biker*innen	80,4	7,9	6,5	3,3	1,6	0,3	1,4	1,1	1,3	1,3	1,3	1,3	2,8
Erholungssuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	82,8	10,5	5,6	1,0	0,1	0,0	1,3	1,0	1,4	1,4	1,1	1,2	1,7
Sonstige Nutzergruppen	64,8	9,3	11,7	9,4	0,0	4,7	1,3	1,0	2,3	1,2	1,1	1,3	1,5
Jogger*innen	90,4	6,4	3,0	0,2	0,1	0,0	1,1	1,0	1,1	1,2	1,1	1,2	1,4
Jäger*innen oder Förster*innen	90,7	5,7	2,7	0,2	0,3	0,4	1,1	1,0	1,5	1,2	1,0	1,1	1,3
Reiter*innen	91,7	4,0	3,5	0,5	0,3	0,0	1,1	1,0	1,1	1,1	1,2	1,1	1,7
Nordic Walker*innen	91,8	5,5	2,4	0,3	0,0	0,0	1,1	1,0	1,2	1,2	1,1	1,1	1,2
Personen, die grillen	94,9	3,0	1,6	0,4	0,1	0,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,2	1,1	1,0

Tabelle 52: Häufigkeit von Konfliktsituationen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent, Mittelwert (1= noch nie - 6= immer); N = 972-977

Im Vergleich mit den anderen befragten Gruppen meinten Reiter*innen am häufigsten, Konflikte mit allen anderen Nutzergruppen, mit Ausnahme von Nordic Walker*innen und Grillenden, gehabt zu haben (Tabelle 53). Konflikte mit Mountainbikenden (Mittelwert 3,2), Radfahrenden (Mittelwert 3,1) und E-Biker*innen (Mittelwert 2,8) standen dabei an erster Stelle. Spaziergänger*innen, Radfahrende, Mountainbikende, Joggende und Grillende nannten verstärkt Konflikte mit Erholungssuchenden, die ihren Hund nicht an der Leine hatten. Hundeausführende und Nordic Walkende erlebten am häufigsten Konflikte mit Mountainbikenden. Bei der Gruppe der Wandernden lagen die Mittelwerte bei Personen, die ihren Hund nicht an der Leine hatten, und bei Mountainbikenden am höchsten. Reitende, Hundeausführende und Grillende gaben am öftesten an, Konflikte mit Erholungssuchenden, die die gleiche Aktivität ausführten, gehabt zu haben.

Konflikthäufigkeit Nutzergruppen/ Hauptaktivität	Hauptaktivität										
	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstiges
Erholungssuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten	1,8	1,5	1,5	1,4	2,1	1,5	2,5	1,8	1,9	2,0	1,7
Mountainbiker*innen	1,5	1,3	1,7	1,4	1,4	1,6	3,2	1,1	1,3	1,2	1,3
Zu Fuß Gehende (Spaziergehen/Wandern)	1,4	1,0	1,4	1,1	1,2	1,3	1,8	1,3	1,5	1,8	1,1
Radfahrer*innen	1,4	1,2	1,5	1,2	1,3	1,4	3,1	1,2	1,4	1,2	1,0
E-Biker*innen	1,4	1,2	1,4	1,2	1,3	1,3	2,8	1,2	1,1	1,3	1,0
Erholungssuchende, die ihren Hund an der Leine hatten	1,3	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,7	1,0	1,3	1,4	1,2
Sonstige Nutzergruppen	1,3	1,1	1,6	1,0	1,2	1,6	1,5	0,0	1,0	1,8	1,0
Jogger*innen	1,1	1,0	1,3	1,0	1,0	1,1	1,4	1,1	1,0	1,2	1,0
Jäger*innen oder Förster*innen	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	1,3	1,0	1,0	1,4	1,0
Reiter*innen	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	1,7	1,0	1,3	1,1	1,0
Nordic Walker	1,1	1,0	1,2	1,0	1,2	1,0	1,2	1,1	1,1	1,2	1,0
Personen, die grillen	1,1	1,1	1,1	1,0	1,2	1,1	1,0	1,5	1,2	1,1	1,2

Tabelle 53: Häufigkeit von Konfliktsituationen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert (1= noch nie - 6= immer); N = 972-977

Sofern die Nutzergruppe, mit der ein Konflikt bestand, nicht in der Auswahlliste am Fragebogen vorhanden war, wurden die Befragten gebeten, diese Nutzergruppe zu benennen. Folgende Nutzergruppen wurden häufiger als zwei Mal von den Befragten genannt und bei der Auswertung unter der Kategorie „Sonstige Nutzergruppen“ zusammengefasst (Tabelle 54).

Sonstige Nutzergruppe	Anzahl Nennungen
Schülergruppe/ Schulklasse	23
Forstarbeiter*innen	13
Picknickende	10
Kindergruppen	8
Langlaufende	7
Schwammerlsuchende	7
Eltern mit Kindern	6
Jugendgruppe	5
Bärlauchsammelnde	4
Kinder (generell)	4
Autofahrende auf Forstweg	3
Gruppen	3

Tabelle 54: Sonstige genannte Nutzergruppen bei der Frage nach Konfliktsituationen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald. In der Tabelle sind nur Nennungen, die häufiger als zwei Mal genannt wurden, enthalten.

4.6.2 Wertekonflikte

Nur sehr wenige Befragte berichteten von Konflikten mit Nutzergruppen, die sie bei ihren bisherigen Ausflügen in den Wienerwald noch gar nicht angetroffen hatten (=Wertekonflikte). So gaben 13 Befragte Konflikte mit Grillenden an, hatten aber bisher noch keine Personen, die grillten angetroffen. Vereinzelt wurden auch Wertekonflikte mit Hundeausführenden, die ihren Hund nicht an der Leine hatten, Jäger*innen, Mountainbikenden, Radfahrenden und Reitenden festgestellt.

4.6.3 Wahrgenommene Konfliktorte

Zusätzlich zu der Frage nach der Häufigkeit bereits erlebter Konflikte mit anderen Erholungsuchenden wurden die Befragten gebeten, die für sie drei „größten Konfliktorte“ im Wienerwald zu nennen und zu beschreiben, mit welcher Nutzergruppe dort Konflikte stattgefunden haben. Basierend auf diesen Beschreibungen wurden thematische Karten erstellt, in denen die genannten Konfliktorte und die Häufigkeit der aufgetretenen Konflikte mit diversen Nutzergruppen abgebildet sind. Dazu muss angemerkt werden, dass die Befragten oft Schwierigkeiten hatten, den konkreten Konfliktort zu benennen (obwohl alle Befragungspersonen als Hilfestellung eine Karte des Wienerwaldes dabei hatten). Prämisse bei der Kartenerstellung war, die von den Befragten jeweils beschriebenen Konfliktorte so genau wie möglich abzubilden. Ziel der Karten ist es, einen räumlichen Überblick über die von den Erholungsuchenden wahrgenommene Konfliktorte im Wienerwald zu erstellen und zu zeigen, mit welchen Nutzergruppen Konflikte stattgefunden haben. Die meisten der genannten Konfliktbereiche befanden sich in der Nähe der Befragungsstandorte. Da ein Großteil der Befragungsstandorte im Nordwesten von Wien lag, kam es daher dort zu einer Häufung von verorteten Konflikten.

Konfliktorte über alle Befragungsstandorte gesamt betrachtet

Die meisten Konflikte wurden für den Schwarzenbergpark (primär Rohrerbadwiese (Grillplatz), Tiefauwiese (Hundewiese) sowie das Gebiet um den Schwanenteich), gefolgt von der Kreuzzeichenwiese genannt. Darauf folgten die Forststraßen in Weidlingbach, das Hameau, die Sophienalpe und das Gebiet Kahlenberg. Weiters wurden Neuwaldegg, der Anninger, der Heuberg und das Gebiet um den Schottenhof häufiger als 10-mal als Konfliktort eingestuft. Relativ viele der sehr häufig verorteten Konfliktorte befanden sich in unmittelbarer Nähe zum Ballungsraum Wien. Mit steigender Entfernung zum Ballungsraum kam es zu einer Abnahme von Konfliktpunkten.

Je sieben- bis achtmal wurden der Grillplatz Steinbruchwiese, die Habsburgwarte auf dem Hermannskogel, die Jubiläumswarte und der Trailpark Weidlingbach genannt. Seltener angeführt wurden die Franz Karl Fernsicht auf der Sophienalpe, das Häusl am Roan und das Häusl am Stoan, der Pappelteich im Maurer Wald oder die Jägerwiese. Vereinzelt wurden Konflikte rund um kleine Siedlungsgebiete wie Breitenfurt, Kaltenleutgeben, Tullnerbach-Pressbaum, Gablitz oder Mauerbach genannt. Für den Nordteil des Wienerwaldes wurden von den Befragten außerdem konfliktträchtige Wegabschnitte angegeben (Abbildung 12). Die Abschnitte zwischen der Franz Karl Fernsicht und der Mostalm, sowie die Schwarzenbergallee wurden, gefolgt von der Artilleriestraße zwischen Rotes Kreuz und Hameau, dem Trailpark Weidlingbach und dem Weg nordwestlich vom Häuserl am Roan genannt. Alle diese genannten Wege sind Abschnitte des aktuell bestehenden Mountainbikewegenetzes.

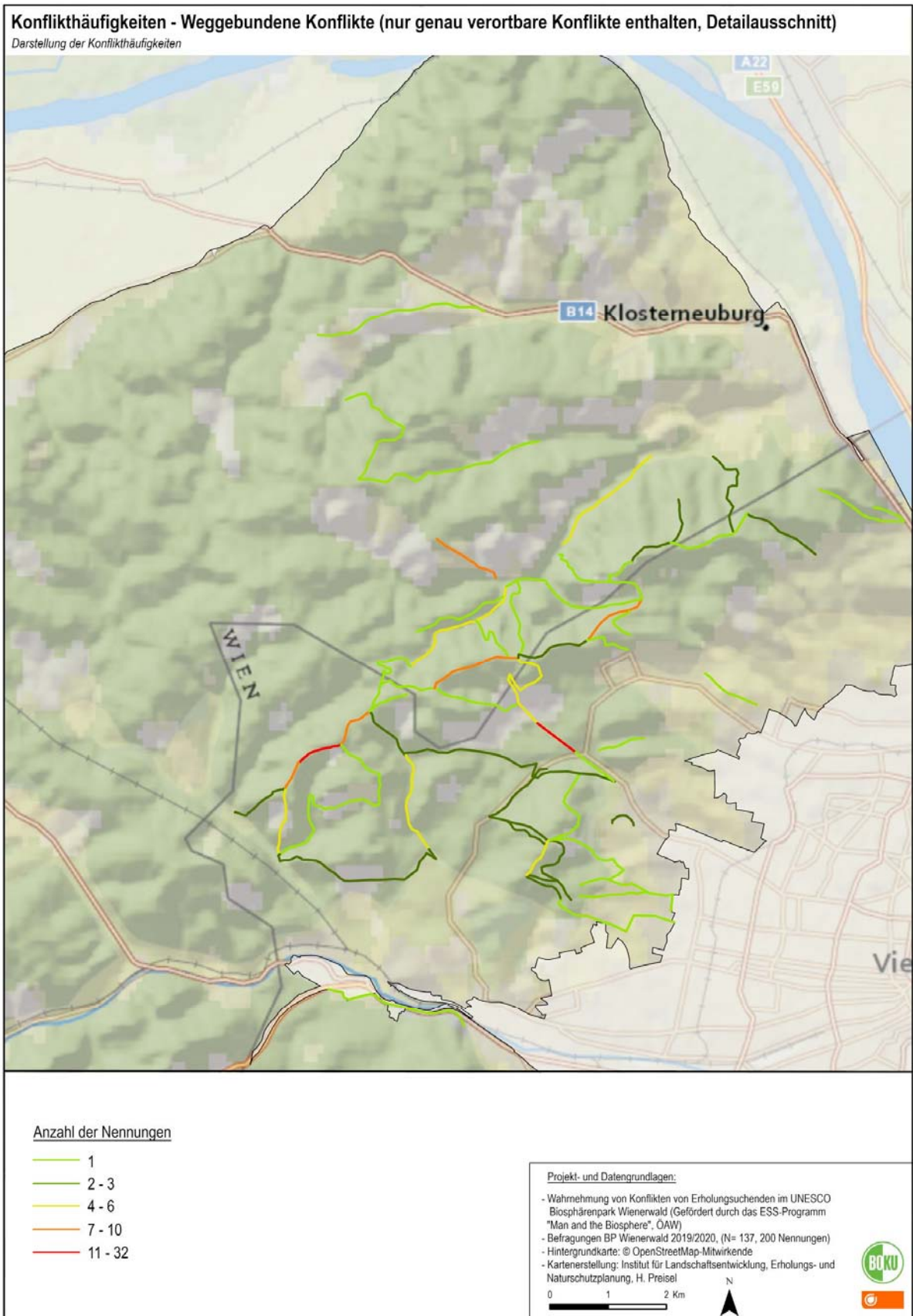


Abbildung 12: Konfliktrichtige Wegeabschnitte (200 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Schwarzenbergpark

Im Schwarzenberg befragte Personen gaben primär Konflikte an, die sie im Schwarzenbergpark erlebt hatten. Am häufigsten genannt wurden dabei Konflikte mit Radfahrenden, Mountainbikenden und E-Bikenden sowie Wandernden (Abbildung 13). Konflikte, in denen Hunde involviert waren, traten direkt im Schwarzenbergpark nicht so häufig auf, allerdings wurden im unmittelbaren Umkreis des Schwarzenbergparks häufig Konflikte mit Erholungsuchenden, die einen Hund dabei hatten, angeführt. Weiters traten noch vereinzelt Konflikte mit Radfahrenden und Mountainbikenden sowie Reitenden auf, wobei nur im Gebiet rund um Klosterneuburg mehr als ein Konflikt verortet wurde.



Abbildung 13: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Schwarzenbergpark (212 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Kreuzeichenwiese

Personen, die auf der Kreuzeichenwiese befragt wurden, gaben am häufigsten an, dass sie Konflikte in der Nähe des Befragungsstandortes sowie im Schwarzenbergpark hatten (Abbildung 14). Weitere häufig genannte Konfliktorte waren die Sophienalpe, das Hameau und der Bereich des Cobenzls. Konfliktbereiche lagen auch im nordöstlichen Bereich des Biosphärenparks Wienerwald und vereinzelt im Südosten des Biosphärenparks. Am häufigsten wurden Konflikte mit Radfahrenden, Mountainbikenden, E-Bikenden sowie mit nicht angeleinten Hunden angegeben. Konflikte mit Erholungsuchenden, die einen angeleinten Hund dabei hatten, sowie mit Spaziergänger*innen und Wandernden traten vereinzelt im Umkreis der Kreuzeichenwiese und in der Gegend des Lainzer Tiergartens auf. Im Maurer Wald und rund um Breitenfurt wurden Konflikte mit angeleinten und nicht angeleinten Hunden verstärkt angeführt. Befragte auf der Kreuzeichenwiese gaben außerdem an, dass sie bereits Konflikte mit Grillenden auf der Steinbruchwiese, im Schwarzenbergpark und in Mauerbach hatten.

Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Sophienalpe

Auf der Sophienalpe befragte Besucher*innen gaben vorwiegend an, Konflikte mit Radfahrenden und Mountainbikenden sowie mit nicht angeleinten Hunden gehabt zu haben (Abbildung 15). Konflikte mit diesen beiden Gruppen wurden am häufigsten im Bereich der Sophienalpe sowie an den Zubringerwegen zur Sophienalpe (von Mauerbach bzw. Hameau kommend) angegeben. Vereinzelt wurden auch Konflikte mit Wandernden (beim Kahlenberg), mit Reitenden (in Kirchbach), mit Grillenden (bei der Steinbruchwiese, im Schwarzenbergpark) und Joggenden (am Hohen Lindkogel) genannt.

Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Hameau

Am Hameau befragte Personen, gaben am häufigsten Konfliktorte im nordöstlichen Bereich des Biosphärenparks Wienerwald an (Abbildung 16). Orte, an denen vermehrt Konflikte wahrgenommen wurden, waren neben dem Hameau selbst, der Schwarzenbergpark, der Dreimarkstein, der Hermannskogel sowie der Bereich Kahlenberg-Cobenzl. Am häufigsten traten dabei Konflikte mit nicht angeleinten Hunden und Wandernden, Jäger*innen und Aufsichtsorganen auf. Weiters gab es auch beim Anninger, am Hohen Lindkogel, am Harzberg und rund um Heiligenkreuz einige Konflikte mit Wandernden, mit nicht angeleinten Hunden sowie Jäger*innen. In der Nähe von zwei Reitställen wurden auch Konflikte mit Reitenden genannt.

Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Weidlingbach

Bei den in Weidlingbach befragten Erholungsuchenden dominierten Angaben zu Konflikten mit Wandernden im nordöstlichen Bereich des Biosphärenparks Wienerwald (Abbildung 17). Weiters wurden in diesem Gebiet Konflikte mit Radfahrenden bzw. Mountainbikenden, nicht angeleinten Hunden und Jäger*innen genannt. Hauptkonfliktbereiche waren der Leopoldsberg – Kahlenberg, der Hermannskogel, das Hameau, die Artilleriestraße zwischen Excelberg und Hameau, das Gebiet um den Trailpark Weidlingbach, die Sophienalpe und der Schottenwald. In südlicheren Bereichen des Biosphärenparks wurden nur in drei Gebieten Konflikte angegeben (Maurer Wald, Perchtoldsdorf, Anninger).

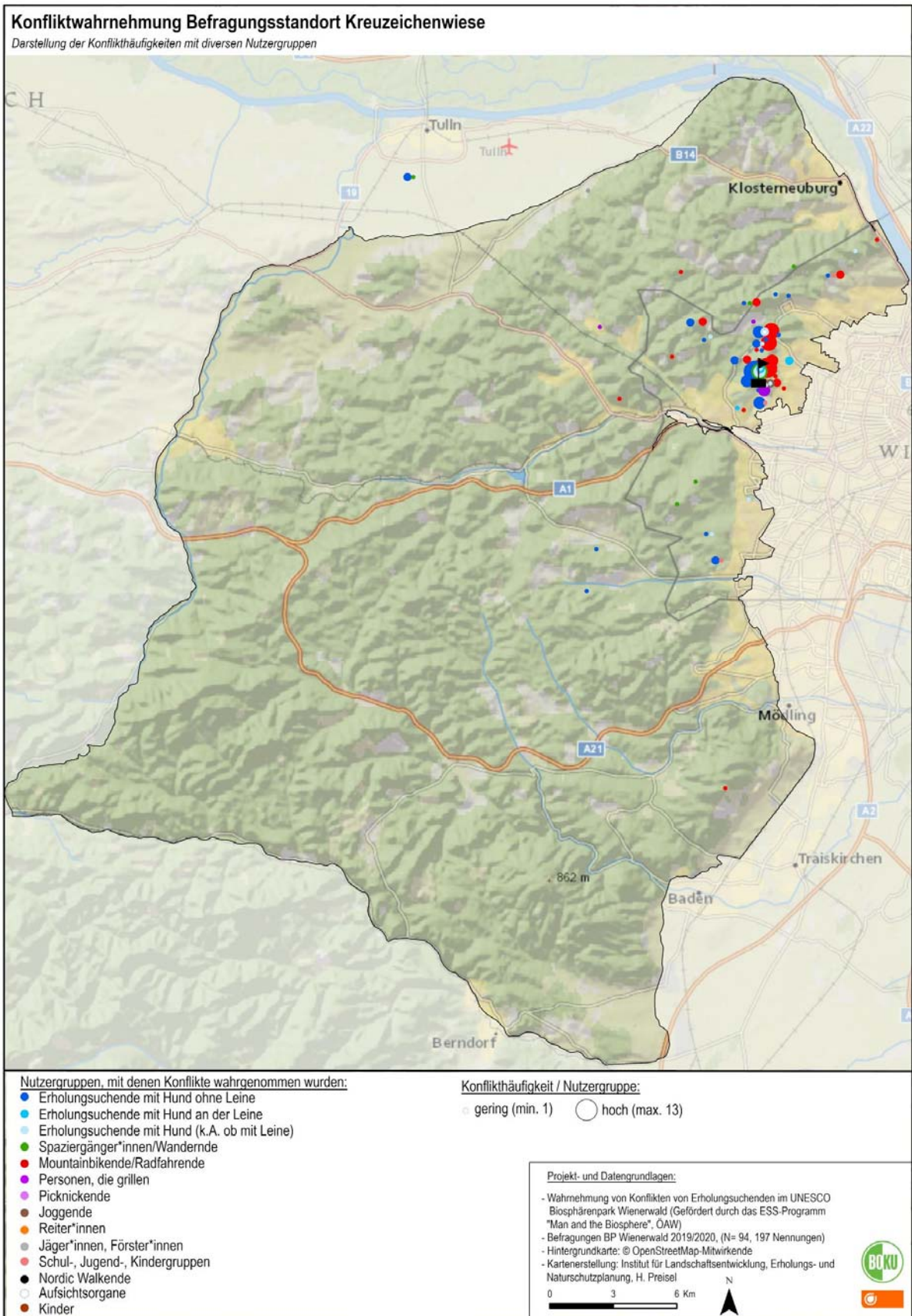


Abbildung 14: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Kreuzzeichenwiese (197 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

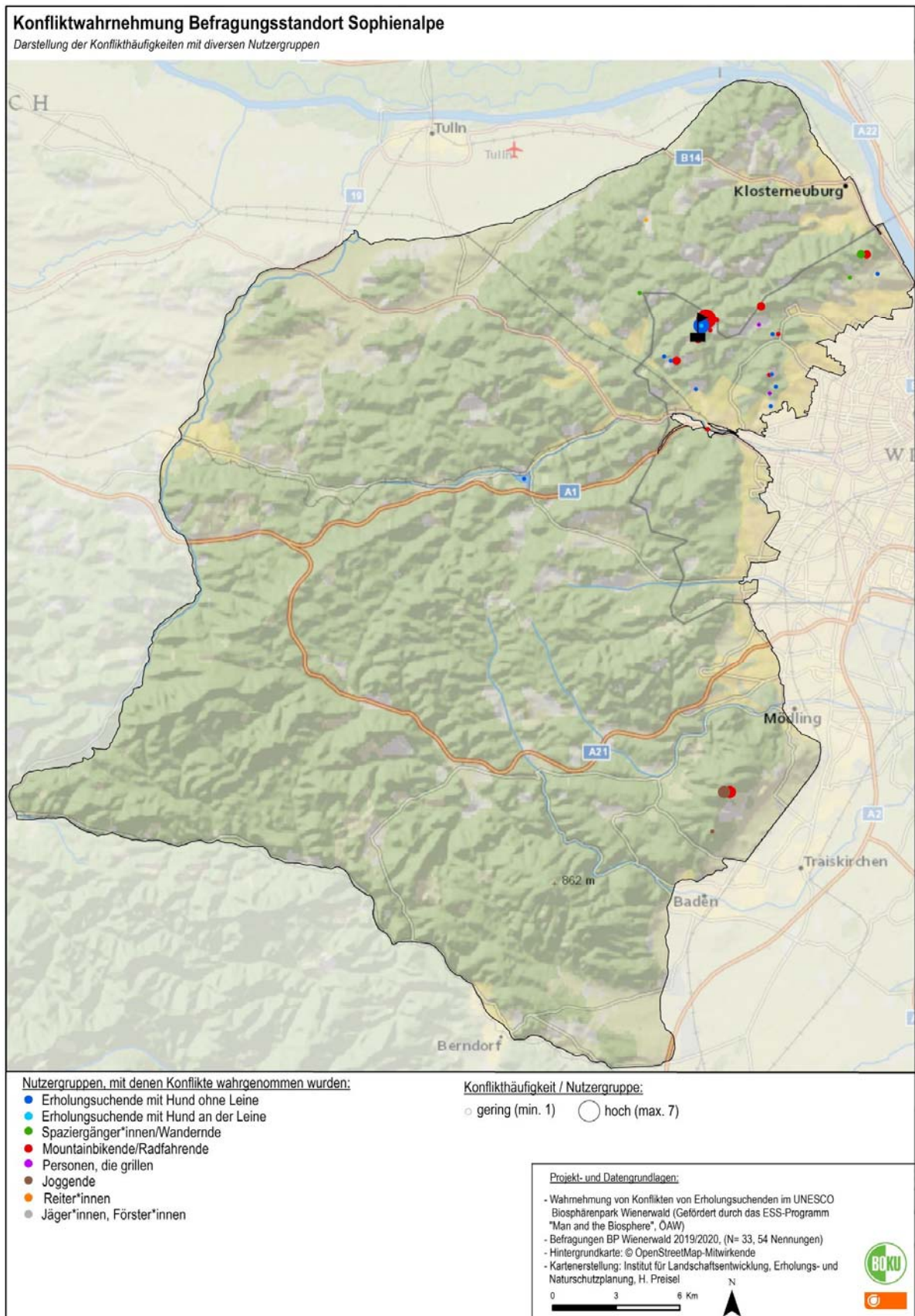


Abbildung 15: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Sophienalpe (54 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

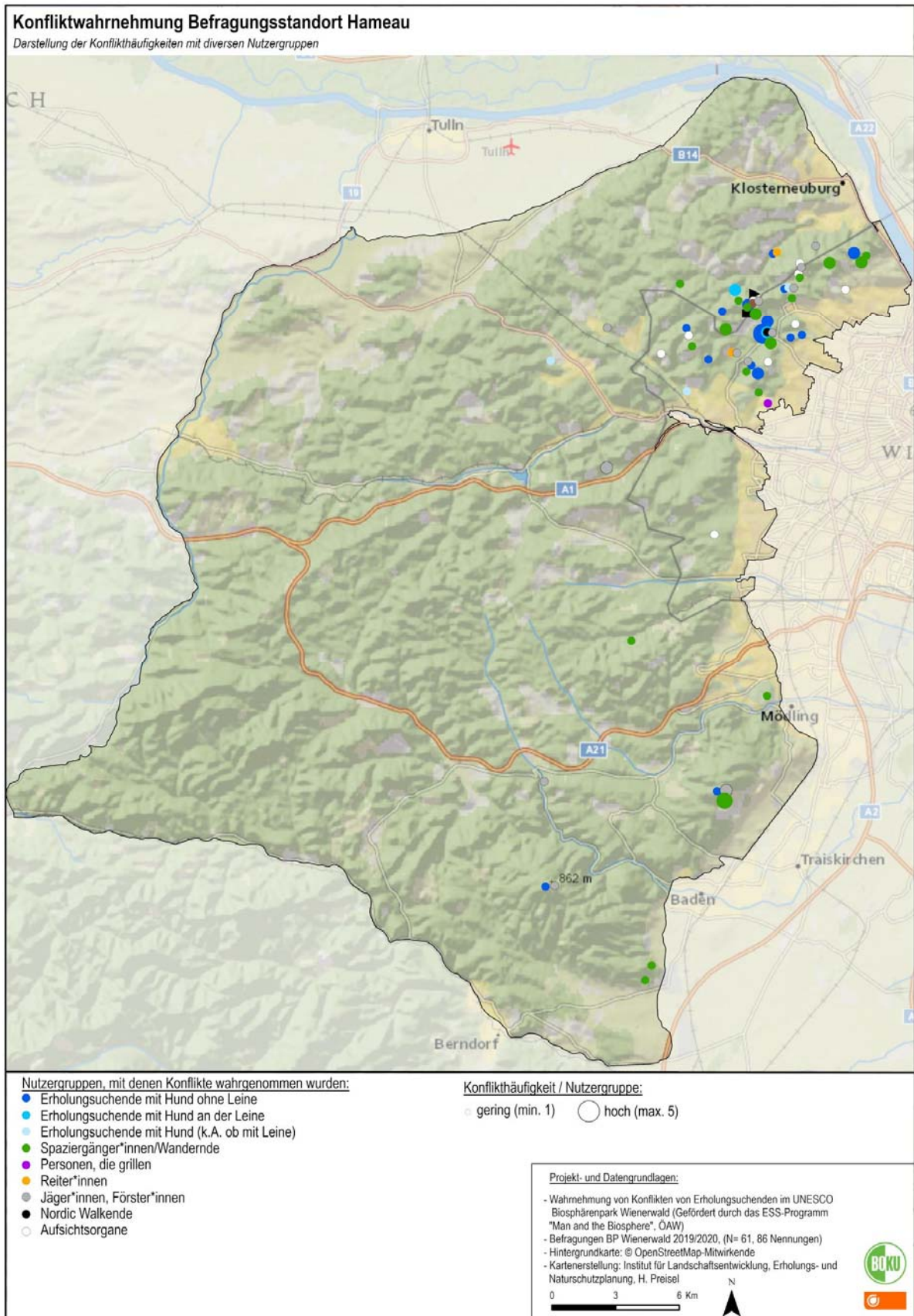


Abbildung 16: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Hameau (86 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

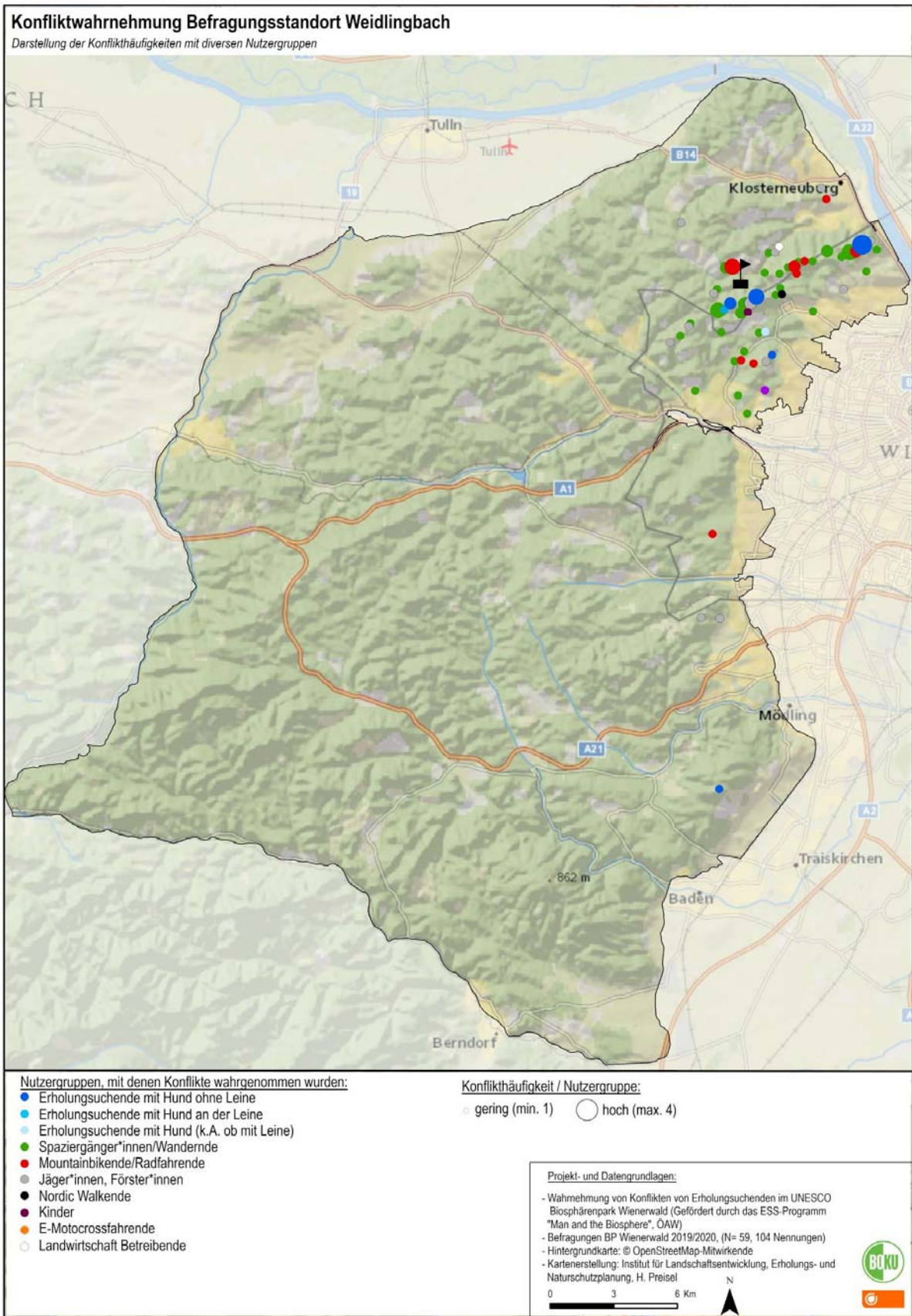


Abbildung 17: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Weidlingbach (104 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

4.6.4 Ausweichverhalten

Die Erholungsuchenden wurden weiters danach befragt, ob sie aufgrund von bisher erlebten Konflikten Adaptionsmaßnahmen in ihrem Besuchsverhalten gesetzt haben und wenn ja, welcher Art diese waren. Rund 41 % der Befragten gaben an, dass sie noch nie Konflikte mit anderen Erholungsuchenden im Wienerwald gehabt hätten (Tabelle 55). Ein Drittel aller Befragten meinte, dass sie ihr Verhalten trotz erlebter Konflikte bisher nicht verändert hätten. Befragte, die ihr Verhalten aufgrund von Konflikten verändert haben, sagten am häufigsten, andere Wege zu nutzen (7,9 %) oder zu anderen Tageszeiten kommen (6,7 %). Eher selten meinten die Befragten hingegen, an anderen Tagen in den Wienerwald zu kommen (3,6 %) oder überhaupt in ein anderes Erholungsgebiet zu gehen (0,6 %).

Bezogen auf die Standorte zeigten sich Unterschiede in der Beurteilung der Adaptionsmaßnahmen: Während knapp drei Viertel der auf der Sophienalpe Befragten angaben, noch nie einen Konflikt im Wienerwald gehabt zu haben, sagten dies nur 12,1 % der befragten Personen in den Reitställen (Tabelle 55). Befragte Personen in den Reitställen (45,7 %) und am Standort Hameau (40,6 %) gaben am häufigsten an, aufgrund von Konflikterfahrungen ihr Besuchsverhalten adaptiert zu haben: Rund ein Fünftel der in den Reitställen Befragten besuchte den Wienerwald zu anderen Tageszeiten und knapp 10 % besuchten den Wienerwald an anderen Tagen. Befragte am Standort Hameau gaben hingegen mit 16,1 % am häufigsten an, andere Wege zu nutzen.

Adaptionsmaßnahmen Zustimmung/ Standort	Standorte gesamt	Sophien- alpe	Weidling- bach	Hameau	Schwarzen- bergpark	Kreuzzeichen- wiese	Reitställe
Ich hatte noch keine Konflikte.	40,9	72,6	29,1	23,1	46,1	35,9	12,1
Nein, ich habe mein Verhalten nicht verändert.	33,7	16,1	46,8	36,4	33,2	38,5	42,2
Ja, ich nutze nun andere Wege.	7,9	3,9	9,2	16,1	9,5	6,2	3,4
Ja, ich besuche den Wienerwald nun zu anderen Tageszeiten.	6,7	1,7	5,0	9,8	4,7	6,2	19,8
Ja, ich besuche den Wienerwald nun an anderen Tagen.	3,6	1,7	5,0	3,5	1,7	3,6	9,5
Ja, ich übe nun andere Aktivitäten im Wienerwald aus.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0
Ja, ich gehe nun häufiger in ein anderes Erholungsgebiet.	0,6	0,4	0,0	2,1	0,0	0,5	0,9
Sonstige Aktivitäten	6,7	3,5	5,0	9,1	4,7	9,2	12,1

Tabelle 55: Zustimmung zu Änderungen im Besuchsverhalten nach Standort, Angabe: Prozent; Mehrfachnennungen möglich; N = 974

Auch bei der Differenzierung der Erholungsuchenden nach ausgeübter Freizeitaktivität zeigten sich Unterschiede im Adaptionsverhalten. So sagten Wandernde (68,1 %) und Spaziergänger*innen (59 %) am häufigsten, dass sie noch keine Konflikte hatten (Tabelle 56). Hingegen meinten nur 12,1 % der befragten Reitenden, noch nie Konflikte gehabt zu haben. Reitende (45,7 %) und Joggende (40 %) führten am häufigsten an, ihr Verhalten aufgrund von Konfliktsituationen verändert zu haben. Joggende gaben verglichen mit den anderen Nutzergruppen am häufigsten an, aufgrund von Konflikten nun andere Wege zu nutzen, gefolgt von den Mountainbikenden (13,5 %) und Hundeausführenden (13,4 %). Reitende hingegen stimmten den Aussagen, den Wienerwald aufgrund von Konflikten zu anderen Tageszeiten (19,8 %) bzw. an anderen Tagen zu nutzen (9,5 %) am meisten zu.

Zustimmung/ Hauptaktivität	Aktivitäten gesamt	Spazieren	Hundeausführen	Wandern	Joggen	Nordic Walken	Reiten	Grillen	Radfahren, E-Biken	Mtb, E-Mtb	Sonstiges
ich hatte noch keine Konflikte.	40,9	59,0	40,2	68,1	28,6	42,4	12,1	48,1	34,6	25,4	52,9
nein, ich habe mein Verhalten nicht verändert.	33,7	26,7	26,8	26,4	31,4	33,3	42,2	40,7	42,3	40,6	41,2
ja, ich nutze nun andere Wege.	7,9	3,8	13,4	0,6	17,1	9,1	3,4	0,0	7,7	13,5	5,9
ja, ich besuche den Wienerwald nun zu anderen Tageszeiten.	6,7	3,3	7,1	1,2	8,6	3,0	19,8	3,7	3,8	7,9	0,0
ja, ich besuche den Wienerwald nun an anderen Tagen.	3,6	1,0	3,1	1,8	5,7	6,1	9,5	3,7	0,0	4,3	0,0
ja, ich übe nun andere Aktivitäten im Wienerwald aus.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ja, ich gehe nun häufiger in ein anderes Erholungsgebiet.	0,6	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	3,8	0,7	0,0
Sonstige Aktivitäten	6,7	5,2	9,4	1,8	8,6	6,1	12,1	3,7	7,7	7,6	0,0

Tabelle 56: Zustimmung zu Änderungen im Besuchsverhalten nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent, Mehrfachnennungen möglich; N = 974

Jene 64 Befragten, die angaben, mit sonstigen Reaktionen auf erlebte Konflikte mit anderen Wienerwaldbesucher*innen reagiert zu haben, wurden gebeten, diese zu spezifizieren. Die am häufigsten genannten Reaktionen konnten dem Bereich Verhaltensänderungen und Einstellungen zugeordnet werden (Tabelle 57).

Änderungen betreffend		Anzahl der Nennungen
Verhalten und Einstellung	rücksichtsvoller; aufmerksamer; vorsichtiger; achtsamer; halte mehr Abstand; höflicher; freundlicher; respektvoller; schimpfe öfter; aggressiver; bleibe locker; halte mehr Abstand; Klingel montiert; ändere meine Einstellung	41
Hundeausführende	längere Leine gekauft; Hund öfters an Leine; Hund besser im Auge behalten; Hund absichtlich ohne Leine, wenn Mountainbiker unterwegs sind, damit Mountainbiker nicht über Leine fahren	6
antreffende Hunde	Ausweichen oder abwarten bis Hund weg ist; dem Hundebesitzer zurufen, dass Hund an die Leine zu nehmen ist; mehr Konzentration	4
Ausweichverhalten	Umwege in Kauf nehmen; Meiden offizieller Mountainbike Routen; Meiden inoffizieller Mountainbike Routen; Meiden von Grillplätzen; hundefreie Wiesen aufsuchen	6
Sicherheitsbewusstsein	Mitnahme von Alarmuhr und Pfefferspray; gehe nicht allein (laufen)	4
Sonstiges	komme bei Schlechtwetter; komme nicht mit den Kindern, wenn Schnee liegt, da sie in den Hundekot fallen	2
Nennungen gesamt		63

Tabelle 57: Sonstige Reaktionen betreffend Änderungen im Besuchsverhalten

4.7 Faktoren, die mit der Einschätzung der Konflikthäufigkeit in Zusammenhang stehen

Um zu untersuchen, welche Faktoren einen Einfluss auf die Einschätzung der Konflikthäufigkeit haben, wurden soziodemografische und besuchsbezogene Daten, die Konzepte der Ortsverbundenheit und der Naturverbundenheit und die Wahrnehmung der Besuchermenge mit der Einschätzung der Konflikthäufigkeit am Befragungsstandort (Wie schätzen Sie die Konflikthäufigkeit hier an diesem Standort ein? 1=sehr gering bis 10=sehr hoch) und generell im Erholungsgebiet Wienerwald (Wie schätzen Sie die Konflikthäufigkeit im Wienerwald generell ein? 1=sehr gering bis 10=sehr hoch) korreliert.

4.7.1 Soziodemografische Daten

Bezogen auf das Alter zeigte sich, dass Alter und Einschätzung der Konflikthäufigkeit negativ korrelierten: Je älter die befragten Personen waren, desto geringer war die Einschätzung der Konflikthäufigkeit sowohl am jeweiligen Befragungsstandort als auch generell im Wienerwald ($p < 0,001$). Frauen hatten sowohl am jeweiligen Befragungsstandort als auch generell im Wienerwald eine höhere Einschätzung der Konflikthäufigkeit als Männer ($p < 0,001$).

4.7.2 Besuchsbezogene Daten

Zwischen der Aufenthaltsdauer im Erholungsgebiet Wienerwald und der Einschätzung der Konflikthäufigkeit zeigten sich positive Zusammenhänge: Je kürzer sich die Befragten im Erholungsgebiet aufhielten, desto weniger hoch schätzten sie die Konflikthäufigkeit am jeweiligen Befragungsstandort und generell im Erholungsgebiet Wienerwald ein ($p < 0,001$).

Zusammenhänge gab es auch zwischen der Anzahl der Jahre seit denen der Wienerwald besucht wird und der Konflikteinschätzung: Je kürzer die Zeitspanne in der die befragten Personen den Wienerwald bereits besuchen, desto höher war die Konfliktwahrnehmung ($p < 0,001$).

Die Besuchszufriedenheit korrelierte negativ mit der Einschätzung der Konflikthäufigkeit: Je zufriedener die befragten Erholungsuchenden mit ihrem Besuch am Befragungstag waren und je zufriedener sie generell mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet waren, desto geringer stuften sie die Konflikthäufigkeit am jeweiligen Befragungsstandort als auch generell im Wienerwald ein ($p < 0,001$).

Keinen Einfluss auf die Wahrnehmung der Konflikthäufigkeit hatte hingegen die Besuchshäufigkeit des Erholungsgebietes in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ($p > 0,05$).

4.7.3 Wahrnehmung der Besuchermenge

Die Wahrnehmung der Besuchermenge und die Einschätzung der Konflikthäufigkeit zeigten höchst signifikante Zusammenhänge ($p < 0,001$): Je höher die befragten Personen die Besuchermenge sowohl am Befragungstag, als auch unter der Woche und am Wochenende einschätzten, desto höher wurde auch die Konflikthäufigkeit sowohl am jeweiligen Befragungsstandort als auch generell im Wienerwald eingeschätzt.

4.7.4 Orts- und Naturverbundenheit

Sowohl die Ortsabhängigkeit als auch die Ortsidentität korrelierten mit der Einschätzung der Konflikthäufigkeit. So zeigte die Ortsabhängigkeit einen positiven Zusammenhang: Je stärker sich die Befragten vom Erholungsgebiet Wienerwald abhängig fühlten, desto höher beurteilten sie die Häufigkeit von Konflikten, sowohl auf den Befragungsstandort als auch auf den Wienerwald generell bezogen ($p < 0,001$). Bezogen auf die ausgeübte Aktivität, korrelierte die Ortsabhängigkeit und die Einschätzung der Konflikthäufigkeit positiv mit Fußgänger*innen, Nordic Walkenden, Joggenden, Radfahrenden, Mountainbikenden, Grillenden, Reitenden und Hundenausführenden, die ihren Hund an der Leine führten.

Ein negativer Zusammenhang wurde zwischen Ortsidentität und Wahrnehmung der Konflikthäufigkeit herausgefunden. Je höher die Identität der befragten Personen mit dem Wienerwald war, desto geringer war die Wahrnehmung der Häufigkeit von Konflikten am Befragungsstandort und generell im Wienerwald ($p < 0,001$). Differenziert nach ausgeübter Aktivität korrelierte die Ortsidentität negativ mit der Wahrnehmung von Konflikthäufigkeit bei Fußgänger*innen, Nordic Walkenden, Joggenden, Reitenden und Hundenausführenden, die ihren Hund an der Leine führten.

Kein Zusammenhang konnte hingegen zwischen der Naturverbundenheit und der Einschätzung der Konflikthäufigkeit identifiziert werden ($p > 0,05$).

5 Synthese der Ergebnisse und Empfehlungen

Die Studienergebnisse lassen den Schluss zu, dass das Störungsempfinden und die Konfliktwahrnehmung der befragten Erholungsuchenden im Wienerwald nicht sehr stark ausgeprägt sind. So stuften die Befragten die Konflikthäufigkeit an ihrem Befragungsstandort als eher gering ein. Bezogen auf den gesamten Wienerwald lag die Einschätzung der Konflikthäufigkeit zwar etwas höher, aber noch immer in einem niedrigen Bereich. Generell war das Störungsempfinden bezogen auf den Befragungstag geringer als jenes über alle bisherigen Besuche im Wienerwald.

Als am stärksten störend wurden Erholungsuchende, die ihren Hund nicht an der Leine hatten, eingestuft, gefolgt von den Mountainbiker*innen, Radfahrer*innen und E-Biker*innen. Die Studie zeigt, dass v.a. Intergruppenkonflikte vorherrschen und Wertekonflikte eher vernachlässigbar sind. Am Konflikt sensibelsten waren die Reitenden. Die Studie zeigt auch, dass Begegnungen mit anderen Erholungsuchenden durchaus als positiv wahrgenommen werden können. Allerdings belegen die Ergebnisse, dass die großen Besuchermengen an den Wochenenden ein Thema für viele Befragte zu sein scheinen und diese einen Einfluss auf die Konfliktwahrnehmung haben. Als Konfliktorte wurden vor allem siedlungsnaher Bereiche (Wiener Teil des Wienerwaldes) mit hohem Besuchsaufkommen genannt und Wegabschnitte, an denen viele unterschiedliche Nutzergruppen (v.a. auch Mountainbikende) gleichzeitig unterwegs sind.

5.1 Konfliktwahrnehmung nach Nutzergruppen

Ergebnisse des Stakeholder-Workshops

Die mit den Stakeholdern entwickelte Konfliktmatrix zeigt deutlich, dass Konflikte v.a. zwischen Erholungsuchenden, die unterschiedlichen Freizeitaktivitäten nachgehen (Intergruppenkonflikte), vermutet werden. Als Nutzergruppen mit größerem Konfliktpotenzial wurden Mountainbikende und Hundeausführende identifiziert. Als potenzielle Konfliktgruppen wurden Reitende, zu Fuß Gehende und Joggende genannt. Reitende wurden von den Stakeholdern generell als eine sehr konflikt-sensible Gruppe eingestuft. E-Bikende oder Mountainbikende, die mit großer Geschwindigkeit unterwegs sind, oder Hunde, die nicht an der Leine geführt werden und unvermutet auftauchen, sind meist die konfliktauslösenden Ursachen, da sie ein Aufschrecken des Pferdes verursachen können. Konfliktpotenziale wurden auch zwischen Joggenden und Hundeausführenden, zu Fuß Gehenden und Hundeausführenden, Mountainbikenden und Hundeausführenden bzw. umgekehrt zwischen Hundeausführenden und Mountainbikenden gesehen. Kaum bis keine Probleme hingegen wurden zwischen Erholungsuchenden, die die gleiche Aktivität ausüben (Intragruppenkonflikte), vermutet.

Ergebnisse der Erhebungsplattform

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden gab an, dass die eingetragene Begegnung einen eher negativen bis sehr negativen Einfluss auf die Erholungsqualität hatte. Immerhin ein Fünftel beurteilte die Begegnung als eher bis sehr positiv. Bei der Verknüpfung der Freizeitaktivitäten von Eintragungsperson und Begegnungsperson bzw. Begegnungsgruppe mit der Beeinflussung der Erholungsqualität zeigte sich, dass Begegnungen zwischen zu Fuß Gehenden mit Mountainbikenden und zwischen Erholungsuchenden, die keinen Hund dabei hatten, mit Erholungsuchenden mit (nicht) angeleinten Hund am häufigsten zu einer negativen Beeinflussung der Erholungsqualität führten. Ähnlich wie bei den Ergebnissen im Stakeholder Workshop lässt sich daher ableiten, dass Intergruppenkonflikte am häufigsten, Intragruppenkonflikte hingegen eher selten sind.

Über die Reitenden kann mit den Daten der Erhebungsplattform keine Aussage getroffen werden, da sich nur wenige Reitende an der Erhebung beteiligten, obwohl diese Gruppe die konfliktsensibelste ist.

Ergebnisse der Befragung

Generell bestärkten die Diskussionen im Stakeholder-Workshop, der vor der Befragung stattfand, die Annahme, dass die Konflikthäufigkeit zwischen Erholungsuchenden im Wienerwald bzw. die Konfliktwahrnehmung der Erholungsuchenden eher hoch sei. Die Ergebnisse der Befragung zeigten jedoch ein anderes Bild. Die Einschätzung der Konflikthäufigkeit am Befragungsstandort bzw. generell im Wienerwald fiel sehr gering aus. Generell hatten die befragten Personen noch relativ wenige Störungen durch andere Erholungsuchende bzw. Konflikte mit anderen Erholungsuchenden wahrgenommen. Nur etwas über die Hälfte der Befragten berichtete von Konflikten, die sie jemals im Wienerwald erlebt hatten, obwohl sie den Wienerwald durchschnittlich seit 24 Jahren mit einer hohen Häufigkeit besuchen. Diese Größenordnung entspricht in etwa den Ergebnissen der Erhebungsplattform: Knapp die Hälfte der Teilnehmenden gab an, dass das Erholungserlebnis durch die Begegnung negativ beeinflusst wurde. Allerdings waren hier nur die kürzlich zurückliegenden Besuche der Referenzzeitpunkt. Auch kann angenommen werden, dass ein negatives Besuchserlebnis

die Wahrscheinlichkeit eines Eintrags in die Erhebungsplattform erhöhte. Interessant in diesem Zusammenhang waren die Diskussionen mit den Erholungsuchenden, die sich bei den Interviews ergaben: Nicht wenige meinten „naja, gestört hat es mich schon ein bisschen, aber es ist ja nichts passiert“. Der Begriff des „Konfliktes“ wird von den Erholungsuchenden selbst als extreme Beeinträchtigung der Erholungsqualität verstanden, das Ausweichen oder sich ärgern über bestimmte Verhaltensweisen von anderen Erholungsuchenden wird demnach, anders als in der Erholungsforschung, noch nicht als Konflikt betrachtet (Arnberger, 2015; Mann, 2006; Jacob & Schreyer, 1980; Vaske et al., 2000).

Bei Betrachtung der Befragungsergebnisse zeigt sich, dass das Konfliktpotenzial zwischen Erholungsuchenden, die unterschiedlichen Aktivitäten nachgingen, am höchsten war, also Intergruppenkonflikte, wie in der Literatur zu Konflikten häufig beschrieben (Arnberger, 2015; Cessford, 2003; Mann, 2006; Jacob & Schreyer, 1980; Vaske et al., 2000, 2004), vorherrschten. Als am stärksten störende Gruppen konnten Hundeausführende, die ihren Hund nicht an der Leine führten, und Radfahrende (v.a. Mountainbiker, E-Biker) identifiziert werden (Tabelle 58). Intragruppenkonflikte konnten kaum festgestellt werden, am ehesten betraf es die Reitenden, Grillenden und Hundeausführenden. Diese Erkenntnisse decken sich mit jenen beim Stakeholder Workshop und der Erhebungsplattform. Die Studie zeigte auch, dass der in der Literatur immer als asymmetrisch beschriebene Konflikt zwischen Mountainbikenden und Wandernden eher als symmetrischer Konflikt angesehen werden kann, teilweise berichteten sogar die Mountainbikenden von einer höheren Konflikthäufigkeit mit den Wandernden als umgekehrt.

Am sensibelsten reagierte die Gruppe der Reitenden (Tabelle 58). Sie waren jene Gruppe, die bisher die häufigsten Störungen und Konfliktwahrnehmungen hatte. Verstärkt traten hier Konflikte mit Nutzergruppen, die mit einem Rad unterwegs waren (Mountainbike, E-Bikes, normales Rad), auf. Als Störfaktor wurden auch nicht angeleinte Hunde genannt.

Ausgeübte Aktivität	Angetroffene Nutzergruppe	Konflikthäufigkeit
Reiten	Mountainbikende	**
Reiten	Radfahrende	**
Reiten	E-Bikende	**
Reiten	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	**
Joggen	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	**
Mountainbiken	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	*
Radfahren, E-Biken	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	*
Reiten	Zu Fuß Gehende (Spaziergänger*innen, Wandernde)	*
Mountainbiken	Zu Fuß Gehende (Spaziergänger*innen, Wandernde)	*
Grillen	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	*
Reiten	Reitende	*
Reiten	Erholungsuchende mit angeleintem Hund	*
Hundeausführen	Mountainbikende	*
Nordic Walken	Mountainbikende	*
Nordic Walken	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	*
Grillen	Grillende	*
Radfahren	Zu Fuß Gehende (Spaziergänger*innen, Wandernde)	*
Hundeausführen	Radfahrende	*
Hundeausführen	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	*
Spazieren gehen	Erholungsuchende mit nicht angeleintem Hund	*

Tabelle 58: Überblick über wahrgenommene Konflikthäufigkeiten nach Nutzergruppen (*=selten, **=manchmal)

Berichte zu Konflikten mit angeleinten Hunden kamen eher selten vor. Konflikte mit Jäger*innen und Aufsichtsorganen traten meist an nicht so stark frequentierten Orten auf. Diese Konflikte waren den

Befragten offensichtlich gut in Erinnerung geblieben, da sie auch fernab vom Befragungsort sehr genau verortet wurden.

Wertekonflikte (Carothers et al., 2001; Vaske et al., 1995) konnten kaum identifiziert werden. Lediglich für die Nutzergruppe der Grillenden wurden einige Wertekonflikte registriert. Damit ist die große Mehrheit der berichteten Konflikte auch als „realer“ Konflikt anzusehen.

Viele Befragte haben ihr Verhalten aufgrund von Konflikten nicht geändert. Im Vergleich zu anderen Studien im Wiener Bereich war der Anteil an Ausweichenden relativ gering (Arnberger & Eder, 2012; Arnberger und Brandenburg, 2007; Arnberger & Haider, 2007). Die Nutzergruppen zeigten unterschiedliches Ausweichverhalten. Neben zeitlichem wurde auch räumliches Ausweichverhalten festgestellt. Aufgrund seiner Größe bietet der Wienerwald viele Ausweichmöglichkeiten, so dass nur ganz wenige Befragte, hauptsächlich Mountainbikende, angaben, in andere Erholungsgebiete auszuweichen. Joggende hingegen nutzten andere Wege im Wienerwald. Aufgrund des vorgegebenen Reitwegenetzes können Reitende räumliches Ausweichverhalten weniger anwenden und müssen daher zeitlich ausweichen. Dies könnte auch zu der erhöhten Wahrnehmung von Konflikten in dieser Nutzergruppe beigetragen haben. Inwieweit durch das Ausweichverhalten naturschutzfachlich sensible Flächen verstärkt für die Erholung genutzt werden (Arnberger et al., 2018), konnte diese Studie nicht erfassen, sollte aber Gegenstand weiterer Forschungen sein.

5.2 Konfliktorte

Ergebnisse des Stakeholder-Workshops

Die Teilnehmenden nannten viele Orte, an denen sie, ausgehend von ihren Erfahrungen, das Konfliktpotenzial unter Erholungsuchenden als hoch einschätzten. Nahezu alle Orte befinden sich im östlichen Wienerwald. Als ausschlaggebend dafür wurden sowohl hohe Besuchszahlen (v.a. an den Wochenenden) als auch das Zusammentreffen von unterschiedlichen Nutzergruppen an diesen Orten genannt.

Ergebnisse der Erhebungsplattform

Die Verortung der Begegnungen zeigt, dass es vor allem im Einzugsbereich von größeren Siedlungsbereichen mit erhöhtem Besucheraufkommen (bspw. Bereich Kreuzeichenwiese/ Jubiläumswarte, Heuberg) zu einer stärkeren negativen Beeinflussung der Erholungsqualität kommt. Verglichen mit den Ergebnissen des Stakeholder Workshops ergaben sich Überschneidungen hinsichtlich der Konfliktorte v.a. im Wiener Raum. Ausschlaggebend für eine negative Wahrnehmung von Begegnungen ist oft die gleichzeitige Nutzung von Wegen durch unterschiedliche Nutzergruppen (z.B. zu Fuß Gehende versus Mountainbikende). Die Topographie, Höhenlage, Steigung, Belag oder Breite der Wege scheinen keinen Einfluss auf die Konfliktwahrnehmung zu haben (Ferrante, 2020).

Ergebnisse der Befragung

Am häufigsten wurde von den Befragten der Schwarzenbergpark als Konfliktort genannt. Ausschlaggebend dafür waren neben dem hohen Besuchsdruk (knapp 70 % der an diesem Standort Befragten nahmen die Besuchermenge am Wochenende als etwas bis viel zu hoch wahr) die vielen

unterschiedlichen Freizeitaktivitäten, die dort ausgeführt werden. So treffen auf den Wegen Radfahrende, zu Fuß Gehende, Joggende und Erholungsuchende, die ihren Hund (mit oder ohne Leine) ausführen, aufeinander. Ein weiterer Grund für die vermehrte Konflikthäufigkeit kann auch durch die Grillwiese im Schwarzenbergpark gegeben sein. Die Befragungsergebnisse lassen sowohl auf Intergruppenkonflikte (bspw. Mountainbikende, Radfahrende vs. Joggende oder zu Fuß Gehende; Joggende vs. Hundeausführende mit nicht angeleintem Hund) als auch auf Intragruppenkonflikte (bspw. Grillende vs. Grillende) im Schwarzenbergpark schließen.

An zweiter Stelle der am häufigsten genannten Konfliktorte lag die Kreuzeichenwiese. Während die Stakeholder diesem Ort ebenfalls ein hohes Konfliktpotenzial zuwiesen, war dies beim Schwarzenbergpark nicht der Fall. Ähnlich wie im Schwarzenbergpark wurde auch auf der Kreuzeichenwiese die Besuchermenge am Wochenende von knapp 70 % der dort befragten Personen als etwas bis viel zu hoch wahrgenommen. Ebenso wie im Schwarzenbergpark stoßen auch auf der Kreuzeichenwiese verschiedene Nutzergruppen wie bspw. zu Fuß Gehende, Nordic Walkende, Hundeausführende oder Mountainbikende aufeinander. Konfliktsituationen, die beschrieben wurden, beziehen sich u.a. auf das Zusammentreffen von zu Fuß Gehenden mit Personen, die mit einem Rad (v.a. Mountainbike, aber auch E-Bike und normales Rad) unterwegs sind oder Hundeausführenden (Hund mit und ohne Leine) mit Radfahrenden oder zu Fuß Gehenden bzw. Nordic Walkenden. Wie im Schwarzenbergpark überwiegen auch auf der Kreuzeichenwiese die Intergruppenkonflikte. Intragruppenkonflikte gibt es in geringem Ausmaß zwischen Hundeausführenden.

Forststraßen in Weidlingbach, das Hameau, die Sophienalpe und das Gebiet um den Kahlenberg wurden bei der Befragung ebenfalls noch häufig als Konfliktorte angegeben. Ganz generell lässt sich sagen, dass sich viele dieser sehr häufig genannten Konfliktpunkte in unmittelbarer Nähe zum Ballungsraum Wien befinden, was auch die Plattform zeigte (Ferrante, 2020). Mit steigender Entfernung zum Ballungsraum kam es zu einer Abnahme der Nennungen. Daraus, und basierend auf den Ergebnissen an den Befragungsstandorten Schwarzenbergpark und Kreuzeichenwiese, lässt sich schließen, dass eine vermehrte Wahrnehmung von Konflikten häufig Hand in Hand mit hohem Besucherdruck geht. Für den Nordteil des Wienerwaldes wurden von den Befragten weitere konfliktträchtige Wegabschnitte genannt. Solche Abschnitte befinden sich unter anderem zwischen der Franz Karl Fernsicht und der Mostalm, auf der Schwarzenbergallee, der Artilleriestraße zwischen Rotem Kreuz und Hameau und dem Trailpark Weidlingbach. Diese angeführten Wege sind Bestandteil des Mountainbikewegenetzes, und damit auch Ausdruck vermehrter Konflikte mit den Mountainbikenden. Aufgrund der Erhebungsstandorte kann diese Studie nur Aussagen über die Konfliktsituation über den stadtnahen Teil des Wienerwaldes treffen, künftige Studien sollten auch im südlichen und westlichen Wienerwald Erhebungen durchführen.

5.3 Empfehlungen

Auch wenn die Konfliktsituation unter den Erholungsuchenden basierend auf den Ergebnissen dieser Studie als nicht hoch erscheint, so ist ein weiteres Monitoring der Erholungssituation sowohl der Besuchermengen als auch der neuralgischen Punkte empfehlenswert. Nicht nur die ständig steigende Anzahl an Einwohner*innen im Ballungsraum Wien, sondern auch der erhöhte Bedarf nach Aufenthalt in der Natur, wie es die Covid Krise gezeigt hat, werden zu einer weiter steigenden Frequentierung des Wienerwaldes führen. Schon jetzt wird das Besucheraufkommen an den

Wochenenden an vielen Orten als sehr hoch wahrgenommen, daher sollte die Interaktion zwischen Besuchermengen und Konflikthäufigkeit beobachtet werden. Insbesondere Erholungsbereiche und -wege, wo hohe Besuchermengen und vielen unterschiedlichen Nutzergruppen zusammentreffen, sollten regelmäßig untersucht werden. Darunter fallen beispielsweise der Schwarzenbergpark und die Kreuzeichenwiese. Aufgrund des hohen Besucheraufkommens wäre es empfehlenswert, nicht nur direkte, sondern auch indirekte Konflikte (Müll, Vandalismus etc.) mit zu erfassen.

Ein weiterer Fokus sollte auf dem Monitoring und Management der Mountainbikenutzung zur Konfliktvermeidung liegen. So sind immer wieder Mountainbikende auf vielbegangenen Wanderwegen unterwegs, auf denen das Fahren mit dem Mountainbike nicht gestattet ist. Ein Beispiel dafür ist der Wanderweg von der Jubiläumswarte zur Kreuzeichenwiese, oder auch der Bereich Weidlingbach (Arnberger et al., 2018). Schon vor über 15 Jahren wurde an der Jubiläumswarte eine hohe Mountainbikenutzung nachgewiesen (Arnberger und Eder, 2007). Prinzipiell empfiehlt es sich, Informationsschilder über mögliche Begegnungen bei multi-use Wegen am Wegebeginn aufzustellen, da diese die Konfliktwahrnehmung reduzieren (Cessford, 2003).

Vertiefende Analysen mit der Gruppe der Reitenden bzgl. der Ursachen für Konflikte wären empfehlenswert. Eine so weit als mögliche Trennung der Reitwege von anderen Nutzenden erscheint hier sinnvoll, um die Konfliktsituation im Wienerwald weiter zu entschärfen. Dieser Vorschlag wurde auch im Stakeholder-Workshop von der Vertreterin der Reitenden vorgebracht. Gleichzeitig sollten Hundeausführende und Mountainbikende bzw. Radfahrende gezielt Informationen über das Konfliktpotenzial mit Reitenden (Erschrecken des Pferdes) erhalten. Schilder, Flyer oder Informationskampagnen könnten hier eingesetzt werden.

Wichtig wäre jedenfalls weiterhin eine Kontrolle der Anleinplicht. So scheinen auf der Kreuzeichenwiese die Regelungen, ob Hunde angeleint sein müssen oder nicht, für viele Erholungsuchende unklar zu sein. Eine Neuschaffung von attraktiven Bereichen, wo Hunde frei laufen dürfen, könnte helfen, das Konfliktpotenzial mit Hundeausführenden, die ihren Hund nicht an der Leine führen, zu entschärfen.

Eine weitere Empfehlung wäre, die Datensammlung über die Erhebungsplattform beizubehalten, um das Konfliktgeschehen im Wienerwald zu monitoren. Die Plattform könnte ein Sprachrohr für die Erholungsuchenden sein, da die Dateneingabe sehr niederschwellig funktioniert. Bisher lag das Problem in der geringen Nutzungsintensität der Plattform. Sollte die Erhebungsplattform beibehalten werden, müsste sie weiterhin regelmäßig und intensiv beworben – am idealsten direkt vor Ort im Wienerwald mit Flyern oder Schildern.

6 Literatur

Arnberger, A. (2015): Lenkung von Besucherströmen aus Sicht der Erholungsplanung. Ein Überblick. In: Egger, R., Luger, K. (Hrsg.): *Tourismus und mobile Freizeit: Lebensformen, Trends, Herausforderungen*. BoD – Books on Demand, Norderstedt. 281-296.

Arnberger, A., Brandenburg, C. (2007): Past experience, crowding perceptions and use displacement of visitor groups to a periurban national park. *Environmental Management*, 40(1), 34-45.

Arnberger, A., Eder, R. (2007): Monitoring recreational activities in urban forests using long-term video observation. *FORESTRY*, 80(1), 1-15.

Arnberger, A., Haider, W. (2007): Would You Displace? It Depends! A Multivariate Visual Approach to Intended Displacement from an Urban Forest Trail. *Journal of Leisure Research*, 39, 345–365.

Arnberger, A., Preisel, H., Eder, R., & Brenner, H. (2018): Using visitor monitoring data to manage mountain-biking use in the Wienerwald Biosphere Reserve, Austria. Dehez, J., *The 9th International Conference on Monitoring and Management of Visitor Flows in Recreational and Protected Areas: Place, Recreation and Local Development*.

Bonn, A., Richter, A., Vohland, K., ... , Wolst, D. Ziegler, D. (2016): *Grünbuch Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland*. Berlin. Einzusehen unter: https://www.buergerschaftenwissen.de/sites/default/files/grid/2017/11/20/gewiss-gruenbuch_citizen_science_strategie.pdf.

Carothers, P., Vaske, J. J., Donnelly, M. P. (2001): Social values versus interpersonal conflict among hikers and mountain bikers. *Leisure Sciences*, 23, 47-61.

Cessford, G. (2003): Perception and reality of conflict: Walkers and mountain bikes on the Queen Charlotte Track in New Zealand. *Journal for Nature Conservation*, 11(4), 310–316.

Eder, R., Arnberger, A. (2012): The influence of place attachment and experience use history on perceived depreciative visitor behavior and crowding in an urban national park. *Environmental Management*, 50(4): 566-580.

Ferrante, A. (2020): Visitor conflicts in the Vienna Wood Unesco Biosphere Reserve related to the characteristics of the physical environment. Master thesis, University of Padua.

Flick, U. (2004) *Triangulation. Eine Einführung*. Verlag für Sozialwissenschaft: Opladen.

Gabriel, S., Schauppenlehner, T. (2017): ThinkSpatial! — Eine WebGIS-Anwendung für den Unterricht im 21. Jahrhundert. In: N. Grünberger, N., Himpsl-Gutermann, K., Szucsich, P., Brandhofer, G., Huditz, E., Steiner, M., *Schule neu denken und medial gestalten*, 488; VWH, Glückstadt; ISBN 978-3-86488-122.

Hellmann, C. (2021): Vergleich der Motivationen und Verhaltensmuster von MountainbikerInnen und E-MountainbikerInnen in der Region Wienerwald. Masterarbeit am Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung der Universität für Bodenkultur Wien.

Jacob, G. R., Schreyer, R. (1980): Conflict in outdoor recreation: A theoretical perspective. *Journal of Leisure Research*, 12: 368–380.

Mann, C. (2006): Konflikte in Erholungsgebieten – Ursachen, Wirkungen und Lösungsansätze. Freiburger Schriften zur Forst- und Umweltpolitik (Nr. 12): Freiburg.

Obermeyer, N. J. (1998): PPGIS: The Evolution of Public Participation GIS. Cartography and Geographic Information Systems, 25, 65-66.

Reimoser, F., Lexer, W., Brandenburg, Ch., Zink, R., Heckl, F., Bartel, A. (2008): Integrales nachhaltiges Wildtiermanagement im Biosphärenpark Wienerwald. Prinzipien, Kriterien und Indikatoren für Jagd, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Freizeit- und Erholungsmanagement. ISBN_Online: 978-3-7001-6626-9. Einzusehen unter: <http://hw.oeaw.ac.at/ISWIMAB>.

Schauppenlehner, T., Eder, R., Salak, B., Gabriel, S. (2017): ThinkSpatial! Development of a generic mapping and planning tool for collaborative working. In: Institute of Geography and Spatial Planning - University of Lisbon, International Journal of E-Planning Research, Proceedings II International Conference URBAN E-PLANNING.

Vaske, J. J., Dyar, R., Timmons, N. (2004): Skill level and recreation conflict among skiers and snowboarders. Leisure Sciences, 26, 215–225.

Vaske, J. J., Carothers, P., Donnelly, M. P., Baird, B. (2000): Recreation conflict among skiers and snowboarders. Leisure Sciences, 22, 297–313.

Vaske, J. J., Donnelly, M. P., Wittmann, K., Laidlaw, S. (1995): Interpersonal versus social-values conflict. Leisure Sciences, 17, 205–222.

7 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

7.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozess der Entstehung von Konflikten	5
Abbildung 2: Überblick über Konflikttypen (nach Arnberger, 2015; Mann, 2006)	6
Abbildung 3: Mixed methods approach	7
Abbildung 4: Einstiegsinformation zur Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“ (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende).....	9
Abbildung 5: Beispiel für die Kartengrundlage Google Open Street Map (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende).....	9
Abbildung 6: Auszug Erhebungsbogen: genaue Verortung der Begegnung (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende).....	10
Abbildung 7: Auszug Erhebungsbogen: Beeinflussung der Erholungsqualität	10
Abbildung 8: Auszug Erhebungsbogen: Charakterisierung angetroffene Nutzergruppe.....	11
Abbildung 9: Ergebnisse Stakeholder Workshop: links: Einschätzung des Konfliktpotenzials; rechts: Überblick über potenzielle Befragungsorte (© Eder)	13
Abbildung 10: Thematische Karten: Art und Ausmaß der Beeinflussung der Erholungsqualität bei der eingetragenen Begegnungssituation (Legende: dunkles grün=sehr positiv, helles grün=eher positiv, gelb=neutral, helles rot=eher negativ, dunkles rot=sehr negativ; kleiner Kreis/Punkt=keine Beeinflussung, mittlerer Kreis/Punkt=mittlere Beeinflussung, großer Kreis=starke Beeinflussung) (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)	20
Abbildung 11: Herkunft der Befragten; N = 961	24

Abbildung 12: Konflikträchtige Wegeabschnitte (200 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende).....	50
Abbildung 13: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Schwarzenbergpark (212 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)	51
Abbildung 14: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Kreuzzeichenwiese (197 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)	53
Abbildung 15: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Sophienalpe (54 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)	54
Abbildung 16: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Hameau (86 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)	55
Abbildung 17: Konfliktwahrnehmung Befragungsstandort Weidlingbach (104 Nennungen; Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)	56

7.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblickstabelle ausgewählte Befragungsstandorte, potenzielle Konfliktgruppen und -typen (K.=Konflikte).....	13
Tabelle 2: Übersicht über die Befragungstage und Anzahl der gesammelten Fragebögen.....	17
Tabelle 3: Verweigerungsrate	17
Tabelle 4: Übersicht der Teilnehmenden nach Alter; Angabe: Prozent; N = 171	17
Tabelle 5: Übersicht über die von den Teilnehmenden bei der Begegnung ausgeführte Aktivität; Angabe: Prozent; N = 171.....	18
Tabelle 6: Übersicht über die Größe der Gruppen in denen die Teilnehmenden unterwegs waren; Angabe: Prozent; N = 171.....	18
Tabelle 7: Übersicht über von den Teilnehmenden mitgeführte Hunde; Angabe: Prozent; N = 171... ..	18
Tabelle 8: Übersicht über die von den Begegnungspersonen ausgeführte Aktivität; Angabe: Prozent; N = 171.....	19
Tabelle 9: Übersicht über die Größe der Gruppen in denen die Begegnungspersonen unterwegs waren; Angabe: Prozent; N = 171.....	19
Tabelle 10: Übersicht über von den Begegnungspersonen mitgeführte Hunde; Angabe: Prozent; N = 171.....	19
Tabelle 11: Übersicht über den Wochentag, an dem die Begegnung stattgefunden hat; Angabe: Prozent; N = 171.....	19
Tabelle 12: Übersicht über die Tageszeit, zu der die Begegnung stattgefunden hat; Angabe: Prozent; N = 171.....	19
Tabelle 13: Ausmaß der Beeinflussung der Erholungsqualität der Teilnehmenden; Angabe: Prozent; N = 171.....	20
Tabelle 14: Art der Beeinflussung der Erholungsqualität der Teilnehmenden; Angabe: Prozent; N = 171	20
Tabelle 15: Übersicht über die am Befragungstag ausgeübte Hauptaktivität nach Standort; Angabe: Prozent; N = 978.....	22
Tabelle 16: Übersicht der Befragten nach Alter und Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 963	23
Tabelle 17: Übersicht der Befragten nach Geschlecht und Standort; Angabe: Prozent; N = 976.....	23
Tabelle 18: Übersicht der Befragten nach Alter und Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 963.....	23

Tabelle 19: Übersicht der Befragten nach Geschlecht und Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N = 976	24
Tabelle 20: Gruppengröße, Gruppen mit Kindern am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 880	25
Tabelle 21: Gruppengröße, Gruppen mit Kindern am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 880	25
Tabelle 22: Übersicht über mitgeführte Hunde am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent; N = 978, *100% = alle gezählten Hunde	26
Tabelle 23: Übersicht über mitgeführte Hunde am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N = 978; *100% = alle gezählten Hunde	26
Tabelle 24: Übersicht über die Anreisedauer am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 876	27
Tabelle 25: Übersicht über die Anreisedauer am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 876	27
Tabelle 26: Übersicht über die Anreiseart am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 879	28
Tabelle 27: Übersicht über die Anreiseart am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N (alle Befragten, ohne Reitende) = 879	28
Tabelle 28: Übersicht über den Zeitpunkt des Erstbesuchs im Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 975	29
Tabelle 29: Übersicht über den Zeitpunkt des Erstbesuchs im Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 975	29
Tabelle 30: Übersicht über die Besuchshäufigkeit im Wienerwald in den letzten 12 Monaten vor der Befragung nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 977	30
Tabelle 31: Übersicht über die Besuchshäufigkeit im Wienerwald in den letzten 12 Monaten vor der Befragung nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 977	30
Tabelle 32: Übersicht über die Aufenthaltsdauer am Befragungstag nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 968	31
Tabelle 33: Übersicht über die Aufenthaltsdauer am Befragungstag nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent und Mittelwert; N = 968	31
Tabelle 34: Zufriedenheit mit dem heutigen Aufenthalt und generell mit dem Wienerwald als Erholungsgebiet nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert, 1= sehr unzufrieden – 10= sehr zufrieden; N = 973/976	32
Tabelle 35: Übersicht über die Zufriedenheit mit dem heutigen Aufenthalt und generell mit dem Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert, 1= sehr unzufrieden – 10= sehr zufrieden; N = 973/976	33
Tabelle 36: Übersicht über die Verbundenheit mit dem Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwert, 1= stimme nicht zu, 5= stimme voll zu; N = 973-977	34
Tabelle 37: Übersicht über die Verbundenheit mit dem Wienerwald nach Hauptaktivität, Angabe: Mittelwert (1= stimme nicht zu, 5= stimme voll zu); N = 973-977	35
Tabelle 38: Übersicht über das Empfinden der Besuchermenge nach Standort; Angabe: Prozent, N = 971/908/933	36
Tabelle 39: Übersicht über das Empfinden der Besuchermenge nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent, N = 971/908/933	37
Tabelle 40: Übersicht über die Naturverbundenheit nach Standort, 1= gar nicht naturverbunden – 10= sehr naturverbunden, Angabe: Mittelwert; N = 973	38
Tabelle 41: Übersicht über die Naturverbundenheit nach Hauptaktivität, 1= gar nicht naturverbunden – 10 = sehr natur-verbunden; Angabe: Mittelwert; N = 973	38

Tabelle 42: Übersicht angetroffene Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent und Mittelwerte (1= noch nie - 4= sehr häufig); N = 954-975	39
Tabelle 43: Übersicht angetroffene Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwerte (1= noch nie - 4= sehr häufig); N = 954-975	40
Tabelle 44: Übersicht Störungen durch die einzelnen Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Standorten; Angabe: Mittelwerte (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört); N = 964-975	41
Tabelle 45: Übersicht Störungen durch die einzelnen Nutzergruppen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwerte (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört), N = 964-975	42
Tabelle 46: Übersicht über am Befragungstag im Wienerwald angetroffene Nutzergruppen nach Standort; Angabe: Prozent; N = 952-974	43
Tabelle 47: Übersicht über am Befragungstag im Wienerwald angetroffene Nutzergruppen nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent; N = 952-974	44
Tabelle 48: Übersicht über störende Nutzergruppen am Befragungstag im Wienerwald nach Standort; Angabe: Mittelwert (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört); N = 970-974	44
Tabelle 49: Übersicht über störende Nutzergruppen am Befragungstag im Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert (1= gar nicht gestört - 5= stark gestört); N = 970-974	45
Tabelle 50: Einschätzung der Konflikthäufigkeit nach Standort; Angabe: Mittelwert (1= sehr gering bis 10=sehr hoch); N = 970; 969	46
Tabelle 51: Einschätzung der Konflikthäufigkeit nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert (1= sehr gering bis 10=sehr hoch); N = 970; 969	46
Tabelle 52: Häufigkeit von Konfliktsituationen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Standort; Angabe: Prozent, Mittelwert (1= noch nie - 6= immer); N = 972-977	47
Tabelle 53: Häufigkeit von Konfliktsituationen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald nach Hauptaktivität; Angabe: Mittelwert (1= noch nie - 6= immer); N = 972-977	48
Tabelle 54: Sonstige genannte Nutzergruppen bei der Frage nach Konfliktsituationen bei bisherigen Ausflügen in den Wienerwald. In der Tabelle sind nur Nennungen, die häufiger als zwei Mal genannt wurden, enthalten.....	48
Tabelle 55: Zustimmung zu Änderungen im Besuchsverhalten nach Standort, Angabe: Prozent; Mehrfachnennungen möglich; N = 974.....	57
Tabelle 56: Zustimmung zu Änderungen im Besuchsverhalten nach Hauptaktivität; Angabe: Prozent, Mehrfachnennungen möglich; N = 974.....	58
Tabelle 57: Sonstige Reaktionen betreffend Änderungen im Besuchsverhalten	58
Tabelle 58: Überblick über wahrgenommene Konflikthäufigkeiten nach Nutzergruppen (*=selten, **=manchmal).....	62